Durlacher Blatt

Jetzt mit Verteilung in Ettlingen

Mit Nachrichten aus der Region

Fr./Sa., 30./31. Oktober 2026 • Nr. 20 • 47. Jahrgang • Auflage ca. 70.000 Stk. – Nächste Ausgabe: 13. November 2026

Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzbar. Durlacher Blatt

Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre **Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.**

Zeitungsbeilagen wirken länger!

Wir beraten Sie unter 0721 408845 oder kontakt@durlacher-blatt.de

Das Durlacher Blatt unterwegs 'In eigener Sache'...

Print ist tot? Wir sehen das anders!



Symbolbild: KI-generiert mit ChatGPT (OpenAI).

(emr.) „Printwerbung ist tot!" Diesen Satz hören wir immer wieder. Unsere Antwort darauf? Ein Blick auf das Durlacher Blatt. Seit fast 45 Jahren erscheint unsere Zeitung alle zwei Wochen und liegt zu Tausenden auf den Küchentischen unserer Region.

Während vielerorts Zeitungen vom Markt verschwinden und Verbreitungsgebiete schrumpfen, gehen wir den umgekehrten Weg: Wir wachsen. Vor drei Jahren haben wir unser Verbreitungsgebiet nach Karlsbad und Waldbronn erweitert. Seit Ende Juli sind wir auch in Ettlingen und seinen Stadtteilen präsent. Heute erreichen wir rund 150.000 Menschen vor Ort. Darauf sind wir stolz – und wir haben noch einiges vor.

Unser Erfolgsrezept? Nähe, Qualität und eine klare Haltung.

Wir berichten nicht über irgendeinen Ort irgendwo in Deutschland. Wir berichten über Ihre Heimat: Durlach, Grötzingen, Pfinztal, die Karlsruher Bergdörfer, Waldbronn, Karlsbad und Ettlingen. Jeder Ort bekommt seinen eigenen Platz. Denn unsere Leserinnen und Leser wollen wissen, was vor ihrer Haustür passiert, welche Menschen sich engagieren, welche Vereine etwas bewegen und was die Geschäfte in der Nachbarschaft bieten.

Das mag selbstverständlich klingen, ist aber ein entscheidender Unterschied. Regionale Nähe bedeutet für uns, hinzuschauen, zuzuhören und die Themen ernst zu nehmen, die den Menschen vor Ort wichtig sind. Hier geht es um den eigenen Ort, die eigene Nachbarschaft und das Leben direkt vor der Haustür.

Genauso ernst nehmen wir unseren journalistischen Anspruch. Bei uns sind qualifizierte Fachleute mit solider Ausbildung und langjähriger Erfahrung am Werk. Beiträge werden recherchiert, redigiert und Korrektur gelesen, bevor sie erscheinen. Wir möchten nicht einfach Seiten füllen, sondern verlässlich informieren. Denn gute lokale Berichterstattung entsteht nicht nebenbei – sie braucht Können, Sorgfalt und Engagement.

Eine Zeitung, die ankommt. Und bleibt.

Das Durlacher Blatt ist kein Abonnementprodukt. Wir verteilen unsere Zeitung kostenlos in die Haushalte und bringen sie damit direkt zu den Menschen. Unsere starke Auflage ist kein Selbstzweck, sondern die Grundlage für das, was wir unseren Anzeigenkunden bieten: regionale Sichtbarkeit.

Denn Print kann etwas, das im Alltag oft unterschätzt wird. Die Zeitung liegt auf dem Tisch, wird beim Frühstück durchgeblättert, später noch einmal zur Hand genommen und vielleicht am Wochenende in Ruhe gelesen. In vielen Familien lesen mehrere Personen dasselbe Exemplar. So werden auch Anzeigen wahrgenommen, nach denen niemand aktiv gesucht hat.

Eine gedruckte Zeitung spricht mehr an als nur die Augen. Man hält sie in der Hand, blättert, verweilt bei interessanten Themen. Sie ist ein Stück Alltag und für viele Menschen ein vertrautes Ritual. Deshalb investieren wir bewusst in eine hochwertige Papierqualität. Drucken kostet Geld – aber wir finden, dass eine Zeitung auch beim Anfassen zeigen darf, welchen Anspruch sie hat.

Mit uns kommen Unternehmen ans Ziel!

Wenn die Zeiten stürmischer werden – und derzeit spricht vieles dafür –, kommt es darauf an, den richtigen Kurs zu halten. Das gilt für uns als Verlag ebenso wie für Unternehmen, die ihre Kundinnen und Kunden erreichen möchten.

Ein Grundsatz ist dabei besonders wichtig: Erfolg braucht Kontinuität. Bekanntheit entsteht selten über Nacht. Vertrauen wächst, wenn Menschen einem Unternehmen immer wieder begegnen, seinen Namen wiedererkennen und sein Angebot im Gedächtnis behalten.

Werbung ist deshalb keine einmalige Angelegenheit, sondern eine langfristige Investition. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es verlockend, zuerst beim Werbebudget zu sparen. Doch wer ganz aus dem Blickfeld verschwindet, überlässt anderen die Aufmerksamkeit. Wer dagegen sichtbar bleibt, schafft gute Voraussetzungen dafür, auch morgen wahrgenommen zu werden.

Für unsere Anzeigenkunden bedeutet das:

Sie profitieren von einem regional verwurzelten Medium, einer starken Reichweite und einem professionellen Umfeld. Ob Einzelhandel, Handwerk, Gastronomie, Dienstleistung oder Veranstaltung – wir helfen dabei, Angebote bekannt zu machen und Menschen vor Ort anzusprechen. Wir möchten nicht einfach Anzeigen verkaufen, sondern Unternehmen dabei unterstützen, in ihrer Region erfolgreich zu sein.

45 Jahre sind für uns kein Grund, stehen zu bleiben. Sondern ein Ansporn, weiterzugehen.
Wir wachsen, weil wir an unsere Region glauben. Weil wir überzeugt sind, dass gute lokale Berichterstattung gebraucht wird. Und weil wir wissen, dass Menschen und Unternehmen voneinander profitieren, wenn sie sich begegnen.

Danke an alle, die das Durlacher Blatt seit vielen Jahren begleiten – als Leserinnen und Leser, als Vereine, als Unternehmen und als Partner. Und an alle, die uns in unseren neuen Verbreitungsgebieten gerade erst kennenlernen.

Wir freuen uns auf Sie. Auf gute Geschichten, neue Begegnungen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Denn Print lebt und besonders in Gemeinschaft mit den Menschen von hier!

Aba Schlüsseldienst
Professionell • kostengünstig • schnell • rund um die Uhr
Schlüsseldienst und Sicherheitstechnik in Durlach und Umgebung
Schlüsseldienst
Schließanlagen
Tresore & Tresoröffnungen
Einbruchsschutz & Sicherheitstechnik
KFZ- / Autoschlüssel
E-Mail: info@schluessel-aba.de • www.schluessel-aba.de
Tel. 0721 41960 • Kelterstr. 1 • Durlach (neben Sparkasse)

SP PS
Das Plus an Leistung für den Menschen
Zuhause ist es am schönsten!
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 1994
SPPS Karlsruhe GmbH
Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 10-10 • info@sp-ps.de

ALTEA Pflegedienst
Wir machen die Pflege besser.
0721 95776980
HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN
Ab Pflegegrad 1
KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN
WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSBACH - WOLFAHRTSWEIER - HOHENWETTERSBACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

Durlacher Blatt – Die Zeitung, die gelesen wird.

Wenn der Mensch den Menschen braucht...
Trauerhilfe Raithel
Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern
Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.
Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.
Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe
Tag & Nacht
0721 204 009 04
www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de

– TAXI-FUNK-ZENTRALE-KARLSRUHE EG –
0721 944144
www.taxi-ka.de
• Kranken-/Dialyse-/Strahlenfahrten
• Kundenfreundlicher Seniorendienst
• Besorgungen Apotheken, Ärzte
• Auf Wunsch mit Trennscheibe
Hallo TAXI

KOSTENÜBERNAHME durch die Pflegekasse MÖGLICH
HOMECARE die Alltagshelfer
STUNDENWEISE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG
WIR SIND DA!
Ihr Partner in Karlsruhe:
0721 / 4 80 77 77
karlsruhe@homecare-alltagshelfer.de

Bares für Ihre alten Schätze!
Wir kaufen zu fairen Preisen an.
GOLD- & SILBERSCHMUCK jeder Art, auch defekt
ZAHNGOLD auch mit Zahnresten
GOLD- & LUXUSUHREN auch defekt
ZINN auch ohne Stempel
SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 835, 900, 925
GOLD- & SILBERMÜNZEN auch defekt
ALTGOLD jeder Art
GOLD- UND SILBERBARREN
GOLD- UND TASCHENUHREN
TAFELSILBER 80, 90, 100, 900, 925
KOMPLETTE NACHLÄSSE
Wir tauschen DM-Münzen und Scheine
Hausbesuche auf Wunsch möglich
sofort Barauszahlung oder Echtzeitüberweisung
DAS GOLDHAUS
Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.-Fr.: 9 bis 17.30 Uhr • Sa.: 9 bis 14 Uhr

DURLACH

Plädoyer für die Durlacher Festhalle

Ortschaftsräte debattieren Priorisierungen bei Sanierungsvorhaben



Foto: Festhalle Durlach. Bildrechte: Stefan F. Esser.

(sfe.) Priorisierungen sind ein anderes Wort für Kürzungen, sagte der Durlacher FDP-Ortschaftsrat Norman Gaebel und brachte damit die Debatte auf den Punkt. Die aktuelle Haushaltslage mit den begrenzten finanziellen und personellen Kapazitäten macht eine neue Betrachtung der städtischen Sanierungsgebiete erforderlich. Das in seiner Personalausstattung reduzierte Karlsruher Stadtplanungsamt legte den Ortschaftsräten deswegen eine detaillierte Liste geplanter Sanierungsmaßnahmen vor und kategorisierte diese im Hinblick auf den Zeitpunkt der Realisierung. Endgültig gestrichene Sanierungsvorhaben komplettieren die Liste.

Sanierungsmaßnahmen in Durlach vertagt

In Durlach sind keine der ursprünglich geplanten Sanierungsvorhaben endgültig gestrichen worden. Die Realisierung ist aber wohl in eine weite Zukunft gerückt. So sollen beispielsweise wichtige Sanierungsvorhaben am Durlacher Stadteingang und dem Bahnhofsvorplatz sowie diverse Straßenraumgestaltungen in die 2030er-Jahre vertagt werden. In erstaunlich fatalistischer Gelassenheit nahmen die Durlacher Ortschaftsräte die Kürzungen zur Kenntnis. Die knappe kommunale Finanzausstattung, trotz bundesweit historisch hoher Steuereinnahmen, wurde zwar bedauernd kritisiert, entlockte aber ansonsten den Ortschaftsräten lediglich ein Schulterzucken. Ein „es ist halt so“, scheint die fraktionsübergreifende Haltung der Ortschaftsräte bei diesem Thema zu sein.

Ortschaftsrat Martin Pötzsche (Bündnis 90/Grüne) wies auf einige teure Bauprojekte hin, die sich die Stadt Karlsruhe leistet. Die dort gebundenen Finanzmittel hätten an anderer Stelle möglicherweise einen größeren Nutzen bringen können, vermutete der Grünen-Politiker selbstkritisch. Ob er dabei an den von seiner Fraktion mit auf den Weg gebrachten umstrittenen Umbau der 32 Millionen Euro teuren Turmbergbahn (Stand Sommer 2026) gedacht hat, ließ er indessen offen.

Blick in die Nachbarschaft

Wettersbach bekommt von den geplanten Kürzungen relativ wenig zu spüren. Lediglich ein ergänzender Grunderwerb zum Dorfplatz , Am Wetterbach 83‘, mit einem ursprünglich vorgesehenen Finanzvolumen von 50.000 Euro, ist dem Rotstift zum Opfer gefallen. Die Gestaltung der Freifläche „Am Wetterbach 103 und 105“ und die Umgestaltung des Straßenraums im Vorfeld der Grünwettersbacher Kita wurden auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Keine dieser modifizierten Kürzungsmaßnahmen konnten die Wettersbacher Ortschaftsräte beunruhigen.

Festhalle muss erhalten bleiben

Lediglich bei den stadtplanerischen Überlegungen, die Durlacher Festhalle verkaufen zu wollen, regte sich ein spürbarer Widerstand. Die Durlacher Festhalle ist ein Ort zur Entfaltung eines vielfältigen, ehrenamtlich getragenen Vereinslebens, war von den Ortschaftsräten unisono zu hören. So lange es für diesen Ort keinen adäquaten Ersatz gibt - und dieser ist nicht in Sicht - wird ein geplanter Verkauf der Festhalle auf den entschiedenen Widerstand des Durlacher Ortschaftsrates treffen. In dieser Sichtweise waren sich die Fraktionen einig.

café kehrle DURLACH
Kehrle • Pfinztalstr. 35 - 37 • Tel. 494632
Martinsgänse zum Martinstag
Gepenster zum Halloween
Wir backen unsere berühmten Martinsgänse und Gespenster aus Linzer- und Hefeteig
Montag: Ruhetag • Dienstag - Samstag: 9 - 18 Uhr
Sonn- und feiertags: 12 - 17.30 Uhr

Aus alten Schinken werden individuelle Hingucker

Bücher gestalten und neu entdecken in der Stadtteilbibliothek Durlach

(fmh.) Auf den Tischen liegen Bücher, Glitzersteine, Papier und Farbstifte. Rund elf Mädchen sind am 1. Oktober von 15.30 bis 18.30 Uhr beim „Book DIY“-Workshop in der Stadtteilbibliothek Durlach dabei. Doch was heißt das eigentlich? DIY steht für „Do it yourself“ und bedeutet so viel wie „Tu es selber“. Ein geringer Aufwand kann eine große Wirkung haben, um etwas wieder zu lieben. Hier wird aus einem gewöhnlichen Buch ein persönliches Einzelstück.

Die mitgebrachten Bücher dafür konnten unterschiedlicher kaum sein: Von Kinderbüchern über Thriller bis hin zum eigenen Tagebuch ist alles dabei.

Die Idee für die Veranstaltung hatten die beiden Auszubildenden Johanna Köhn und Judith Bahnmüller. „Wir wollten ein Angebot für Jugendliche schaffen - bisher gibt es zahlreiche Offerten für Kinder - um die Attraktivität der Bibliothek auch bei dieser Altersstufe zu steigern“, erklärten sie. Für die beiden Auszubildenden war der Workshop etwas Besonderes: Es war die erste Veranstaltung, die sie selbst geplant und organisiert haben.

Von allen Seiten

Auf den Workshop aufmerksam wurden die Teilnehmer auf ganz unterschiedlichen Wegen. Einige haben von Geschwistern oder Freunden davon erfahren, andere wurden durch Werbung auf das Angebot aufmerksam. Bei einigen kam der Hinweis sogar aus der Schule von der Kunstlehrerin.

Obwohl Bücher im Mittelpunkt stehen, soll das Angebot auch die Kommunikation untereinander fördern und die Möglichkeit geben, Gleichaltrige kennenzulernen.

Wiederholung geplant

Dass das Angebot bei den Jugendlichen gut ankommt, zeigt auch die Rückmeldung der Teilnehmer. Alle Befragten gaben an, dass sie einen solchen Workshop noch einmal besuchen würden. Für Johanna und Judith endet die Idee deshalb nicht mit dieser Aktion. Die zweite Auflage ist bereits im kommenden Monat für Jugendliche ab zehn Jahren geplant.





Fotos: Glitzersteine und Bücher arbeiten zusammen um Hingucker zu werden (oben). Judith Bahnmüller links und Johanna Köhn rechts strahlen über den Erfolg ihres Workshops (unten). Fotos: Florentine Hogh

Rundum gesund Apotheken
Löwen-Apotheke
Pfinztalstraße 32
Rundumgesund-Apotheke am Kolpingplatz
Karlstraße 115
Rundumgesund-Apotheke am ZKM
Südendstraße 47
Auerhahn-Apotheke
Leusslerstraße 4
Apotheke am Stadtgarten
Thiebauthstraße 6
76275 Ettlingen
www.rug-apo.de
Heute bestellt unter www.rug-apo.de > heute Abend geliefert
Bei Bestellungen Mo.-Fr. bis jeweils 13:00 Uhr erfolgt die Zustellung zwischen 17:00 und 20:00 Uhr.
Unsere Angebote für Sie: Gültig vom 01.11.2026 bis 30.11.2026
1) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Alle Preise sind Abholpreise in Euro inkl. gesetzlicher MwSt. Alle Angebote nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen. Solange Vorrat reicht. Irrtum und alle Rechte vorbehalten. * Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.
L'AROME AROMATHERAPIE
Hochwertige Aromapflegeprodukte zur ganzheitlichen Körperpflege
LAROME Myrtenbalsam
Zur pflegenden und wärmenden Einreibung von Brust und Rücken in der Winterzeit. Empfehlenswert für Kinder.
50 ml 1 l = € 279,00 € 13,95 Unser Preis
Naratriptan - 1 A Pharma® bei Migräne 2,5 mg Filmtabletten1)
Wirkstoff: Naratriptsn. Anw.-Geb.: Akute Behandlung der Kopfschmerzphase von Migräneanfällen mit oder ohne Aura. Enthält Lactose.
2 Stk. Statt € 7,13* € 3,95 Sie sparen 44 %
Zinkorot® 25 mg Tabletten1)
Wirkstoff: Zinkorotat 2 H2O 157,36 mg, entsprechend 25 mg Zink. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Zinkmangelzuständen sofern sie durch übliche Ernährung nicht behoben werden können.
50 Stk. Statt € 19,49 € 14,45 Sie sparen 25 %
Pantoprazol HEXAL® bei Sodbrennen 20 mg magensaftresistente Tabletten1)
Wirkstoff: Pantoprazol. Anw.-Geb.: Kurzz. Behdl. v. Reflux-Sympt. (z. B. Sodbrennen) b. Erw. Reflux ist Rückfluss v. Magensäure i. d. Speiseröhre, d. sich schmerzh. entzünden kann. Dies kann Symptome verursachen wie e. schmerzhaftes, zur Kehle aufsteigendes Brennen i. Brustbereich sowie saurer Geschmack i. Mund. Enth. d. Farbstoff Ponceau-4R-Aluminiumsalz (E 124).
14 Stk. Statt € 12,16 € 7,45 Sie sparen 38%
ASS-ratiopharm® Protect 100 mg magensaftr. Tabletten1)
Wirkstoff: Acetylsalicylsäure. Anwendungsgebiete: Instabile Angina pectoris, akuter Herzinfarkt, Reinfarktprophylaxe nach erstem Herzinfarkt, nach Operationen oder Eingriffen an arteriellen Blutgefäßen (z.B. ACVB, PTCA), Vorbeugung von TIA und Hirninfarkten nach Vorläuferstadien. Hinweis: Nicht zur Schmerzbehandlung geeignet. Warnhinweis: Alf enth. Lactose!
100 Stk. Statt € 6,41* € 3,95 Sie sparen 38%
GeloMyrtol® forte magensaftresistente Weichkapseln1)
Anwendungsgebiete: Zur Schleimlösung u. Erleichterung des Abhustens b. akuter u. chronischer Bronchitis. Zur Schleimlösung b. Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Z. Anw. b. Erwachsenen, Jugendlichen u. Kindern ab 6 Jahren. Enth. Sorbitol.
20 Stk. Statt € 15,20 € 11,45 Sie sparen 24 %
Aspirin® plus C Brausetabletten1)
Wirkst.: Acetylsalicylsäure, Ascorbinsäure (Vitamin C). Anw.-Geb.: Leichte b. mäßig starke Schmerzen wie Kopf-; Zahn-; Regelschmerzen) schmerzhafte Beschw. i. Rahmen v. Erkältungskrankheiten (z. B. Kopf-, Hals-, Gliederschmerzen); Fieber. Angaben f. Kinder beachten. Enth. Natriumverbind. Bei Schmerzen o. Fieber ohne ärztl. Rat nicht länger anwenden als i. d. Packungsbeilage vorgegeben!
20 Stk. Statt € 13,99 € 9,95 Sie sparen 28 %
Paracetamol-ratiopharm® 500 mg Tabletten1)
Wirkstoff: Paracetamol. Anw.-Geb.: Leichte bis mäßig starke Schmerzen. Fieber. Warnhinweis: Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! Enth. weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Tbl., d. h. es ist nahezu „natriumfrei“.
20 Stk. Statt € 4,39* € 2,55 Sie sparen 41%

Anzeige

Bürgerstiftung plant neue Projekte

Erfolgreicher Bürgerbrunch - Konzert und Versteigerung im November

(gwk/red.) Das Ergebnis des Bürgerbrunches Ende August entsprach den Erwartungen und die Neuerungen, wie das Info-Center, kamen gut an. Dieses Fazit zog der Finanzvorstand der Durlacher Bürgerstiftung bei seiner jüngsten Sitzung. Dies ermutigt die Verantwortlichen offenbar, über weitere Änderungen im kommenden Jahr nachzudenken, geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Nächster Termin ist das Konzert mit dem Musikforum Durlach im Festsaal der Karlsburg am 13. November unter dem Motto „Horizonte & Herzschlag“. Karten gibt es ab sofort in ausgewählten Geschäften in Durlach.

Versteigerung

Am 22. November folgt eine Versteigerung wertiger Objekte, die eigentlich für den Flohmarkt gedacht waren, aber nie offiziell angeboten wurden. Auch bei dieser Veranstaltung in der Orgelfabrik wird der Nettoerlös dem Spendenkonto der Bürgerstiftung zugeführt. Diese fördert satzungsgemäß Projekte, die mit der Kultur oder Historie Durlachs zu tun haben. Dazu gehört auch, dass sie die Anschaffung der neuen Ortsschilder mit dem Zusatz „Historische Markgrafenstadt“ unterstützt, wie der Vorstand beschloss.

In der Diskussion seien auch mehrere Projekte, "die kostenmäßig im fünfstelligen Bereich angesiedelt sind", teilt die Stiftung weiter mit. Solche müssten allerdings über weitere Sponsoren und Spender finanziert werden.

Günther Malisius, Mitbegründer und ehemaliger Vorsitzender der Stiftung, stellte bei der Sitzung sein Buch „Die Anfänge der Durlacher Bürgerstiftung“ vor. Darin beleuchtet er die Beweggründe und ersten Jahre der Bürgerstiftung, die 2010 aus der Taufe gehoben wurde. Das Buch kann gegen eine Spende beim Vorsitzenden Gerhard W. Kessler erworben werden.



STURM Immobilien GmbH • 0721 9414141
www.immo-sturm.de
Durlacher Altstadt
Abrissgrundstück mit Baugenehmigung 270 m² Wfl., plus 3 FH (vermietet), ideal für die große Familie, Projektentwickler. Der Preis ist heiss! Preis auf Anfrage.
Provisionfrei für Käufer.
Vertrauen Sie unserer 45-jährigen Erfahrung
ivd

DURLACH

Historischer Brunnentrog plätschert an neuem Standort

Stadtamt Durlach rettet den Brunnen der ehemaligen Turmbergbahn-Talstation



Der Brunnen, der bislang an der Talstation der Turmbergbahn stand, sprudelt nun am Weinbrenner-Brunnenhaus in Durlach. © Jasmin Bagoglu

(pia.) Seit dem "Tag des offenen Denkmals" am Sonntag, 13. September, plätschert ein vertrauter Brunnen wieder an seinem neuen Standort in Durlach. Der Brunnen, der bislang an der Talstation der Turmbergbahn stand, konnte vor den anstehenden Abrissarbeiten bewahrt und am Weinbrenner-Brunnenhaus wieder aufgebaut werden.

Noch bevor die Bagger an der Talstation anrückten, kümmerten sich die Mitarbeitenden des Stadtamtes Durlach darum, den Brunnen zu sichern. Damit konnte ein Stück vertrauter Ortsgeschichte erhalten und zugleich einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Die Aufbauarbeiten fanden vom 2. bis 8. September statt. Mit großem Engagement und in Eigenleistung sorgten die Mitarbeitenden des Stadtamtes Durlach dafür, dass der Brunnen wieder aufgestellt und in Betrieb genommen werden konnte.

Im Rahmen der kommunalen Haushaltssicherung konnten in diesem Jahr nicht mehr alle Brunnen im Stadtgebiet in Betrieb genommen werden. Umso erfreulicher ist es, dass der Brunnen bewahrt und an einem neuen Standort wieder aufgebaut werden konnte.

„Die Maßnahme zeigt, dass auch unter den derzeitigen schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen mit Kreativität, Eigenleistung und einem verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Mitteln einiges möglich ist. Wir freuen uns, dass wir den Brunnen rechtzeitig sichern und ihm an seinem neuen Standort eine Zukunft geben konnten. Gerade in Zeiten der Haushaltssicherung ist es wichtig, vorhandene Ressourcen sinnvoll zu nutzen und dort, wo es möglich ist, mit überschaubarem Mitteleinsatz Lösungen zu finden“, so Ortsvorsteherin Alexandra Ries.

Der nun wieder sprudelnde Brunnen ist damit nicht nur ein sichtbares Ergebnis kreativer Lösungsmöglichkeiten, sondern auch ein schönes Beispiel dafür, wie mit vergleichsweise kleinen Mitteln und tatkräftigem Einsatz Bestehendes erhalten werden kann.

MÄNNERSACHE – DER PERFEKTE HAARERSATZ

© Haarersatz gfh

Gut aussehen, sich wohlfühlen und selbstbewusst auftreten.
Unser Schwerpunkt liegt auf hochwertigem Haarersatz, Haarverdichtungen und dezenten Toupets für Herren – ganz auf Ihre Wünsche abgestimmt, mit natürlichem Look und angenehmem Tragekomfort.

Ihre Zweithaarspezialisten Manuela, Sylvie und Max

Kostenloser Infotermin rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930



ZWEITHAAR ... ein neues Lebensgefühl

Ihr Kompetenzzentrum für schöne Haare

in Kooperation mit der Haarkultur: Pfinztalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de

spleengrafik.de

Taxi-Service für Benutzer von Rollstühlen und Rollatoren

VBK bietet während der Bauphase Umstiegshilfe am Bahnhof Durlach an

(rist/red.) Mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) von Durlach nach Karlsruhe? Im Normalfall kein Problem. Und zurück? Auch nicht. Denn die Straßenbahn- oder Tramlinie 1, aus Heide kommend, bedient in Durlach die Haltestelle Auer Straße auf der Durlacher Allee am Bahnhof Durlach, die Friedrichschule, den Schlossplatz, die Endhaltestelle Durlach Turmberg und auf dem Rückweg auch noch die Haltestelle Karl-Weysser-Straße. Die Linie 2 fährt von Knielingen Nord über die Haltestelle Auer Straße durch Aue nach Wolfartsweier Nord.



Die Straßenbahn Linie 1 fährt derzeit nicht nach Durlach Turmberg, sondern nur bis zum Bahnhof Durlach und von dort wieder nach Heide. Foto: Iris Treiber

Normalerweise. Seit Mitte August ist es nicht mehr normal. Noch bis 23. November „modernisieren“, so heißt es in der Pressemitteilung, die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) die Schienen in Durlach. Dass das mit Einschränkungen verbunden ist, sei nicht zu vermeiden, teilt der Pressesprecher auf Anfrage des Durlacher Blattes mit. Dafür könne der volle Service nach der Renovierung wieder in Anspruch genommen werden. Es seien keine kurzfristig entstehenden Schäden zu erwarten.

Drehscheibe Bahnhof Durlach

Während der Bauphase ist der Bahnhof Durlach zu einem wichtigen Umsteigepunkt geworden. Die Verbindung von der Endhaltestelle nach Karlsruhe besteht aus einer Busfahrt durch die Pfinzstraße bis zum Bahnhofsvorplatz, von dort geht's weiter über Gleis 12 mit der Tramlinie 1 oder den Stadtbahnlinien S4 oder S5/51. In umgekehrter Richtung kommen die Bahnen aus Karlsruhe auf Gleis 11 an. Zu beiden Gleisen gibt es keine Rolltreppe und keinen Fahrstuhl.

Rund 200 Meter Fußweg sind es vom Bus zur Bahn. „Ich kann die Treppe nicht mehr gehen und auch die Entfernung ist zu weit für mich“, sagt ein älterer Herr am Rollator. Solche Situationen sind den Verkehrsbetrieben bekannt. Um auch mobilitätseingeschränkten Menschen eine Möglichkeit zu geben, mit dem ÖPNV zwischen Durlach und Karlsruhe zu verkehren, bieten sie einen taxiunterstützten Transport an: Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator können sich von einem Taxi vom Bahnhofsvorplatz auf die Durlacher Allee an den Fahrbahnrand bei der Haltestelle Untermühlstraße fahren lassen oder umgekehrt. Voraussetzung ist ein gültiger Fahrschein und dass die Fahrt zwei Tage im Voraus angemeldet wird.

Ein Dutzend tauglicher Taxis

„Wir haben zehn bis 15 Fahrzeuge mit Rollstuhlrampe“, erklärt Tahir Butt, der Vorstand der Taxi-Funk-Zentrale Karlsruhe eG. „Etwa die Hälfte davon ist dauerhaft mit regelmäßigen Transporten besetzt. Wir brauchen also einen Vorlauf, um sicherzustellen, dass wir tatsächlich ein Fahrzeug schicken können.“ Natürlich könne und würde der Fahrer gegebenenfalls auch einige Minuten warten und sich umschauen, wo seine Fahrgäste stehen. Regulärer Treffpunkt jedoch sei in Durlach der Taxistand vor dem Bahnhofsgebäude. Zwei bis drei solcher Fahrten würden derzeit täglich nachgefragt. Für Menschen mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck gilt das taxiunterstützte Umsteigeangebot nicht.

„Für mich wäre dieser Umstieg vom Bus ins Taxi und vom Taxi in die Straßenbahn zu anstrengend“, sagt der ältere Herr. Ganz so einfach, wie das Konzept klingt, sei es in der Praxis nicht umzusetzen. Seine Arzttermine in Karlsruhe müsse er inzwischen mit dem Taxi auf eigene Kosten wahrnehmen.

Während der Herbstferien, also von Samstag, 24. Oktober, 6.45 Uhr bis Samstag, 31. Oktober, 1.00 Uhr, erwartet die Fahrgäste eine weitere Erschwernis: Der Stadtbahntunnel wird wegen Revisionsarbeiten komplett gesperrt sein. Innenstadtnahe Haltestellen sind dann Ettlinger Tor und Europaplatz, mit der Tramlinie 1 zu erreichen, und, mit der S4 und der S5/51 anfahrbar, der Kronenplatz.

Info

Mobilitätseingeschränkte Menschen, die bis 23. November die Taxi-Verbindung zwischen Bahnhofsvorplatz Durlach und Haltestelle Untermühlstraße nutzen wollen, brauchen einen gültigen Fahrschein und müssen die Fahrt zwei Tage im Voraus anmelden bei der Taxi-Funk-Zentrale unter (07 21) 944-144.

Unsere Angebote der Woche

gültig vom 30.10. bis 5.11.2026

WALDBRONNER LANDBROT (1000 g = 4.27) 750 g 3.20
DONAUWELLE MIT KAKAOHALTIGER FETTGLASUR Stück 2.90
FITNESS-BURGER Stück 3.60

gültig vom 6. bis 12.11.2026

DINKEL-HAFERBROT (1000 g = 6.80) 500 g 3.40
ZUPFKUCHENSCHNITTEN Stück 2.60
BAUERNVESPER MIT LEBERWURST Stück 3.60

Aktuelles aus Ihrer Bäckerei mit

richard nussbaumer ihre Bäckerei mit

www.baeckerei-nussbaumer.de

Anzeige

Neue Gemeinschaftsschule

ZauberBergSchule startet in Durlach – mit Musik, Bewegung und Mut zu eigenen Wegen

(pm) Musik und Bewegung eröffnen jeden Morgen den Schultag an der neuen Musikalischen Gemeinschaftsschule ZauberBerg. Gemeinsam spielen, einander zuhören, aktiv werden: Seit dem 21. September lernt hier die erste fünfte Klasse. Sieben Kinder waren zum Start dabei, ein weiteres kam bereits in der ersten Woche hinzu.

Die Gemeinschaftsschule führt das pädagogische Konzept der seit 2022 bestehenden Grundschule ZauberBerg in der Sekundarstufe weiter. Kleine Lerngruppen und eine klare Überzeugung prägen beide: Wer sich sicher, gesehen und gehört fühlt, kann sich etwas zutrauen – auch beim Lernen. Verlässliche Beziehungen, eine angstfreie Atmosphäre und Raum für eigene Fragen bilden das Fundament.

„Wir wissen nicht, wie die Welt aussehen wird, in der unsere Kinder einmal leben. Aber wir können sie darin stärken, neugierig zu bleiben, sich selbst zu vertrauen, sich zu überwinden und gemeinsam Lösungen zu finden“, sagt Schulleiterin Sophie Ebel.

In Deutsch, Mathematik und Englisch lernen die Kinder, ihre Arbeit zunehmend selbst zu organisieren. Strukturierte Lernmaterialien und persönliche Begleitung geben ihnen Halt. In den „Chroniken“ kommen die Nebenfächer zusammen: Die Kinder betrachten Alltagsfragen aus verschiedenen Blickwinkeln, probieren Ideen aus und bearbeiten Aufgaben ohne vorgegebene Lösungen. Kreativität, Empathie und eigenständiges Denken werden ebenso gebraucht wie Fachwissen.

Mit einer eigenen Radflotte geht es auf Ausflüge und Unterrichtswege. Dabei üben die Kinder Rücksichtnahme und selbstständige Mobilität – und entdecken die Freude am gemeinsamen Radfahren.

Alle Kinder lernen Geige, Bratsche oder Cello. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Beim Musizieren und beim Vortragen üben sie, einander zuzuhören, sich etwas zuzutrauen und ihre eigene Stimme einzubringen. Ein besonderes Unterrichtsfach ist Kinesis: Durch Spiel, Bewegung und künstlerischen Ausdruck lernen die Kinder, sich selbst und andere bewusster wahrzunehmen, Gefühle und Gedanken auszudrücken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die vom Regierungspräsidium Karlsruhe genehmigte Gemeinschaftsschule in der Fiduciastraße 12 wird von der Bildungs-Haus HUMANUM eG getragen. Für die erste fünfte Klasse gibt es noch freie Plätze.

Sie suchen eine Werkstatt oder sind unzufrieden mit Ihrer jetzigen Werkstatt?

DANN TESTEN SIE UNS!

Wir reparieren alle Marken zu fairen Preisen!

AUTOHAUS JÜTTNER BEWEGEND MEHR

Autohaus & Kfz-Meisterbetrieb – ALLER MARKEN e-Roller – Verkauf Service

EUROREPAR CAR SERVICE

e-mobilities

- Neufahrzeugvermittlung aller Hersteller
- EU-Neufahrzeugverkauf
- Gebrauchtwagen An-/Verkauf
- Zulassungsservice
- zeitwertgerechte, d.h. dem Fahrzeugalter entsprechende, kostengünstige Reparaturen
- Service/Wartung nach Herstellervorgaben für alle Marken
- Unfallinstandsetzung und Schadensabwicklung
- SMART-Repair
- Reifen-/Räderservice
- Professionelle Fahrzeugaufbereitung
- Achsvermessung und -einstellung
- Glasreparatur und -austausch
- Zubehör und Ersatzteilverkauf für alle Marken
- Anhängerkupplung Einbau/Nachrüstung
- Klimaanlagenservice
- Haupt-/ Abgasuntersuchung
- ... u.v.m.

Ottostraße 5a - 7
76227 Karlsruhe Durlach
Telefon: 0721 94357-0
info@ah-juettner.de
www.auto-juettner.de

GUTSCHEIN
10 % Willkommensrabatt* zu Ihrem 1. Besuch!
* Gültig auf Ersatzteile und unseren Stundenverrechnungssatz, einmalig einlösbar bis 31. Mai 2027. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten/Aktionen. Ausgenommen hiervon sind Fest- und Aktionspreise. Barauszahlung ausgeschlossen.

TERMINE

Sonntag, 1. November
9.30 Uhr und 11.30 Uhr: Gottesdienst, AGAPE-Gemeinde e.V.
11 Uhr: Konzert BuschKollegium, Nikolauskapelle, Werke von Johannes Brahms und Adolf Busch

Montag, 2. November
19.30 Uhr: Herbstempfang der Bürgergemeinschaft Durlach und Aue 1892 e.V., Karlsburg (Festsaal)

Dienstag, 3. November
19.30 Uhr: Historischer Vortrag: Die Geschichte der Wasserversorgung in Durlach und Karlsruhe, Freundeskreis Pfinzgaumuseum - Historischer Verein Durlach e.V., Rathaus (Bürgersaal)

Mittwoch 4. November
17 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Ortschaftsrat Durlach, Rathaus (Bürgersaal)

Donnerstag, 5. November
19 Uhr: 100 Jahre GEDOK (Lesung), GEDOK Karlsruhe, OrgelFabrikHalle

Freitag, 6. November
20.15 Uhr: Bühnensprung Improtheater Show "Loveletters" . Abschiedsshow, Kabarett in der Orgelfabrik - Die Spiegelfechter e.V.

Samstag, 7. November
8 Uhr: Altpapiersammlung, Peter- und Paul Ministranten, Durlach, Untermühlsiedlung, Dornwald und Geigersberg
13 bis 16 Uhr: 1. Pedelec-Flohmarkt der NaturFreunde, Naturfreunde Ortsgruppe Durlach e.V.,Naturfreundehaus Obermühle

Sonntag, 8. November
9.30 Uhr und 11.30 Uhr: Gottesdienst, AGAPE-Gemeinde e.V.
11 bis 14 Uhr: 100 Jahre GEDOK (Finissage), GEDOK Karlsruhe, OrgelFabrikHalle

Mittwoch, 11. November
19 Uhr: Schamanische Wege und Trauerbegleitung (Vortrag), Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Karlsruhe-Aue, Ev. Kirchengemeinde Trinitatis Aue

Donnerstag, 12. November
16 bis 18.30 Uhr: Book DIY, Stadtbibliothek Durlach, Karlsburg

DURLACH

Zwei Chöre, ein Klang: begeisterndes Partnerkonzert

Partnerchor Heilig Kreuz aus Halle an der Saale war zu Gast in Durlach



Blick von der Empore: Die Partnerchöre St. Peter und Paul Durlach und Heilig Kreuz Halle (Saale) mit Gesangssolisten und Projektorchester in der vollen Durlacher Kirche St. Peter und Paul. Foto: Sebastian Ziebarth

(mie/red.) Es war einer jener Konzertabende, die man so schnell nicht vergisst: Am Sonntag, 8. Oktober, war die Kirche St. Peter und Paul bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Chor der Gastgeber und sein Partnerchor Heilig Kreuz aus Halle (Saale) belohnten die vielen Besucher vom ersten bis zum letzten Ton. Als die letzten Klänge verhallten, brandete minutenlanger, herzlicher Applaus auf.

Die beiden Chöre verbindet eine Partnerschaft von über 36 Jahren. Nachdem die Durlacher im Oktober 2024 in Halle (Saale) zu Gast gewesen waren, stand nun der Gegenbesuch an. Die Freude über das Wiedersehen war allgegenwärtig – und doch hörte man auf der Bühne längst nicht mehr zwei Ensembles, sondern einen einzigen, warm und ausgewogen klingenden Chor.

Sanft und warm

Den Auftakt bildete Gabriel Faurés Requiem, eines der beliebtesten Chorwerke überhaupt. Statt düsterer Dramatik wählte Fauré Töne des Trostes – und genau diese Atmosphäre füllte den Kirchenraum: sanft aufleuchtende Streicher, die schimmernde Harfe, warme Hörner und ein weich geführter Chorsatz. Zu den berührendsten Momenten zählten das innige „Pie Jesu" der Sopranistin und das schwebende „In paradisum", das wie ein letzter, friedvoller Blick auf Tod als Erlösung wirkte.

Ganz anders, ebenso mitreißend: Felix Mendelssohn Bartholdys „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser". Die Vertonung des 42. Psalms zeichnet die Gefühle des Menschen zwischen Klage, Sehnsucht und Vertrauen in großen Bögen nach – mit so einprägsamen Melodien, dass das Publikum sofort in ihren Bann gezogen wurde. Der kraftvolle Schlusschor voller Zuversicht und Gottvertrauen wurde zu einem stürmischen Finale.

Hervorragende Solisten

Getragen wurden beide Werke von den hervorragenden Gesangssolisten Sarah Kuppinger (Sopran) und Hakyeul Lee (Bariton) und einem eigens für dieses Konzert zusammengestellten Projektorchester. Unter der Leitung von Joel-Cedric Wörner wurden Chor, Solisten und Orchester zu einem transparenten, homogenen Klangkörper verbunden.

Die Atmosphäre in der Kirche war an diesem Abend etwas Besonderes: Viel Spannung und Gefühl lagen in der Luft. In den leisen Passagen herrschte eine Nadelstille, die zeigte, wie tief die Musik die Menschen erreichte. Viele Besucher bedankten sich nach dem Konzert persönlich bei den Mitwirkenden.

Der Chor St. Peter und Paul Durlach startet nach dem Konzert direkt in die Proben für die Advents- und Weihnachtszeit. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen. Kontakt: chorstpeterpaul-durlach@gmx.de

Polizei nahm mutmaßliches Räuber-Duo vorläufig fest

21-jähriger Rumäne und 20-jährige Deutsche sollen Taxifahrer überfallen haben

(pol/red.) Zwei Tage nach einem Überfall auf einen Taxifahrer hat die Polizei zwei Tatverdächtige vorläufig festgenommen. Ihnen wird vorgeworfen, in der Nacht zum Donnerstag, 15. Oktober, einen Taxifahrer überfallen und schwer verletzt zu haben, so die Staatsanwaltschaft Karlsruhe und das Polizeipräsidium Karlsruhe in einer gemeinsamen Pressemitteilung.

Dringend tatverdächtig sind ein 21-jähriger Rumäne und eine 20-jährige Deutsche. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat der Haftrichter Untersuchungshaft angeordnet. Sie sollen einen 61-jährigen Taxifahrer im Bereich des Hengstplatzes in Durlach zunächst darum gebeten haben, ihnen Geld zu wechseln. Als der Taxifahrer der Bitte nachkam, soll der 21-Jährige nach dessen Geldbeutel gegriffen und ihn mit einem scharfen Gegenstand schwer verletzt haben. Dabei soll die 20-Jährige ihn unterstützt haben.

Nach umfangreichen Ermittlungen und dank eines Zeugenhinweises nahmen Einsatzkräfte des Polizeireviers Durlach die beiden Tatverdächtigen am frühen Samstagmorgen gegen 2 Uhr im Bereich des Bahnhofs Durlach vorläufig fest.

Unfall mit 3,0 Promille

45-Jähriger verursachte Verkehrsunfall und flüchtet

(pol/red.) Ein 45-jähriger BMW-Fahrer verursachte am Freitag, 16. Oktober, in Durlach einen Verkehrsunfall und flüchtete anschließend.

Aktuellen Erkenntnissen zufolge fuhr der alkoholisierte Mann gegen 19.10 Uhr auf der Pfinzstraße in Richtung Grötzingen, berichtet die Polizei. Auf Höhe der Hausnummer 98 kollidierte er wohl mit einem geparkten Opel und setzte seine Fahrt unmittelbar fort.
Eine Zeugin notierte sich das Kennzeichen und alarmierte die Polizei.

Im Rahmen der Fahndung fanden Beamte des Polizeireviers Durlach das Fahrzeug in der Grötzinger Straße. Bei der Kontrolle ergaben sich Hinweise darauf, dass der Fahrzeugführer angetrunken war. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von etwa 3,0 Promille.
Die Beamten nahmen den 45-Jährigen mit auf die Dienststelle, ließen eine Blutentnahme durchführen und beschlagnahmten seinen Führerschein. Er muss sich nun wegen Verkehrsunfallflucht und Gefährdung des Straßenverkehrs verantworten.

GRÖTZINGEN

Seine Mission gilt dem Kampf gegen Blutkrebs

Phil Weinmann machte auf seiner Radtour für die DKMS Station in Grötzingen

(jewa/red.) Pizza backen, über Mut sprechen und sich für Menschen einsetzen, die an Blutkrebs erkrankt sind: An der Augustenburg Gemeinschaftsschule Grötzingen stand am 12. Oktober ein besonderer Gast im Klassenzimmer. Der 22-jährige Content Creator Phil Weinmann machte auf seiner Deutschlandtour Station an der Schule. Seit Juni war er mit dem Fahrrad unterwegs, um Spenden für die DKMS zu sammeln und auf die Bedeutung der Stammzellspende aufmerksam zu machen.



Lehrerin Nadine Raak mit Phil Weinmann und klaren Sympathie-Kundgebungen der Schülerinnen. Foto: Benedict Kempf

Austausch bei Pizza

Im Alltagskultur-, Ernährung- und Soziales-Unterricht (AES) von Lehrerin Nadine Raak wurde gemeinsam geknetet, belegt und gebacken. Anschließend aßen die Schüler mit ihrem Gast die selbst gemachten Pizzen und nutzten die Gelegenheit, mehr über seine Reise zu erfahren.

Weinmann berichtete von den Herausforderungen seiner Tour und sprach mit den Jugendlichen über Mut, Motivation und die Frage, was im Leben wirklich zählt. Dabei ging es auch um die Arbeit der DKMS, die Menschen mit Blutkrebs durch Stammzellspenden eine Chance auf Heilung ermöglicht.

Was ihn motiviert

Dass Weinmann sich für die DKMS engagiert, hat einen persönlichen Hintergrund: Als 17-Jähriger ließ er sich bei einer Registrierungsaktion an seiner Schule als potenzieller Stammzellspender aufnehmen. Mit 18 Jahren spendete er selbst Stammzellen für eine Frau aus Italien. Seitdem setzt er sich für die Organisation ein.

Seine Radtour führte ihn durch alle 16 Bundesländer und deren Landeshauptstädte. Nach Angaben der DKMS legte er in 131 Tagen rund 6.700 Kilometer zurück. Sein ursprüngliches Spendenziel von 30.000 Euro übertraf er deutlich: Zum Abschluss der Tour am 14. Oktober in Stuttgart waren mehr als 70.000 Euro zusammengekommen. Damit lässt sich die Registrierung von mindestens 1.400 potenziellen Stammzellspendern finanzieren.

Begegnungen im Schulhaus

Nicht nur die Schüler der AES-Klasse interessierten sich für den Besucher. Auch weitere Jugendliche erkannten Weinmann im Schulgebäude, kamen mit ihm ins Gespräch und machten Fotos. Schulleiter Stefan Supper und Lehrkräfte nutzten ebenfalls die Gelegenheit, den Radfahrer kennenzulernen.

Weitere Infos online unter phil-weinmann.de.



Grötzinger Feuerwehr probt den Ernstfall

Bevölkerung ist zur Hauptübung an der Schloss-Schule eingeladen

(pm/red.) Am Samstag, 14. November, führt die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Grötzingen ihre Hauptübung durch. Schauplatz des realitätsnah angelegten Szenarios ist das Gebäude der Schloss-Schule auf dem Gelände der Augustenburg Gemeinschaftsschule.

Die Übung beginnt um 14.30 Uhr. Im Mittelpunkt steht das koordinierte Vorgehen unter realistischen Bedingungen. Geübt werden unter anderem die Brandbekämpfung im Schulgebäude, das Absuchen verrauchter Räume sowie die zügige Personenrettung. „Ziel ist es, Abläufe, Schnittstellen und Kommunikationswege für den Ernstfall zu festigen und das Zusammenspiel der Einsatzkräfte abzusichern", heißt es in der Einladung. Das genaue Einsatzszenario wird nicht veröffentlicht, damit sich auch die an der Übung beteiligten Feuerwehrkräfte erst vor Ort auf die Lage einstellen können.

Interessierte Bürger sind ausdrücklich eingeladen, das Einsatzgeschehen aus nächster Nähe zu beobachten, betont die Feuerwehr in einer Pressemitteilung. Die Übung gewährt ihnen einen direkten Einblick in die Technik, die Arbeitsweisen und die Abläufe bei der Feuerwehr.



GRÖTZINGEN

Mitfahrbänke warten auf Entscheidungen und Sponsoren

Grötzingen diskutiert - Wettersbach verharrt - Pfinztal schläft



Hier in Leopoldshafen-Eggenstein gibt es sie schon: Mitfahrbänke, die auch zu Treffen und Begegnung einladen. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Die Idee ist einfach: Auf einer gekennzeichneten Bank nimmt man Platz, wartet und signalisiert damit, dass man mitgenommen werden möchte. Einen Fahrplan braucht es nicht. Nur einen Autofahrer, der anhält. Mitfahrbänke können dort helfen, wo Busverbindungen Lücken haben. In Grötzingen ist das Thema jetzt wieder auf dem Tisch. Dabei spielt auch der Blick auf zwei Nachbarorte eine gewisse Rolle.

Mobilitätshoffnung

Denn in Grötzingen soll sich beim öffentlichen Nahverkehr einiges ändern. Für die Buslinien 21 und 22 werden Fahrten reduziert und die Taktzeiten verlängert, samstags soll die Linie 22 künftig entfallen. Die Grünen-Fraktion im Ortschaftsrat sieht deshalb in Mitfahrbänken eine Möglichkeit, solche Einschränkungen zumindest teilweise abzufedern. Sie beantragte die Prüfung und Einführung entsprechender Bänke sowie die Zusammenarbeit mit der Stadt, den Verkehrsbetrieben und Gemeinden, die bereits Erfahrungen damit haben.

Der Ortschaftsrat beriet darüber am 23. September. Die Verwaltung hat sogar schon mögliche Standorte für die Bänke unter die Lupe genommen: an der Haltestelle Grötzingen Nord, an der Durlacher Straße, an der Pfinz, am Tullaweg oder am Friedhof. Grundsätzliche rechtliche Bedenken gibt es laut Stellungnahme nicht. Auch die Verkehrsbetriebe sehen Mitfahrbänke neutral. Allerdings werden sie nach deren Einschätzung eher selten genutzt und fallen bei der Gesamtmobilität kaum ins Gewicht.

Haushaltsfragen

Und dann kommt das liebe Geld. Neue Bänke sind in Grötzingen wegen des Karlsruher Haushalts kaum vorgesehen. Stattdessen könnten aber vorhandene Bänke umgewidmet werden. Doch damit verschwinden möglicherweise normale Sitzgelegenheiten. Fördermittel für Mitfahrbänke sind der Verwaltung nicht bekannt. Sponsoring durch örtliche Unternehmen wäre denkbar, lasse sich aber nicht zuverlässig einplanen.

Blick nach Wettersbach

In Wettersbach war man auch schon mal so weit. Dort beschloss der Ortschaftsrat im Februar einstimmig, in Grünwettersbach und Palmbach mögliche Standorte prüfen zu lassen und die Umsetzung voranzutreiben. Haushaltsmittel gab es allerdings auch hier nicht. Eine Bank wurde damals mit etwa 1.000 bis 2.000 Euro veranschlagt, weshalb Sponsoren gesucht werden sollten. Im September nun die ernüchternde Zwischenbilanz, die in der Grötzinger Vorlage steht: Das Projekt ruht derzeit aus Kapazitätsgründen.

Warten in Pfinztal

Einen offenbar sehr langen Atem hat die Mitfahrbank in Pfinztal, wo in Berghausen sich täglich Auto an Auto durchschiebt. In der Gemeinderatssitzung am 29. September fragte SPD-Rätin Angelika Konstandin beim letzten Tagesordnungspunkt ganz beiläufig, was denn eigentlich aus den Mitfahrbänken geworden sei? Darüber habe man doch schon vor Jahren gesprochen. Eine spontane Antwort konnten weder Verwaltung noch andere Räte geben. Die Amtsleitung kündigte an, den Stand der Dinge im Nachgang einmal herauszusuchen.

So wartet die Mitfahrbank derzeit an mehreren Stellen auf ihre große Fahrt. In Grötzingen gibt es konkrete Standortvorschläge. Dort herrschte bei diesem Thema in dem derzeit ansonsten doch sehr kontrovers debattierenden Gremium wohlwollende Einstimmigkeit. Auch Wettersbach hat einen einstimmigen Beschluss und in Pfinztal braucht es jetzt erst einmal eine neue Recherche.

Was alle Projekte verbindet: Alle finden es gut. Nur bis zur tatsächlich aufgestellten Bank scheint es noch einige Haltestellen zu geben.



Hundeauslauf auf dem Sportplatz möglich

Ehemalige VfB-Sportfläche wäre grundsätzlich geeignet, doch Kosten und Bedarf bleiben Thema

(svs.) Eine eigene eingezäunte Hundeauslauffläche für Grötzingen ist grundsätzlich denkbar. Das ging aus der Stellungnahme der Ortsverwaltung zu einem Antrag der CDU-Fraktion hervor, der im Ortschaftsrat am 15. Juli beraten wurde. Als geeignetste Fläche wurde dabei das inzwischen nicht mehr sportlich genutzte Sportfeld 3 des VfB Grötzingen identifiziert.

Eingezäuntes Gassi

Die CDU hatte beantragt, prüfen zu lassen, ob in Grötzingen eine Hundeauslauffläche eingerichtet werden könnte. Hintergrund sind wiederkehrende Konflikte zwischen Hundehaltern, Radfahrern, Joggern und Spaziergängern, insbesondere auf gemeinsam genutzten Wegen wie dem Bereich zwischen Pfinz und der Bahnstrecke. Eine ausgewiesene Fläche könnte nach Ansicht der Fraktion dazu beitragen, Begegnungen im öffentlichen Raum zu entspannen und Hunden mehr Bewegungsmöglichkeiten zu bieten.



Heißt es bald Hunde-Frisbee statt Ballspiele beim VfB? Der alte Sportplatz 3 dort könnte Hundeauslauffläche werden. Foto: Sven Scherz-Schade

Flächenprüfung

Die Ortsverwaltung hatte daraufhin mögliche Standorte untersucht. Bereits 2022 hatte Karlsruhe im gesamten Stadtgebiet potenzielle Flächen für Hundeausläufe geprüft. Damals konnte für Grötzingen keine geeignete Fläche identifiziert werden. Nun wurde die Suche nochmals aufgenommen und verschiedene Grünflächen anhand von Erreichbarkeit, möglichen Konflikten sowie Eigentumsverhältnissen bewertet.

Eine mögliche Fläche befindet sich südlich des Friedhofs im Bereich Dausäcker. Dort wären Nutzungskonflikte aufgrund der Entfernung zur Wohnbebauung zwar kaum zu erwarten. Allerdings sind die Grundstücke stark kleinteilig parzelliert und befinden sich überwiegend in privatem Eigentum. Der notwendige Grundstückserwerb würde deshalb einen unverhältnismäßig hohen Aufwand bedeuten.

Als deutlich realistischer wurde der ehemalige Sportplatz 3 des VfB Grötzingen bewertet. Die Fläche befindet sich im Eigentum der Ortsverwaltung und ist derzeit an den Sportverein verpachtet. Sie wird seit längerer Zeit nicht mehr für den Sportbetrieb genutzt. Die verkehrliche Erreichbarkeit sei gut, allerdings müssten mögliche Konflikte mit angrenzenden Sportflächen berücksichtigt werden. Eine Einfriedung wäre deshalb zwingend erforderlich.

Kosten

Auch finanziell wäre eine solche Lösung nicht ohne Aufwand. Als Vergleich wurde die Hundeauslauffläche in der Karlsruher Günther-Klotz-Anlage herangezogen, die rund 4.600 Quadratmeter groß ist. Für eine vergleichbare Fläche in Grötzingen würden allein für einen einfachen Maschendrahtzaun Kosten zwischen rund 9.450 und 13.500 Euro entstehen. Hinzu kämen Ausgaben für Tore, Beschilderung und Abfallbehälter. Auch laufende Kosten für Pflege und Unterhaltung müssten eingeplant werden. Die Verwaltung rechnet bei einer Fläche dieser Größe mit jährlichen Pflegekosten im niedrigen vierstelligen Bereich.

Nice-to-have

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Verwaltung eine Hundeauslauffläche zwar nicht grundsätzlich ablehnt, aber eine Abwägung angesichts der aktuellen finanziellen Situation für notwendig hält. Eine solche Einrichtung sei ein zusätzliches Angebot, also ein „Nice-to-have", während gleichzeitig zahlreiche Pflichtaufgaben finanziert werden müssten. Wichtig sei es jedoch gewesen, mit der Prüfung eine belastbare Datengrundlage für die weitere politische Beratung zu schaffen.

Auch der mögliche Bedarf wurde hinterfragt. Grötzingen verfüge durch seine Nähe zu Feldwegen, Wirtschaftswegen und Außenbereichen bereits über zahlreiche Möglichkeiten für Spaziergänge mit Hunden. Zudem sei nicht sicher nachweisbar, in welchem Umfang eine eingezäunte Fläche tatsächlich zu einer Verringerung von Konflikten im öffentlichen Raum beitragen würde. Eine Entscheidung über die Einrichtung einer Hundeauslauffläche wurde in der Sitzung nicht getroffen.





Schnell mal laden am Bahnhof

Neue Station in Betrieb genommen - Grötzingen ist besonders gefragt

(svs/red.) Einsteigen, laden, Kaffee trinken, weiterfahren. Am Grötzinger Bahnhof ist seit Ende Juli genau das möglich. Dort hat die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit dem Betreiber enercity eine neue öffentliche Schnellladestation in Betrieb genommen. Sie ist eine von fünf Standorten, die im ersten städtischen Konzessionsverfahren für Schnellladesäulen entstanden sind. Insgesamt wurden dabei 17 Schnellladesäulen errichtet, neben Grötzingen in Neureut, Oberreut, Mühlburg und in der Weststadt.

Schnelladen

Für Grötzingen ist die Station bereits ein besonders gefragter Ladeplatz. Nach Angaben der Stadt weist der Standort am Bahnhof unter den fünf schon heute die höchste Nutzung auf. Das deckt sich mit der Einschätzung von E-Mobilitätsmanagerin Maren Kohl. Wer nicht lange laden, sondern nach kurzer Pause weiterfahren wolle, nutze eher eine Schnellladesäule. Grötzingen sei dafür wegen seiner guten Verkehrsanbindung besonders geeignet. Bei einem typischen Ladevorgang rechnet Kohl mit etwa 20 bis 30 Minuten. Danach könne die Fahrt weitergehen.

100 Prozent Ökostrom

Betreiber der neuen Schnellladeinfrastruktur ist die enercity AG aus Hannover. Eine Vorgabe der Stadt war, dass die genannten Säulen ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden.

Ohne eigene Wallbox

Doch Schnellladen ist nur die eine Seite des städtischen Ausbauplans. Für Menschen, die ihr Auto regelmäßig in Wohnortnähe laden müssen, weil sie keinen eigenen Stellplatz oder keine Wallbox haben, setzt Karlsruhe zunehmend auf AC-Ladepunkte (Wechselstromladen). Sie laden langsamer, können dafür aber wohnortnah eingesetzt werden.

Das 2025 fortgeschriebene Rahmenkonzept sieht einen bedarfsgerechten Ausbau in allen Karlsruher Stadtteilen vor. Grundlage ist unter anderem die Zahl der privaten Pkw, deren Halter keinen eigenen Stellplatz nutzen können. Die Bedarfe hierzu wurden in den letzten Jahren durch Befragung und weitere statistische Datenerhebung ermittelt.

22 Ladepunkte für Durlach

Von diesem Konzept profitieren soll auch Durlach. Für 2025 und 2026 waren dort 22 zusätzliche AC-Ladepunkte als Kontingent vorgesehen. Wolfartsweier soll im selben Zeitraum acht Ladepunkte erhalten. Das bedeutet allerdings nicht, dass diese Zahl bereits auf der Straße steht oder bis Ende 2026 automatisch umgesetzt wird. Die Kontingente dienen vielmehr als Steuerungsinstrument. Die Stadt will damit verhindern, dass sich Betreiber nur auf wirtschaftlich besonders interessante Stadtteile konzentrieren.



Die Grötzinger Schnellladesäulen am Bahnhof haben bis zu 200 kW Ladeleistung (DC-Laden mit CCS-Stecker, Combined Charging System). Foto: Sven Scherz-Schade

Laut Mobilitätsportal-Landkarte der Stadt hat Wolfartsweier derzeit noch keinen einzigen öffentlichen Ladestandort und in Durlach sind es fünf und zwei weitere in der Durlacher Peripherie, einmal bei der dm-Zentrale und einmal auf dem Turmberg.

Unterschiedliche Bedarfe

In Durlach gibt es nach der städtischen Bedarfsanalyse deutlich mehr Menschen ohne eigenen Stellplatz. Laut Maren Kohl sind es 4.164 private Autos. Wolfartsweier liegt bei 513. Die Zahl beschreibt allerdings nur den Bedarf, nicht etwa die Zahl der Elektroautos. Das heißt, dass statistisch auch diejenigen eingerechnet sind, die in absehbarer Zeit sich ein E-Auto anschaffen werden. Tatsächlich soll eine gute E-Ladeinfrastruktur ja ein Anreiz sein, aufs emissionsfreie Autofahren umzusteigen.

Vorschläge der Anwohner

Die Stadt hat für die AC-Ladepunkte ein Verfahren entwickelt, bei dem Betreiber geeignete Standorte vorschlagen können. Diese werden fachlich und technisch geprüft. Auch Bürger können der Stadt geeignete Standorte auf öffentlichen Flächen vorschlagen. Für Durlach stehen die Chancen auf weitere Angebote aufgrund des höheren Bedarfs entsprechend im Ausbauplan. Schnellladen am Grötzinger Bahnhof zeigt derweil schon, wie die andere Seite des Systems funktioniert: Auto anschließen, kurze Pause einlegen und weiter.

ETTLINGEN: HIER LEB' ICH, HIER KAUF' ICH EIN

Das etwas andere Ettlinger Café

Das Café Rosengarten ist Heimat für fast 40 Gruppen

(ebi/red.) Wer das Begegnungszentrum in der Ettlinger Klostergasse 1 betritt, landet schnell dort, wo vieles zusammenläuft: im Café am Rosengarten. Von Montag bis Freitag ist es von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Doch wer hier nur Kaffee und Kuchen erwartet, unterschätzt den Ort. Das Café ist Treffpunkt und sozialer Mittelpunkt zugleich.

Seit rund 18 Jahren gibt es das Café. Seinen Namen verdankt es dem direkt angrenzenden Rosengarten. „Gegründet wurde es von Hans-Günther Fichtner und Heinz Becker. Ganz klein haben sie damals mit einem Tischtennisverein angefangen", erzählt Ulrike Mayer, stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirats in Ettlingen.

Heute ist das Angebot deutlich gewachsen. In der Cafeteria finden Vernissagen, Gesprächsrunden und Veranstaltungen statt. Gruppen treffen sich hier zum Kartenspielen, die Mundharmonikaspieler kommen regelmäßig zusammen, ebenso wie eine Gospelgruppe. Auch moderne Themen gehören dazu. „Wir haben jetzt einmal in der Woche ein KI-Café. Das wird sehr gut angenommen", erzählt Cafeteria-Leiterin Roswitha Kratz. Daneben gibt es eine Aktiengruppe, Computertreff, Demenzgruppen, eine Malgruppe und vieles mehr. Insgesamt gibt es im Begegnungszentrum fast 40 Gruppen und Angebote.

Wer willkommen ist

„Es dürfen alle kommen", betont Kratz. Manche Gäste schauen spontan auf einen Kaffee vorbei, andere kommen nach einem Kurs oder einer Veranstaltung. Wie wichtig der Ort sein kann, zeigt eine kleine Geschichte besonders eindrücklich: Ein an Demenz erkrankter Mann spielt regelmäßig in der Mundharmonikagruppe mit. Seine Frau bringt ihn und holt ihn später wieder ab. „Der Mann spielt so wunderbar an seiner Mundharmonika, man sieht in seinen Augen, wie viel Spaß er dabei hat. Seine Frau ist froh, dass ihr Mann hier einen festen Anlaufpunkt hat, beschäftigt ist und Freude erlebt", erzählt Kratz.

22 Ehrenamtliche

Getragen wird der Cafébetrieb von 22 Ehrenamtlichen. Kratz erstellt jeden Monat einen Plan über die eigene App, in den sich die Helfer eintragen. Die Kuchen werden aus hygienischen Gründen nicht selbst gebacken, sondern im Wechsel bei drei örtlichen Bäckereien gekauft. Wirtschaftlich arbeitet das Begegnungszentrum nicht gewinnorientiert. „Wir tragen uns fast selber", erklärt Kratz. „Die Stadt stellt ein Budget zur Verfügung und übernimmt die Miete des Gebäudes. Das Café selbst leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die laufenden Angebote mitzutragen", ergänzt Mayer.

Die Preise werden bewusst niedrig gehalten. Angeboten werden verschiedene Kaffeespezialitäten, Kaba und saisonale Getränke. Im Sommer gibt es beispielsweise Pfirsichcocktail mit Prosecco, im Winter würzigen Adventstee und Glühwein. Auch Waffeln standen bereits auf dem Programm. „Wir brauchen immer ein bisschen Abwechslung", sagt Kratz.

Ehrenamt verbindet

Wie wichtig die Begegnungen sind, erlebt Gabriela Klee seit ihrem Einstieg im Frühjahr hinter dem Tresen. Sie kam über einen Aufruf im Amtsblatt zum Ehrenamt. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr die Eröffnung der Terrasse mit Musik. „Da fängt man sogar hinter der Theke ein bisschen an zu schwofen", erzählt sie lachend. „Vor allem aber schätze ich die Gespräche mit den Gästen. Oft bleibt es nicht bei der Bestellung. Es fallen immer zwei, drei private Sätze", fügt sie hinzu. Für sie ist das Ehrenamt eine sinnvolle Aufgabe in ihrer Nähe. Es werden immer wieder neue Helferinnen und Helfer gesucht.

Auch für Patricia Kasper, Leiterin der Gospel-Gesangsgruppe, endet die Gemeinschaft nicht nach der Probe. „Das Café ist immer eine Art Fortsetzung der Gemeinschaft. Das hält uns zusammen und wir pflegen so die Kontakte untereinander", sagt sie.

Das Café am Rosengarten ist kein gewöhnliches Café, sondern ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, Gemeinschaft erleben und gerne Zeit miteinander verbringen. Kratz wünscht sich für die Zukunft vor allem eines: „Viele nette, liebe Gäste."



Gemütliches Beisammensein der Gospel-Gesangsgruppe im Café am Rosengarten. Foto: Edit Judit Binder

BÖHM Parkettböden
• Massiv/-Fertigparkettböden
• Laminat
• Vinylböden
• Bodenbelagsarbeiten
• Parkettsanierung
• Versiegelungstechniken
Tel.: 07243 - 72 84 883
Mobil: 01520 35 48 782
www.boehm-parkettboeden.de
Find us on Facebook



Herbstliche Stimmung an der Alb. Foto: kb.

RS-Handwerker
Ihr Projekt. Unser Anspruch.
Ihr Partner für Handwerkerarbeiten in Ettlingen und Umgebung
• Handwerkerarbeiten • Gebäudereinigung
Ryszard Szymaniak • Mörscher Straße 16 • 76275 Ettlingen
Tel. 0176 343 084 67 • www.handwerker-ka.de

heimidee
LAGERABVERKAUF
seit 1989
• Kompetenz
• Kundenfreundlich
• Hohe Qualität
• Günstiger Preis
wegen Geschäftsaufgabe zum 30.11.26.!
Tapeten ab: 1 €/ Rolle
Teppichbodenreste ab: 1 €/ m²
Teppichfliesen (50 x 50 cm) ab: 1 €/Stk.
Elastische Bodenbeläge ab: 1 €/m²
Solange der Vorrat reicht!!!
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 14 Uhr
nachmittags nach Terminvereinbarung
Sa. 9 - 13 Uhr
Bodenbeläge Tapeten Gardinen
heimidee - Fachmarkt für Bodenbeläge • Blöth und Duß GmbH
Einsteinstraße 35 • 76275 Ettlingen • Tel. (07243) 79833
www.heimidee.de • E-Mail: info@heimidee.de

Reinigungsdienste Winterstein
Karlsruhe / Ettlingen & Umgebung
Wohnungsreinigung Treppenhausreinigung
Unterhaltsreinigung Hausmeisterservice
Büroreinigung Bauendreinigung
Schnelle Verfügbarkeit
100% Qualität
Geschultes Personal
Abrechnung über Pflegekasse möglich
Tel.: 07243 9475831
Hohewiesenstraße 55 a
76275 Ettlingen
www.reinigungsdienste-winterstein.de

TERMINE

Samstag, 31. Oktober
16.30 bis 20.30 Uhr: Bierpong Turnier, Ettlinger Moschdschellen e.V. und Ettlingen by Night, Schlossgartenhalle
18 bis 20 Uhr: Sinfonietta 2026, Evangelische Paulusgemeinde, Ev. Paulskirche, Schlesierstraße 1
21 Uhr: Ettlingen by Night „Halloween Party", Schlossgartenhalle

Sonntag, 1. November bis Donnerstag, 31. Dezember
11 bis 18 Uhr (Mittwoch bis Sonntag): Leben auf der Burg, eine Mittelalter-Mitmacht-Ausstellung, Museum Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Museum im Schloss

Sonntag, 1. November
18 Uhr: Geburtstagsklänge (Konzert), Musikverein Bruchhausen e.V., St. Josef Kirche, Bruchhausen
19 bis 21 Uhr: Musik & Talk mit Peter Lehel & Werner Acker, Kleine Bühne Ettlingen e.V., Vereinszentrum Eichendorff - Ecke Goethestraße / Schleinkoferstraße

Montag, 2. November
15.30 bis 17 Uhr: Begrüßungsnachmittag für Familien mit Neugeborenen, Stadt Ettlingen, Abt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren, Schloss, Musensaal

Dienstag, 3. November
19 bis 21 Uhr: Vortrag mit Jörg Heynkes, Stadt Ettlingen, Stadtwerke Ettlingen und IHK Karlsruhe, Stadthalle Ettlingen

Mittwoch, 4. November
19.30 bis 21.30 Uhr: Katharina Fuchs: Schwesternland, Lesung, Buchhandlung Thalia

Donnerstag, 5. November
18.30 bis 20 Uhr: Rundgang Stadtbibliothek, Informationsveranstaltung, Stadtbibliothek Ettlingen,

Freitag, 6. November
19 bis 21 Uhr: After Work Buchcasting, Stadtbibliothek Ettlingen
20.30 bis 23 Uhr: Steffen Dix lädt ein...Ein Soul Jazz Abend mit Edward Wade, Jazz-Club, Birdland59 - Gewölbekeller der Musikschule

Samstag, 7. November
11 bis 18 Uhr: Kunsthandwerkermarkt 2026, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Schloss & Schlossgartenhalle
16.15 bis 17.30 Uhr: 20 Jahre Sprachpatenschaften - Ein Grund zum Feiern, Lesung mit Uli Leistenschneider, Buchhandlung Thalia
19 bis 22 Uhr: 17. Ettlinger Folknacht, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt,Stadthalle
20 bis 22 Uhr: Verzaubert: Michael Kühn, Gastspiel, Kleine Bühne Ettlingen e.V., Vereinszentrum Eichendorff - Ecke Goethestaße / Schleinkoferstraße

Montag, 9. November
19 bis 21 Uhr: Abenteuerreportage Martin und Mogli: Mit der Katze weiter um die Welt, Thalia Buchhandlung, Grünhaus der Stadtwerke Ettlingen

Dienstag, 10. November
17.30 Uhr: Sitzung des Gemeinderats, Rathaus, Bürgersaal
19.30 bis 21 Uhr: Julia Dippel, Velvet-Dilogie 2, Buchhandlung Thalia

Mittwoch, 11. November
10.30 Uhr: Fastnachtseröffnung, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Marktplatz

Donnerstag, 12. November
17 bis 18.15 Uhr: „Die Musikstunde", Carl Maria von Weber (1786-1826) - zum 200. Todestag des großen Komponisten, „Viel mehr als nur Freischütz, (Vorträge mit Musikbeispielen) Begegnungszentrum , Klostergasse 1
20 bis 22 Uhr: Nachtcafé: Kabarett & Comedy, Berni Wagner - Monster, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Epernaysaal / Schloss

ETTLINGEN: HIER LEB' ICH, HIER KAUF' ICH EIN

Gemeinderat beschließt Änderung der VHS-Satzung

AfD-Stadträte stimmen wegen Kritik an der Geschäftsordnung dagegen

(heh/red.) Der Ettlinger Gemeinderat hat die überarbeitete Satzung der Volkshochschule (VHS) beschlossen. Die zuletzt 2008 aktualisierte Fassung wurde inhaltlich angepasst und sprachlich präzisiert. 25 Gemeinderäte stimmten mit Ja, die beiden AfD-Stadträte dagegen. Anlass für deren Ablehnung waren allerdings nicht die Satzungsänderungen selbst, sondern die ebenfalls überarbeiteten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).

VHS-Leiter Attila Horvat stellte die Änderungen vor. Unter anderem wurde der Passus „Die VHS dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken" ersatzlos gestrichen. Diese Formulierung sei nicht mehr zutreffend, erläuterte Horvat auf Nachfrage. Der bisherige Begriff „Haushaltsvoranschlag" wurde durch „Haushaltsplan" ersetzt. Auch die vertragliche Grundlage für die Tätigkeit der Referenten wurde angepasst. Mit der Neuregelung tritt die bisherige Satzung vom 17. Oktober 2008 außer Kraft.

Bedingungen für Kündigungen

Diskutiert wurde insbesondere nicht die Satzung, wohl aber die neuen Bestimmungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die der Oberbürgermeister dem Gemeinderat zur Kenntnis vorlegte. Sie regeln, unter welchen Umständen die VHS einen Veranstaltungsvertrag fristlos kündigen oder eine Teilnahme an künftigen Veranstaltungen ablehnen kann.

Als wichtige Gründe für eine Kündigung werden demnach unter anderem ausstehende Kursgebühren trotz Nachfrist, wiederholte Störungen des Veranstaltungsbetriebs trotz vorheriger Abmahnung, Beleidigungen, Diskriminierung aufgrund persönlicher Eigenschaften sowie die Nutzung von Veranstaltungen für parteipolitische oder weltanschauliche Agitation genannt.

Ablehnungen möglich

Auch Verstöße gegen die Hausordnung können eine Kündigung rechtfertigen. Darüber hinaus kann die VHS Kursteilnehmer ablehnen, wenn konkrete Anhaltspunkte für erhebliche Störungen vorliegen, insbesondere bei bereits dokumentiertem störendem Verhalten.

Die beiden AfD-Stadträte kritisierten einzelne Formulierungen als unangemessen und für Kursteilnehmer verletzend. Zudem seien die neuen Regelungen zum Rücktritt von einem Kurs aus ihrer Sicht nachteilig für die Teilnehmer.

Gemeinderat nicht zuständig

Oberbürgermeister Johannes Arnold verwies darauf, dass die Änderung der AGB in seinen Zuständigkeitsbereich falle. Sowohl Satzung als auch AGB seien mit den Regelungen vergleichbarer Einrichtungen in der Region abgeglichen worden, um praxistaugliche Lösungen zu gewährleisten.

Die kritisierten Punkte in der Geschäftsordnung zu ändern, lehnte Arnold in seiner Funktion als Sitzungsleiter ab. Da die beiden AfD-Stadträte mit ihrem Antrag gescheitert waren, votierten sie gegen die Satzungsänderung.



Die Räume der Volkshochschule Ettlingen befinden sich in der Pforzheimer Str. 14 a. Im Jahr 2025 feierte sie ihr 75-jähriges Bestehen. Die VHS Ettlingen ist dabei nicht ausschließlich auf die Kernstadt beschränkt. Ihr Angebot erstreckt sich auch auf Waldbronn und die jeweiligen Ortsteile. Foto: kb.

Ettlingens Albpassage ist wieder offen

Die Neugestaltung ließ sich die Stadt 182.000 Euro kosten

(heh/red.) Darauf haben die Ettlinger lange warten müssen: Seit Juni ist die innerstädtische Wegeführung unter den Arkaden, zwischen dem ehemaligen Kaufhaus Schneider und der Alb, optisch aufgewertet und wieder begehbar. Der Gemeinderat hatte in seiner jüngsten Sitzung nun darüber zu beschließen, weitere Mittel zur Finanzierung dieser Maßnahme freizugeben.

Hoher Zuschuss vom Bund

Die überplanmäßigen Mittel von 182.000 Euro bewilligte das Gremium einstimmig. Sie müssten ausreichen, um die für insgesamt 913.000 Euro attraktiv umgestaltete Passage an der Alb abzurechnen. Die Stadt freut sich, dass ein Großteil dieser Kosten aus den Förderprogrammen des Bundes „Zukunftsfähige Innenstädte" und „Sondervermögen Infrastruktur" bestritten wird.

Den vernachlässigten, relativ dunklen und unfreundlichen Durchgang aufzupeppen hatte der Gemeinderat 2024 beschlossen. Dies scheint jetzt mit dem Neugestaltungs- und Beleuchtungsprojekt gelungen.

Einjährige Bauzeit

Im Juni 2025 wurde mit der Bauausführung begonnen, daher waren Arkaden und Weg bis zur Wiedereröffnung im Sommer 2026 gesperrt und verhüllt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Durchgang wirkt jetzt heller und damit freundlicher. Der Weg durch die Arkaden wurde mit Natursteinplatten belegt, die Geländer ebenso wie die Beleuchtung erneuert und die Wände kunstvoll gestaltet.

Besonders das 28 Meter lange Wandkunstwerk der beiden Karlsruher Künstler Yannik Czolk und René Sulzer schafft eine besondere Atmosphäre. Diese Kunstinstallation setzt sich mit der Ettlinger Stadtgeschichte und der Historie des Gebäudes, des früheren Kaufhauses Schneider, auseinander.

Hintergrund

Das Gebäude mit den Arkaden auf der Rückseite ist ein 1980er Neubau des Architekten Heinz Mohl und ein eingetragenes Kulturdenkmal. Daher mussten denkmalbedingte Mehraufwendungen von circa 30 Prozent in Kauf genommen werden. Das Gebäude prägt die Ansicht der Innenstadt. Der Durchgang wird als „Nördliche Arkaden" oder „Albpassage" bezeichnet.



Die neue attraktiv und künstlerisch gestaltete Albpassage in Ettlingen dient als Passage zwischen Marktplatz und Schillerstraße. Foto: Harald Ehrler

HONDA

Saisonabverkauf mit vielen Extras inklusive!

Leasingrate Jazz e:HEV[1]
€ 229

Preisvorteil HR-V e:HEV[2]
€ 7.800,00

8 JAHRE GARANTIE*

Vollhybrid selbstladend | Honda Sensing | Honda Connect

Kraftstoffverbrauch Jazz e:HEV in l/100 km: kombiniert 4,6–4,8. CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 104–109. CO_2-Klasse: C. Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4. CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 122. CO_2-Klasse: D. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

1) Ein Leasingangebot der Honda Bank GmbH, Hanauer Landstr. 222–226, 60314 Frankfurt/Main für einen Jazz e:HEV Elegance. **Fahrzeugpreis: 25.900,00 €, Fracht: 990,00 €, Fahrzeugpreis inkl. Fracht: 21.890,00 €, Preisvorteil[3]: 5.000,00 €, Leasingbetrag: 8.244,00 €, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Laufzeit: 36 Monate, Gesamtfahrleistung: 10.000 km, Gesamtbetrag: 9.234,00 €, Monatliche Leasingrate: 229,00 €. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 4,6. CO_2-Emissionen in g/km: 104. CO_2-Klasse: C.**
2) Angebot für einen HR-V e:HEV Elegance. Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung von Honda Deutschland zzgl. Überführungskosten für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. **Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 5,4. CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 122. CO_2-Klasse: D.**
3) Preisvorteil des Leasingbetrages im Vergleich zu dem Fahrzeugpreis inkl. der anfallenden Frachtkosten.
Angebote gültig für Privatkunden bis 31.12.2026 bei entsprechender Bonität. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
* Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen

Jetzt Probefahrt vereinbaren!

Autohaus Müller GmbH

Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 • 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon (07243) 91050 • Telefax (07243) 99775 • www.hondamueller.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr
Kreditvermittler der Honda Bank GmbH

KARLSBAD

Interesse an Parkraumkonzept ist groß

Zu den ersten beiden Veranstaltungen kamen rund 165 Bürger



Fast 100 Bürger waren zur Informationsveranstaltung in Langensteinbach gekommen. Foto: Katharina Blösch, Gemeinde Karlsbad

(kab/red.) Am Montag, 5. Oktober, startete die fünfteilige Reihe von Informationsveranstaltungen zum Parkraumkonzept in Langensteinbach. Das Interesse war verhältnismäßig groß: 90 der 6450 Einwohner waren in die Schelmenbuschhalle gekommen. Eine Woche später im halb so großen Ittersbach waren es etwa 75.

In beiden Ortsteilen begrüßte Bürgermeister Björn Kornmüller die Anwesenden. Auch Vertreter des Gemeinderats und des Ordnungsamts waren dabei. Stefan Wammetsberger, Verkehrsplaner des Ingenieurbüros für Verkehrswesen Koehler Leutwein und Partner, erläuterte in einem Fachvortrag die Ergebnisse der Analyse des ruhenden Verkehrs.

Pläne hingen aus

Anschließend konnten sich die Teilnehmenden an Stellwänden über ausgewählte Bereiche des Ortsteils informieren und austauschen, geht aus einer Pressemitteilung der Gemeinde hervor. Dargestellt war unter anderem die Auslastung der Parkplätze im Tagesverlauf. Zudem wurden geplante Maßnahmen, wie etwa die Einrichtung von Parkzonen, vorgestellt.

Im Rahmen des umfangreichen Beteiligungsverfahrens wurden bislang die Bevölkerung, die Ortschaftsräte und der Gemeinderat eingebunden. Über die Online-Meinungskarte gingen mehr als 2.604 Kommentare zu insgesamt 1.569 Punkten ein.

Die nächsten Termine: 2. November im evangelischen Gemeindehaus in Spielberg, am 9. November in der TTC-Halle in Mutschelbach und am 23. November in der Talblickhalle in Auerbach. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Wenn der „Hummelstall" für Brotteig angeschürt wird

Alle drei Monate lädt der Heimatverein Karlsbad zum Backhaus ein



Sie engagieren sich für den Backtag: (von links) Heidi Ochs und ihr Mann Winnie, Günter Denninger, das Ehepaar Sarah und Timo Bischoff sowie Jasmin Knöller. Foto: Jennifer Warzecha

(jewa/red.) Tradition und Handwerk miteinander zu verbinden, liegt in Ittersbach vor allem den Mitgliedern des Heimatvereins Karlsbad am Herzen. Sie engagieren sich nicht nur im Museum, sondern auch beim Backtag: Alle drei Monate wird der Steinofen aus dem Jahr 2005 auf dem Gelände des Heimatmuseums angeschürt - am 7. November zum letzten Mal in diesem Jahr. Unsere Reporterin Jennifer Warzecha sprach mit Jasmin Knöller, die seit Juli mit Günter Denninger und Heidi Ochs das Vorstandstrio bildet.

Warum engagieren Sie sich gerne hier in Ittersbach?

JASMIN KNÖLLER: „Ich bin aus Birkenfeld und interessiere mich für Heimatkunde und regionale Geschichte. Deshalb besuche ich gerne Heimatmuseen und engagiere mich dafür."

Seit wann genau sind Sie mit dabei?

KNÖLLER: Seit vier Jahren bin ich dabei. Angefangen habe ich bei den Ahnenforschern, um zu ergründen, welche wichtigen Neuerungen in der Gegenwart von Stationen in der Geschichte abhängen. Vor drei Jahren bin ich in den Verein eingetreten. Seit zwei Jahren bin ich Beisitzerin und seit kurzem im Vorstandsteam.

Seit wann gibt es den Backtag hier?

KNÖLLER: Seit 2005, als das Backhaus gebaut wurde. Man möchte damit zeigen, wie früher die Tradition gepflegt und Brot gebacken wurde. Seinerzeit hat man sich hier getroffen und miteinander Neuigkeiten ausgetauscht. Manchmal gibt es noch ein Nebenprogramm, bei dem man zum Beispiel Brotaufstriche ausprobieren oder einen Eventcharakter erleben kann.

Wie viele Menschen bereiten das Event vor?

KNÖLLER: Das Sechser-Team besteht aus Heidi Ochs, die fürs Marketing und Günter Denninger, der fürs Holz und das Anfeuern zuständig ist. Winnie Ochs macht den Teig und feuert den Ofen an. Sarah Bischoff organisiert alles, was mit den Anmeldungen zusammenhängt. Sie macht auch das Einschießen, wenn das Brot auf den Schieber gelegt und in den Ofen geschoben wird, in die hintere Ecke des Ofens – ähnlich wie bei einem Pizzaofen.

Ist der Backtag beliebt beim Publikum?

KNÖLLER: Bei den Stammgästen ja. Die sitzen hier dabei und unterhalten sich.

... und bei Kindern auch?

KNÖLLER: Noch nicht. Es ist aber geplant, ihn als Kinderbacktag auszubauen vom Angebot her.

Was gibt es aktuell Besonderes im Heimatmuseum zu entdecken?

KNÖLLER: Seit 4. Oktober ist das Heimatmuseum wieder sonntags von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Unregelmäßig finden Sonderausstellungen statt, die der Webseite des Museums https://www.heimat-karlsbad.de/heimatmuseum/ zu entnehmen sind. Etwa 200 Besucher schauen sich pro Jahr das Museum an.

Hintergrund
Das Heimatmuseum

Das Gebäude wurde 1832 als Schule mit Stallungen erbaut, weil der damals tätige Dorflehrer auch Landwirtschaft betrieben hat, hauptsächlich als Selbstversorger. Der Name „Hummelstall" rührt von den Zuchtbullen her, die hier untergebracht waren und im Volksmund „Hummel" heißen. 1870 wurde auf der gegenüberliegenden Seite eine neue Schule gebaut. Ab 1922 nutzten die Ittersbacher das Gebäude zunächst lange als Kochschule mit Lehrküche. Bis 1974 wurden wegen wachsender Schülerzahlen zeitweise auch immer wieder Klassen ausgelagert.

1985 wurde der „Heimatverein Ittersbach" gegründet (heute „Heimatverein Karlsbad"), der 1989 hier das Heimatmuseum einrichtete und 2005 den Backtag etablierte, den das aktuelle Team im vergangenen Jahr übernahm.

Sanierung der Straße „Im Stöckmädle" im Plan

Neuer Asphalt für 790 Meter Straße – Abschluss bis Mitte Dezember

(hds/red.) Die Sanierung der Straße „Im Stöckmädle" im Gewerbe- und Industriegebiet Ittersbach kommt planmäßig voran. Die Firma Vogel-Bau GmbH aus Lahr nahm in der vierten Septemberwoche den dritten von fünf Bauabschnitten in Angriff. Er reicht von der Mitte des Edeka-Markts Piston, die weiterhin von Süden erreichbar ist, bis zum Ärztehaus Ittersbach, das von Norden angefahren werden kann.

Auf einer Fläche von rund 5.400 Quadratmetern wird die etwa 790 Meter lange Fahrbahn erneuert und der gesamte Fahrbahnaufbau technisch verbessert. Die Arbeiten haben Anfang September begonnen und sollen bis Mitte Dezember abgeschlossen sein. Das Auftragsvolumen beträgt rund 668.000 Euro.

Die Straße war insbesondere in ihrem weiteren Verlauf in einem schlechten baulichen Zustand. Ein erster Abschnitt zwischen der südlichen Einmündung in die L 622 und der Kreuzung „Im Hinteracker" war bereits im Zusammenhang mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses Ittersbach saniert worden. Mit der aktuellen Maßnahme wird die Erneuerung nun bis zum AVG-Übergang fortgesetzt.

Gut für Radler

Auch der Radverkehr soll von der Neugestaltung profitieren. Auf der neuen Fahrbahn werden Fahrradpiktogramme markiert, zudem sind Änderungen an den Haltelinien der Ampelanlage an der Bahntrasse vorgesehen. Damit soll die Bedeutung der Straße als Radverbindung zwischen Ittersbach und Langensteinbach deutlicher werden.

Mit der bereits sanierten Alten Ittersbacher Straße und dem Heerweg sind wichtige Abschnitte dieser Verbindung schon erneuert. Die Arbeiten im „Stöckmädle" sollen nun die noch bestehende Lücke schließen.

Anzeige

Heimlich, leise wird es Advent: Blumen Rau lädt ein

Karlsbad-Langensteinbach. Unter dem Motto „natürlich edel" eröffnet Blumen Rau am Freitag, 13. November, um 19 Uhr seine Adventsausstellung in der Weinbrennerstraße 8.

Farn, Moos, Flechten und winterliches Grün verwandeln das Fachgeschäft in eine stimmungsvolle Waldwelt. Zu sehen sind handgefertigte Adventskränze, floristische Werkstücke und ausgewählte Dekorationen, die natürliche Materialien und kreatives Handwerk vereinen.



Eine Besonderheit sind die gießbaren Adventskränze: Eibentriebe werden von Hand in wasserversorgenden Steckschaum gearbeitet und bleiben durch regelmäßiges Gießen frisch. Ergänzt wird das Angebot durch handgegossene Qualitätskerzen des Schweizer Sozialunternehmens Weizenkorn.

Floristmeisterin Anita Rau und ihr Team verbinden traditionelle Techniken, sorgfältige Materialauswahl und Liebe zum Detail zu einer natürlichen, edlen Adventszeit.
Die Ausstellung ist vom 14. bis 30. November während der regulären Öffnungszeiten geöffnet.

Blumen Rau, Weinbrennerstraße 8, 76307 Karlsbad-Langensteinbach

Drückele-Premiere in Langensteinbach

Nähtreff aus Palmbach verkauft Selbstgemachtes vor dem Edeka-Markt Piston

(mav/red.) Der Nähtreff der Gemeinde Bergdörfer in Palmbach veranstaltet am Samstag, 14. November, erstmals einen Adventsverkauf vor dem Edeka-Markt Piston in Langensteinbach. Von 9 bis 15 Uhr werden Adventsdekoration, Drückerle-Kissen, gestrickte Winterartikel, praktische Alltagshelfer und Geschenkideen für verschiedene Altersgruppen angeboten.

Für den guten Zweck

Der Erlös kommt sozialen Zwecken zugute. Seit vielen Jahren organisiert das Nähtreff-Team zweimal jährlich Verkaufsaktionen und unterstützt damit unterschiedliche Projekte in den Bergdörfern und darüber hinaus. Zu den bisherigen Empfängern gehörten unter anderem DRK-Notfallhilfen, Jugendfeuerwehren, die offene Jugendwerkstatt, die Kirchengemeinde und ambulante Hospizvereine.



Selbstgemachte Vielfalt: Die Nähtreff-Frauen aus Palmbach bieten phantasievolle Produkte an. Foto: Martina Vogt

Auch die Finanzierung eines Therapiehundes und die Unterstützung einer Familie wurden ermöglicht.

Darüber hinaus trifft sich der Nähtreff einmal im Monat im Gemeindehaus Palmbach. Dort fertigen die Mitglieder sogenannte Drückerle-Kissen in verschiedenen Farben und Formen. Die Kissen sollen kranken Menschen Trost und Halt geben.

TERMINE

Sonntag, 1. November
14 bis 17 Uhr: Die Kaffeestube im „Hummelstall" lädt ein, Heimatverein Karlsbad e.V., Heimatmuseum
Märchenaufführung, Die Scheinwerfer, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Gemeindeaus

Donnerstag, 5. November
16.30 Uhr: Cafe International, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach; Runder Tisch Asyl, Gemeindehaus

Samstag, 7. November
10 bis 15 Uhr: Backtag im Backhaus im Museumshof, Heimatverein Karlsbad e.V., Ittersbach
18 Uhr: Herbstfest mit Kleintierausstellung, Kleintierzuchtverein Langensteinbach, Vereinsheim des OGV

Sonntag, 8. November
10 Uhr; Karlsbader Volkslauf, SV Langensteinbach, Stadion im SVL Sportpark
11 Uhr: Herbstfest mit Kleintierausstellung, Kleintierzuchtverein Langensteinbach, Vereinsheim des OGV
14 Uhr: Sonntagskaffee, CVJM Mutschelbach, CVJM-Heim
15 Uhr: Theaterstück „Name: Sophie Scholl" (Premiere), Die Scheinwerfer, Ev. Gemeindehaus Langensteinbach
17 Uhr: St. Martinsfeier mit Laternenumzug, Kath. Kirchengem.Waldbronn-Karlsbad, Kath. Kirche St. Barbara, Pfarrer-Benz-Haus, Langensteinbach
18.30 Uhr: Theaterstück „Name: Sophie Scholl", Die Scheinwerfer, Ev. Gemeindehaus Langensteinbach
20. Ittersbacher traditioneller Martinimarkt, Heimatverein Karlsbad e.V., Schule Ittersbach
Sonntagscafe, Traube Spielberg

Dienstag, 10. November
15 Uhr: Treffpunkt Cafe, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Gemeindehaus

Mittwoch, 11. November
Rathaussturm, FGAV Auerbach, Talblickhalle, Rathaus
19 Uhr: Gemeinderatssitzung, Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach



WALDBRONN

Jedes Kind verdient ein Weihnachtsgeschenk

Cherusker-Pfadfinder sammeln erneut für bedürftige Kinder in der Region

(fm.) Ganze 194 gepackte Päckchen kamen im letzten Jahr bei der Geschenkaktion der Cherusker-Pfadfinder zusammen. Motivation genug, um auch in diesem Jahr möglichst vielen Kindern Freude unterm Weihnachtsbaum zu bescheren. „Die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr war überwältigend“, betont Thomas Frey, zweiter Vorsitzender der Pfadfinder. „Aus diesem Grund starten wir die Aktion erneut und bitten um die Mithilfe der Bevölkerung.“

Gesucht werden demnach gut erhaltene Spielsachen, Bücher, Mal- und Bastelmaterialien sowie weitere kleine Überraschungen, die in einen Schuhkarton passen. Auch weihnachtlich verpackte Schuhkartons, die sich noch öffnen lassen, sind willkommen. Die gepackten Geschenke werden im Dezember der Tafel Ettlingen übergeben.

Die nächsten Abgabetermine:

Waldbronn:
Dienstag, 3. November und 10. November, jeweils um 19 Uhr am Kurpark-Parkplatz



Nach 194 gepackten Geschenkboxen im Vorjahr möchten die Cherusker-Pfadfinder an diesen Erfolg anknüpfen. Foto: F. Marquardt

Langensteinbach:
Freitag, 6. November und 13. November, um 18.30 Uhr an der Hauptstraße 48 (beim Hähnchenstand)

Ittersbach:
Montag, 2. November und 9. November, jeweils um 19 Uhr an der Grundschule

Ettlingen:
Freitag, 13. November und 20. November, jeweils um 20.15 Uhr bei der Herz-Jesu-Kirche.

Weitere Termine gibt es unter: https://www.pfadfinder-cherusker.de/weihnachtsaktion

Erneute Parkverbote in Waldbronner Wohngebieten

Verärgerte Bürger äußerten ihren Unmut und kritisierten Stalf

(heh/red.) Es war jetzt schon die dritte Gemeinderatssitzung in Folge, in der Waldbronner Bürger ihren Unmut und ihre Verärgerung über neu angebrachte Parkmarkierungen, Parkverbote und Sperrflächen äußerten. In der jüngsten Sitzung beklagten dies jetzt mehrere Anwohner im Gebiet Neubrunnenschlag in Reichenbach.

Sie wurden vor vollendete Tatsachen gestellt. Quasi aus heiterem Himmel wurden Stellplätze und Sperrflächen markiert und Halteverbotsschilder aufgestellt. Eine Anwohnerin aus der Straße Neubrunnenschlag sprach gar von einem „extremen Eingriff in den Straßenverkehr“.

Eine andere meinte, dem Bürgermeister zugewandt: „Seit 25 Jahren wohne ich in diesem Gebiet und es war alles in Ordnung, bis Sie kamen.“ In der Nachbarschaft herrsche seither eine schlechte Stimmung gegenüber der Gemeindeverwaltung. Vor allem die fehlende Information der Anwohner vor der Durchführung solcher Maßnahmen wurde bemängelt. Dies erinnerte an die Sitzungen im Juli und September, in denen es sogar lautstarke Proteste von 50 Etzenroter Bürgern gegeben hatte. *(wir berichteten).*



Der neu erstellte Schilderwald im Neubrunnenschlag in Reichenbach. Foto: Harald Ehrler

Gemeinderäte pflichten Bürgern bei

Die Äußerungen aus der Bürgerfragestunde veranlassten dann auch einige Gemeinderäte zu Kommentaren. Kurt Bechtel (Freie Wähler) sprach deutlich aus, was er dachte: „Herr Bürgermeister, gehen Sie mit Ihrem Ordnungsamt vor Ort und besprechen Sie die Problemfälle mit den Betroffenen!“

Weiter ging noch Hildegard Schottmüller (CDU), die Bürgermeister Christian Stalf gar vorwarf, den Beschluss des Gemeinderates vom 23. September ignoriert und damit nicht umgesetzt zu haben. Damals hatte der Gemeinderat zur Umsetzung des Parkraumkonzeptes beschlossen, dass die Verwaltung den Gemeinderat und die betroffenen Anwohner vor entsprechenden Maßnahmen zu informieren hat. Insofern sei sie erschüttert, dass die Maßnahmen im Neubrunnenschlag nach Aussage einer Anwohnerin dort am 1. Oktober ausgeführt wurden. „Wir wussten wieder von nichts und die Anwohner anscheinend auch nicht“, war ihr Credo.

„Die Kommunikation der Verwaltung mit den betroffenen Bürgern muss besser werden“, befand Jens Puchelt (SPD). Er fügte hinzu, dass im Neubrunnenschlag jetzt ein „Schilderwald“ entstanden sei und fragte, ob dies alles so sein müsse. Max Höger (CDU) wollte wissen, wieso statt der zugesagten sechs Stellplätze jetzt nur drei in der Esternaystraße in Etzenrot wiederhergestellt wurden.

Stellungnahme der Verwaltung

Und was sagte der Bürgermeister dazu? Es seien verkehrsrechtliche Maßnahmen, die der Straßenverkehrsordnung entsprechen müssten. Die drei Parkplätze in Etzenrot, die jetzt doch nicht wieder hergestellt wurden, habe die Verkehrspolizei „einkassiert“. Und der Auftrag an die Firma zur Umsetzung der Parkraummaßnahmen sei bereits im Juli 2026 erteilt worden. Dies habe er in der Sitzung am 23. September spontan nicht parat gehabt, rechtfertigte er die Ausführungen am 1. Oktober.

Waldbronner Parkplakette

Eine Allianz aus den Fraktionen Aktive Bürger Waldbronn und SPD beantragte die Einführung einer Waldbronner Parkplakette. Allerdings solle diese nicht nur für Handwerker gelten, sondern für alle haushaltsnahen Dienstleister. Michael Kiefer (Aktive Bürger) formulierte den Antrag und legte nach, dass dies eine Sondernutzung für zwei Stunden Parken außerhalb der vorgesehenen Parkflächen sein sollte. Damit stünden die jetzt markierten Flächen den Anwohnern zur Verfügung und die Handwerker oder Dienstleister könnten nah an den Objekten ihrer Kunden oder Patienten parken. Bürgermeister Christian Stalf sah diesen Antrag zunächst als Prüfantrag für die Verwaltung und sagte zeitnah eine Antwort zu.

Endspurt an der Pforzheimer Straße

Wie Gewerbetreibende die lange Bauzeit erleben



Die Aufnahme zeigt die Baustelle an der Pforzheimer Straße vor der Bäckerei Nussbaumer. Foto: Edit J. Binder

(ebi.) Seit mehr als drei Jahren prägen Baustellen, Sperrungen und Umleitungen die Pforzheimer Straße in Waldbronn. Nun rückt das Ende der umfangreichen Sanierung näher. Während die Gemeinde auf eine dauerhaft verbesserte Infrastruktur setzt, hoffen die ansässigen Betriebe vor allem darauf, bald wieder uneingeschränkt erreichbar zu werden.

Modern und sicher

Die Arbeiten waren nach Einschätzung des Regierungspräsidiums Karlsruhe notwendig, um die Landesstraße und ihre Infrastruktur auf den heutigen Stand zu bringen. Wie Marcel Meschenmoser vom Fachbereich Tiefbau der Gemeinde Waldbronn erläutert, wurden unter anderem Abwasserkanäle, Hausanschlüsse sowie Leitungen für Strom, Gas, Wasser und Kommunikation erneuert. Breitere Gehwege und Verbesserungen für den Radverkehr sollen die Straße künftig sicherer machen. Zusätzliche Leerrohre sollen spätere Eingriffe in den Straßenraum verringern.

Die lange Bauzeit blieb nicht ohne Kritik. Bei der Gemeinde gingen Beschwerden über Umleitungen, Lärm, Staub und die eingeschränkte Erreichbarkeit von Geschäften und Praxen ein. Meschenmoser räumt ein: „Uns ist bewusst, dass insbesondere die Dauer der Arbeiten für die Betroffenen mit erheblichen Belastungen verbunden war.“

Kunden bleiben wegen der Sperrungen aus

Besonders spürbar sind die Folgen für die Bäckerei Nussbaumer. Geschäftsführer Markus Nussbaumer berichtet, dass durch die weiträumige Umleitung des Durchgangsverkehrs spontane Kunden ausbleiben. Zuletzt erschwerte die Baustelle direkt vor dem Betrieb zusätzlich den Zugang. Trotzdem hat er Verständnis für die Erneuerung der alten Kanalisation. „Jetzt haben wir so viel geschafft und dann kriegen wir das auch noch rum“, sagt er zuversichtlich.

Patienten finden trotz Baustelle den Weg

Weniger gravierend erlebt Orthopäde Dr. Peter Peljak die Bauarbeiten. Der Lärm lasse sich bei geschlossenen Fenstern aushalten, seine Patienten kämen trotz Umwegen zu ihren Terminen. „Diejenigen, die zu mir wollten, die haben mich auch gefunden“, erzählt er. Er wundert sich allerdings, wie lange sich die Sanierung hinzieht. Über die bevorstehenden Sperrungen sei er rechtzeitig vom Bauleiter informiert worden.

Die Gemeinde strebt den vollständigen Abschluss noch in diesem Jahr an, sofern keine unvorhergesehenen Hindernisse auftreten. Nach Jahren der Einschränkungen hoffen nun alle Beteiligten, dass der Verkehr auf der Pforzheimer Straße bald wieder ungehindert fließen kann.

TERMINE

Freitag, 30. Oktober
19 Uhr: Zusatzshow: OZZ - Ozzy Osbourne tribute by SONS OF SOUNDS, Soundcheck One / One Club

Freitag, 6. November
17 Uhr: Laternenumzug, Gemeinde Waldbronn, Kurpark

Samstag, 7. November
9 Uhr: Sitzung des Gemeinderats (Haushaltsklausur), Rathaus, Bürgersaal
19.30 Uhr: Kino-Abend mit dem „Kolping-Musical“, Kolpingsfamilie Reichenbach, Kath. Pfarrzentrum Ernst Kneis Reichenbach

Samstag 7. bis Sonntag, 8. November
11 Uhr: Kleintierausstellung 2026, Kleintierzuchtverein Reichenbach e.V., Zuchtanlage, Reichenbach/ verlängerte Merkurstraße

Mittwoch, 11. November
18 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik, Gde. Waldbronn, Rathaus

Samstag, 14. November
19 Uhr: Ehrungsabend, Musikverein Edelweiß Busenbach e.V., Proberaum über der Festhalle Waldbronn

Sonntag, 15. November
12 Uhr: Friedenstag, Gde. Waldbronn, Ehrenmal in Reichenbach

KOMMENTAR

Vertrauen verspielt

Christian Stalf verspricht Absprachen und schafft dann doch Fakten

Die Kritik an der Umsetzung des Parkraumkonzeptes war deutlich. Doch bei der Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Christian Stalf an der Spitze scheint sie nicht angekommen zu sein. Die Verwaltung hätte nach den ersten Protesten auf die Bürger zugehen, problematische Punkte vor Ort klären und gegebenenfalls nachbessern können. Stattdessen wurden die Maßnahmen offenbar ohne ausreichende Abstimmung umgesetzt.

Damit verspielt die Verwaltung Vertrauen. Auch die öffentliche Zusage des Bürgermeisters, künftige Maßnahmen vorab mit Anwohnern und Gemeinderäten abzustimmen, wurde nicht eingehalten. Es entsteht der Eindruck, dass das Parkraumkonzept vom grünen Tisch aus bedingungslos durchgesetzt wird.

Das hat mit transparenter Kommunalpolitik und einem offenen Austausch zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft wenig zu tun. Die wiederholte Forderung der Gemeinderäte nach besserer Kommunikation ist deshalb berechtigt.

Von Harald Ehrler

Dr. Peter Peljak
REGENERATIVES ORTHOZENTRUM WALDBRONN
WIRBELSÄULENORTHOPÄDIE
GELENKBEHANDLUNG
STOSSWELLENTHERAPIE
HANDCHIRURGIE
CHIROTHERAPIE
DIAGNOSTIK
Freude an Bewegung!
Mehr Dynamik mit Eigenblut.
Das ideale Verfahren bei jeder Arthrose.
Bei Abnutzung des Knorpels: Die Kraft ihrer Blutplättchen entfalten eine regenerative Potenz, die Schmerzen schwinden lässt, auf ganz natürliche Weise ohne Fremdstoffe.
Praxis für Privatpatienten und Selbstzahler.
Pforzheimer Straße 69 • 76337 Waldbronn
Tel 07243 76 54 000 • praxis@peljak-orthopädie.de
www.peljak-orthopädie.de
Dr. med. Peter Peljak



BERGDÖRFER

Geschafft! Tante Enso kommt nach Wolfartsweier

1.388 Teilhaberschaften sichern den neuen Supermarkt



Grund zum Feiern: Bei der letzten Patensprechstunde stößt das Team der Bürgerinitiative Lebenswertes Wolfartsweier gemeinsam mit den Immobilieninhabern Familie Estewar auf die erfolgreiche Tante-Enso-Kampagne an. Foto: Dr. Joachim Bengelsdorf

(aw.) Die Freude ist groß: Wolfartsweier bekommt mit Tante Enso wieder einen Supermarkt. Mit 1.388 Teilhaberschaften wurde das Ziel von 1.200 deutlich zum Kampagnenende am 21. Oktober übertroffen.

Für Thomas Wunderberg, Initiator der Bürgerinitiative Lebenswertes Wolfartsweier (BLW), ist das Ergebnis vor allem eine Gemeinschaftsleistung. „Ich war sehr erleichtert und dankbar für unser tolles engagiertes Kernteam", sagt er. „Zudem war ich überwältigt, wie viele Menschen auch außerhalb von Wolfartsweier mitgezittert und unterstützt haben", so Wunderberg weiter. Auch bei Tante Enso ist die Freude groß. „Wir sind beeindruckt, dass das Ziel auch noch um fast 200 Teilhaber übertroffen wurde", erklärt Jessica Renziehausen, Abteilungsleiterin Marketing und Unternehmenskommunikation. Wolfartsweier sei aufgrund seiner städtischen Prägung und der hohen geforderten Teilhaberzahl ein besonderer Standort gewesen.

Zwischen Hoffen und Bangen

Ganz ohne Zweifel verlief die Kampagne für Thomas Wunderberg allerdings nicht. „Ich hatte jede Woche höhere Zahlen an Teilhabern erwartet und das machte mich dann doch etwas unsicher, als dem nicht so war". Nach außen hin habe er sich aber immer zuversichtlich gezeigt. Erst in den letzten Tagen der Kampagne kamen zahlreiche Anträge hinzu, die mithilfe der Paten ausgefüllt wurden. „Da haben wir doch weit über 100 Anträge bei den vielen Patensprechstunden geschrieben", erzählt Wunderberg. Seit November 2025 investierte der Wolfartsweierer nach eigenen Angaben mindestens zehn Stunden wöchentlich in das Projekt. Das zwölfköpfige Kernteam organisierte Flyeraktionen, Patensprechstunden und zuletzt eine Haustürkampagne.

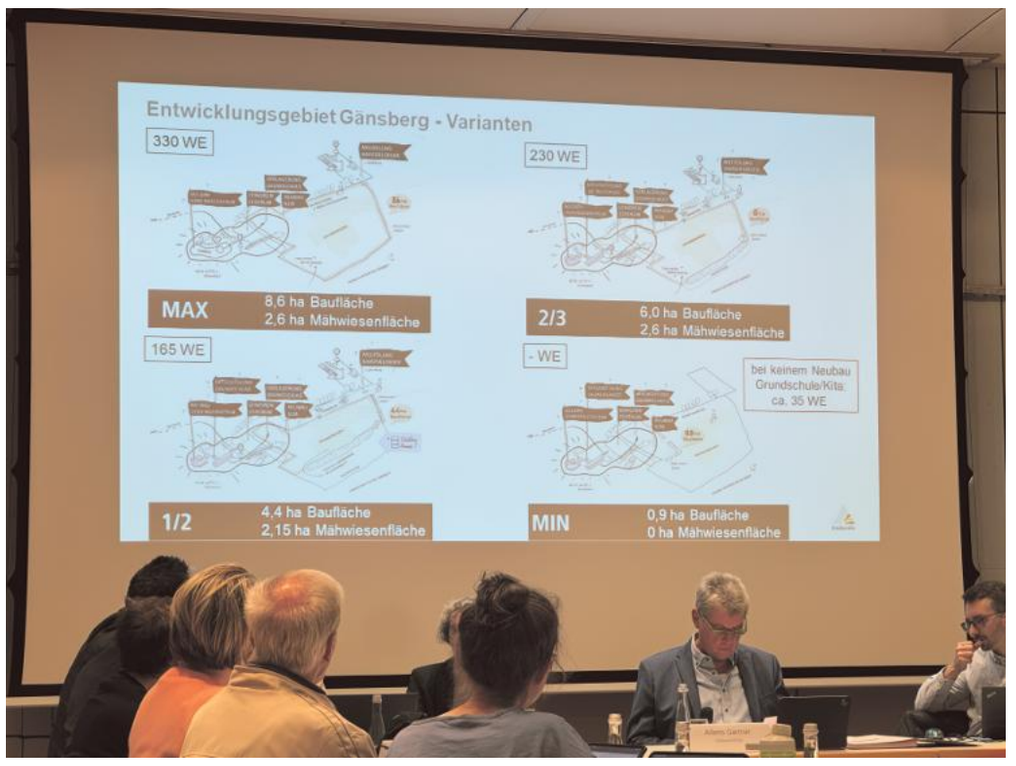
Eröffnung frühestens im zweiten Quartal 2027

Mit dem Kampagnenerfolg ist die Arbeit nicht beendet. „Das Projekt ist damit noch nicht in trockenen Tüchern", betont Wunderberg. Die Bürgerinitiative stehe der Eigentümerfamilie weiterhin unterstützend zur Seite - etwa bei den notwendigen Genehmigungen. „Wir möchten, dass die vertraglichen Dinge in Einvernehmen stattfinden und die Instandsetzung der Räumlichkeiten zeitnah und preiswert umgesetzt werden kann", erklärt Wunderberg. Dazu sei die Initiative bereits in Gesprächen mit Handwerksbetrieben – aktuell werde noch ein Architekt oder Ingenieur gesucht, der das Projekt professionell begleitet.

Ein konkreter Eröffnungstermin steht noch nicht fest. Frühestens im zweiten Quartal 2027 könnte Tante Enso seine Türen öffnen. Laut Renziehausen hängen die nächsten Schritte unter anderem von der Verfügbarkeit von Handwerkern, technischen Lieferungen und Genehmigungen ab. Zudem sei der Eröffnungsplan des Unternehmens mit älteren Standortbewerbungen bereits bis Frühjahr 2027 gut gefüllt.

Stadt legt den Gänsberg auf Eis

Stupfericher Ortschaftsrat enttäuscht – Ortsvorsteher hält an Plänen fest



Das Stadtplanungsamt stellte im Stupfericher Ortschaftsrat den Sachstand zum Gänsberg vor: Das Projekt wird derzeit nicht weiterverfolgt. Foto: Silke Bohner

(sib/red.) Bis zu 330 Wohneinheiten waren in der größten Variante am Gänsberg in Stupferich vorgesehen. Daraus wird auf absehbare Zeit nichts: Die Stadt Karlsruhe verfolgt das Entwicklungsgebiet derzeit nicht weiter. Das erklärten Amtsleiterin Heike Dederer-Schöberl und Projektleiterin Erasmia Vlatsa vom Stadtplanungsamt am Mittwoch, 14. Oktober, im Ortschaftsrat. Der Planungshorizont liege bei mehr als 15 Jahren. Im Rat überwogen Ärger und Enttäuschung. Ortsvorsteher Alfons Gartner (FWV) kündigte an, sich weiter für das Gebiet einzusetzen. Es sei für den Ort „lebensnotwendig".

Geschützte Wiesen

Ein wesentliches Hindernis liegt auf der Fläche selbst: Rund 2,6 Hektar sind FFH-Mähwiesen, die in Baden-Württemberg inzwischen auch gesetzlich geschützte Biotope sind. Als der Flächennutzungsplan entstand, galt dieser Schutz noch nicht, erläuterte Dederer-Schöberl. Vor einem Eingriff müssten geeignete Ersatzwiesen an anderer Stelle angelegt und über Jahre nachweislich entwickelt werden. Dazu gehörten der Erwerb und die Pflege der Flächen. Die Stadt rechnet mit fünf bis zehn Jahren. Hinzu komme der übliche Ausgleich für die Bebauung. Der sogenannte Bauturbo erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen Abweichungen von bauplanungsrechtlichen Vorgaben; am Gänsberg greift er laut Dederer-Schöberl jedoch nicht. Den Biotopschutz setzt das Instrument nicht pauschal außer Kraft.

Eine Kartierung vom Juni 2025 weist rund 3,7 Hektar als mögliche Ersatzflächen aus. Knapp 3,2 Hektar davon sind in Privatbesitz. Ob zusammenhängende Flächen erworben werden können, ist offen. Gutachten, Bebauungsplan, Umlegung und Erschließung kämen hinzu. Geld und Personal fehlen laut Verwaltung, andere Baugebiete mit mehr Wohnungen haben Vorrang. Nur die kleinste vorgestellte Variante mit 0,9 Hektar Baufläche lässt die Mähwiesen unberührt. Ohne neue Grundschule oder Kita nennt die Präsentation ein Potenzial von rund 35 Wohneinheiten.

Sorge um die Schule

Der Unmut zog sich durch die Wortmeldungen. Die Grundschulsanierung sei einst mit Blick auf das Baugebiet zurückgestellt worden, hieß es. Alexandra Link (FWV) verwies auf Turmbergbahn und World Games, für die Geld da sei. Michael Schuy (Grüne) sagte, seine Fraktion nehme die Verschiebung mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf. Lachend, weil die Mähwiesen in den nächsten zehn bis 15 Jahren erhalten blieben. Weinend, weil ohne Baugebiet Schule, Kita und Nahversorgung die Perspektive fehle. Umso wichtiger sei es, schnell auf den Zustand des Grundschulgebäudes zu reagieren. Zudem wollte Schuy wissen, ob bei einer späteren Fortführung von vorn geplant werden müsse.

Landwirte ins Boot

Gartner stellte die Bewertung möglicher Ersatzflächen infrage: Ortsansässige Landwirte sähen das anders als die Gutachter. Er regte an, die Pflege mit den Landwirten zu prüfen, und schlug dazu eine Runde mit dem Liegenschaftsamt vor. Zudem bat er die Verwaltung, das Stimmungsbild an den Planungsausschuss des Gemeinderats weiterzugeben. Einen Beschluss gab es nicht, der Rat nahm den Sachstand zur Kenntnis.

Ob das Projekt nur verschoben oder ganz vom Tisch ist, blieb offen. Aus Planungssicht halte das Amt den Gänsberg weiter für sinnvoll, weil er die Ortsmitte stärken könne. Bei einer kleinen Lösung müsse die Schule als eigenes Projekt neu aufgerollt werden. Das Stadtplanungsamt wolle mit der Ortsverwaltung kleinere Bauflächen prüfen, habe aber keinen Zeitplan. Weitergehen könne es erst, wenn das Vorhaben Vorrang sowie ausreichend Geld und Personal bekomme.

Entwicklung des Gewerbegebietes Winterrot stagniert

CDU/FW sorgt sich um den Fortgang



Gewerbegebiet an der Rudolf-Link-Straße zur Auswahl Foto: Stefan F. Esser

(sfe.) Vor rund zwanzig Jahren ist das Gewerbegebiet Winterrot an der Palmbacher Rudolf-Link-Straße erschlossen worden. Einige Gewerbebetriebe und ein Hotel haben sich zwischenzeitlich erfolgreich dort angesiedelt. Doch circa die Hälfte der ausgewiesenen Gewerbeflächen liegen noch immer brach und sind unbebaut.

Die CDU/FW-Fraktion im Wettersbacher Ortschaftsrat erkennt in dieser Situation einen Missstand, den es möglichst bald zu beheben gilt. "Neue Gewerbeansiedlungen bringen Geld in die klamme Stadtkasse, daher sollte es ein vorrangiges Interesse der Karlsruher Stadtverwaltung sein, die Gewerbegrundstücke zügig zu vermarkten", sagte Roland Jourdan (CDU/FW). Seinem Kenntnisstand nach suchen Unternehmen aus der Region ständig Gewerbegrundstücke in der Größe zwischen 800 und 1.500 Quadratmetern. So könnten wohnortnahe Arbeitsplätze geschaffen werden. Diesen Unternehmen sollte geholfen werden, auch wenn der Karlsruher Gemeinderat ein anderes Leitbild favorisiert. Dort besteht jedoch der Grundsatz, den innerstädtischen Gewerbegebieten den Vorzug vor der Entwicklung von Außengebieten zu geben. Aus Sicht von Marianne Köpfler (CDU/FW) fehlt der Stadtverwaltung ein schlüssiges Vermarktungskonzept für das Gewerbegebiet Winterrot. „Bei unseren diesbezüglichen Anfragen hören wir nur was nicht geht", sagte Köpfler.

Acht Grundstücke unbebaut

Nach Auskunft der Stadtverwaltung sind im Gewerbegebiet Winterrot derzeit acht Grundstücke unbebaut, von denen sechs privaten Eigentümern gehören. Deren Größen bewegen sich zwischen 800 und 1.641 Quadratmetern. Zwei Grundstücke befinden sich im städtischen Eigentum und weisen eine Fläche von 10.599 qm und 2.850 qm auf. Im Bedarfsfall könnten diese zusammengelegt werden. Eine verbindliche Reservierung für diese Gewerbeareale gibt es derzeit nicht. Trotz intensiver Bemühungen ist es der Stadt Karlsruhe nicht gelungen, weitere Gewerbeflächen käuflich zu erwerben. Hingegen konnte die Stadtverwaltung zwischen den Jahren 2014 und 2021 sieben ehemals städtische Liegenschaften mit einer Gesamtfläche von 45.923 qm an Gewerbebetriebe verkaufen.

Städtische Vergabekriterien

Beim Kauf eines städtischen Grundstücks zur Einrichtung eines Gewerbebetriebes müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein. Nach den Vorgaben des Karlsruher Gemeinderates stellen beispielsweise die erwarteten Gewerbesteuereinnahmen ein Verkaufskriterium dar. Auch wird der Flächenverbrauch, in Relation zu den erwarteten Arbeitsplätzen, beurteilt. Demnach hätte ein Unternehmen mit hohem Flächenbedarf, aber nur wenigen Arbeitsplätzen, kaum eine Chance ein städtisches Gewerbegrundstück zu erhalten. Die jeweiligen Verkäufe erfolgen zum Verkehrswert, der von der Grundstücksbewertungsstelle gutachterlich ermittelt wird.

Bei der Vergabe von kommunalen Gewerbeflächen besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zwischen Kauf und Erbbaurecht. Für Parkhäuser, Großmärkte oder vergleichbare Gewerbebetriebe ist ausschließlich die Bestellung eines Erbbaurechtes vorgesehen (Gemeinderatsbeschluss vom 18. Februar 2020).

TERMINE

Hohenwettersbach

Mittwoch, 28. Oktober
19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Bürgersaal im Rathaus

Mittwoch, 11. November
Laternenumzug, Feuerwehr, Rathausplatz

Stupferich

Sonntag, 1. November
Gräberbesuch, Kath. Kirchengemeinde

Samstag, 7. November
Ökumenischer Gottesdienst der Vereine

Mittwoch, 11. November
19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Rathaus, Sitzungssaal

Wettersbach

Sonntag, 1. November
14 Uhr: Führung auf dem Waldenserweg Palmbach, Waldenserverein Palmbache e.V., Waldenserkirche

Samstag, 7. November
10 bis 18 Uhr: Probesamstag 3 Chöre, Gesangverein Sängerhain 1856 e.V., Kulturtreff
17 bus 20.30 Uhr: Laternenfest, Turn- u.Sportverein Palmbach 1905 e.V., TSV Palmbach Gelände

Sonntag, 8. November
11 bis 15 Uhr: (Einlass für Schwangere ab 10.30 Uhr): Flohmarkt mit Kuchenverkauf, Turn- u. Sportverein Palmbach 1905 e.V., TSV Palmbach Sporthalle
19 Uhr: Musical, Gesangverein Harmonie Palmbach 1886 e.V., Heinz-Barth-Schule, Musiksaal/Aula

Dienstag, 10. November
19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, OV, Bürgersaal, Rathaus Grünwettersbach

Mittwoch, 11. November
Martinsumzug, Kath. Kirchengemeinde Karlsruhe-Durlach-Bergdörfer, Multifunktionsplatz

Wolfartsweier

Dienstag, 3. November
19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Begegnungsstätte

Mittwoch, 11. November
Martinsumzug, Pfadfinder / Freiwillige Feuerwehr

Straßensperrung Batzenhofweg wegen Amphibienwanderung

Bis Anfang November / Helfende Hände gesucht / Interessierte melden sich

(pia.) Der Batzenhofweg ist auf Grund der Amphibien-Herbstwanderung seit Montag, 26. Oktober, bis voraussichtlich Sonntag, 8. November, in den Abend- und Nachtstunden von 18 bis 6 Uhr gesperrt. Da Amphibienwanderungen stark witterungsabhängig sind, kann es sein, dass sich je nach Wetterlage die Wanderung auch eine Woche nach hinten verschiebt.

Im Gegensatz zur Amphibienwanderung im Frühjahr wandern Amphibien im Herbst von ihren Sommerlebensräumen in ihre geschützten Winterquartiere wie beispielsweise Laubhaufen, Totholz oder tiefere Erdschichten. Im Bereich des Batzenhofweges wurden insbesondere Springfrösche und Europäische Laubfrösche als streng geschützte Arten nachgewiesen.



Im Bereich des Batzenhofweges wurde der streng geschützte Springfrosch nachgewiesen. © Melanie Riedinger

Das Gut Batzenhof ist während der genannten Sperrzeiten in den Abend- und frühen Morgenstunden nur über die Ochsenstraße und Am Thomashäusle erreichbar. Der städtische Umwelt- und Arbeitsschutz bittet um Verständnis im Sinne des Artenschutzes. Die Amphibienschutzgruppe in Hohenwettersbach sucht helfende Hände für die Betreuung mehrerer Wanderstrecken. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich beim Umwelt- und Arbeitsschutz telefonisch unter 0721 133-3101 (Sekretariat) oder per E-Mail an umwelt-arbeitsschutz@-karlsruhe.de melden.

PFINZTAL

Zwischen Flohmarktfunden und Kunstwerken

Kerwe feiern und Kunst entdecken in Pfinztal



Das Tanztheater Ensemble Gabriela Lang interpretiert tänzerisch „Wasser". Foto: Werner Busse

(fmh/red.) Ob beim Stöbern auf dem Flohmarkt, beim Betrachten von Kunstwerken oder im Gespräch mit den Ausstellenden: Trotz kühler Temperaturen herrschte bei der Kerwe und den parallel stattfindenden Kunsttagen in Berghausen und Wöschbach eine angenehme Atmosphäre. Auftakt der Kunsttage war bereits am Freitag, 16. Oktober, am Samstag und Sonntag luden 57 Stände zum Bummeln ein. Zudem öffneten zahlreiche Geschäfte ihre Türen.

Die Kerwe war ursprünglich die Feier zum Jahrestag der Weihe einer Kirche. Aus dem religiösen Anlass entwickelte sich im Laufe der Zeit ein Volks- und Dorffest mit Musik, Tanz, Essen, Marktständen und verschiedenen Traditionen.

Flohmarktverkäuferin Ulli war – wie im Vorjahr - gemeinsam mit ihrer Tochter mit einem eigenen Stand vertreten. „Zu zweit macht es auch mehr Spaß", erzählte sie. Wichtig sei ihnen auch der Kontakt zu den Besuchern. Wer offen auf andere Menschen zugehe, komme leicht ins Gespräch. Trotz des wechselhaften Wetters zeigten sich beide zufrieden.

Stammgäste

Tanja und Wahaid, die in Pfinztal leben, besuchen die Kerwe schon seit mehreren Jahren. Der Bummel gehört für sie inzwischen fest dazu. Besonders gefällt Tanja der verkaufsoffene Sonntag. Beide schätzen die entspannte Atmosphäre und die Gelegenheit, viele Bekannte wiederzusehen.

Jörg und Erika hingegen waren zum ersten Mal dabei, neugierig geworden durch einen Zeitungsbericht. Besonders angetan waren sie vom Flohmarkt und den kulinarischen Angeboten. „Wir wollen auf jeden Fall nächstes Jahr wiederkommen", sagten sie.

Auch die Kunsttage boten Gelegenheiten, Neues kennenzulernen. 21 Künstler präsentierten ihre Arbeiten an verschiedenen Orten im ganzen Gemeindegebiet, darunter auch in den eigenen Wohnhäusern. In diesem Jahr feierten die Kunsttage zudem ihr 30-jähriges Bestehen.

Ann-Katrin Busse, eine der Mitgründerinnen, taucht beim Malen gedanklich ganz in ihre Bilder ein. „Ich bin in jedem meiner Bilder, in vielen auch tatsächlich als Fee hineingemalt", erklärte sie und zeigte auf ihre Leinwände.

Während der Corona-Zeit begann Annegret Kalvelage, kleine Figuren aus Lindenholz zu gestalten. Ihre Arbeiten reichen von humorvollen bis zu melancholischen Motiven. Besonders wichtig ist ihr, welche Wirkung die Figuren auf andere Menschen haben: „Mir ist wichtig, dass Leute lächeln, wenn sie diese Figuren angucken."

Jutta Maier malt auf verschiedenen Untergründen, darunter auch Backpapier. Ihre Bilder zeichnet sie nie vor. Die Ausstellung hat für sie, wie für viele hier verwurzelte Kollegen, eine besondere Bedeutung. „Pfinztal ist meine Heimatgemeinde. Man macht sein Wohnzimmer eigentlich auf und lässt die Leute rein", erzählte sie.

Michael Melchers arbeitet häufig an mehreren Werken gleichzeitig. Neben Skulpturen gestaltet er auch Bilder. Seine Skulpturen haben stets mehrere Seiten und eröffnen unterschiedliche Perspektiven. Auch er weiß die Kunsttage zu schätzen. „Alle bemühen sich. Es ist eine schöne Gemeinschaft, bei der jeder Kunst liebt und sich unterstützt." Deshalb sei er froh, ein Teil davon zu sein.

Kornelia und ihre Töchter Larissa und Madita sind jedes Jahr zu Gast bei den Kunsttagen – um Neues kennenzulernen und sich auch inspirieren zu lassen. Auch Kunstliebhaberin Monika ist regelmäßige Besucherin, hat schon mehrfach Kunstwerke erworben und wurde auch in diesem Jahr fündig. „Ich finde es einfach schön, Künstler aus der Region zu unterstützen", erklärte sie.

Ein Tropfen auf den heißen Stein?

Warum Helga Hölzer aus Wöschbach trotzdem nicht wegschaut

(emr.) Wenn Helga Hölzer morgens in Griechenland aufsteht, bleibt keine Zeit, den Sonnenaufgang zu genießen. Ein paar Stunden Schlaf, etwas essen, Proviant einpacken – dann geht es los. Im Aufwachraum warten die Tiere vom Vortag, die nächsten Hunde und Katzen werden bereits gebracht. Zwölf Stunden Arbeit liegen vor ihr. Und am Ende des Tages ist sie körperlich erschöpft. Doch ans Aufhören denkt sie nicht. Denn draußen warten noch so viele Tiere, die Hilfe brauchen.

Dabei begann alles mit einem Urlaub. 2019 reiste Helga Hölzer nach Chalkidiki und sah, was sie nicht mehr losließ: Straßenhunde, streunende Katzen, Tiere ohne Zuhause und ohne verlässliche Versorgung. „Wie geht es morgen weiter?", fragte sie sich. Füttern allein konnte keine dauerhafte Lösung sein. Sie suchte nach Möglichkeiten, nachhaltig zu helfen, und fand den Verein „Kastration von Streunern e. V." aus Kleinmachnow bei Berlin. Sie spendete für Kastrationen – und blieb dem Tierschutz treu.

Seit 2024 unterstützt sie den Verein auch bei der Öffentlichkeitsarbeit. Sie verfasst Social-Media-Beiträge, erzählt die Geschichten hinter den Bildern und macht sichtbar, was sonst leicht übersehen wird. Hauptberuflich arbeitet die 41-Jährige als Teamleiterin bei der Agentur für Arbeit in Pforzheim. Tierschutz ist für sie kein Beruf, sondern eine Herzensangelegenheit. In diesem Jahr wurde daraus erstmals ganz praktische Hilfe vor Ort.



Katze Eva entschädigt Helga Hölzer für alle Mühen. Foto: B. Dibsi

Raus aus der Komfortzone

Gemeinsam mit anderen Helferinnen und Helfern reiste sie nach Xanthi im Nordosten Griechenlands. Die Bedingungen waren alles andere als ideal: Es fehlten OP-Tische, improvisierte Arbeitsplätze mussten her, Abläufe funktionierten nicht immer wie geplant. Operiert wurde teilweise auf Gartentischen. Hunde wurden in Decken getragen, vorbereitet, versorgt und nach dem Eingriff im Aufwachraum betreut. Helga Hölzer übernahm dort, wo sie gebraucht wurde – vom Rasieren und Desinfizieren der Operationsstellen bis zur Versorgung der Tiere nach der Narkose.

Die Bilanz der Einsätze ist beeindruckend: 315 Hunde und 297 Katzen konnten kastriert werden. Hinter jeder Zahl steckt ein Tier, das künftig keinen Nachwuchs mehr bekommt, der womöglich krank, hungrig oder ohne jede Fürsorge auf der Straße leben müsste.

Doch hinter den Zahlen stehen auch schmerzhafte Momente. Viele Tiere waren verwurmt, verletzt oder von Parasiten befallen. Manche überlebten die Narkose nicht. Andere litten unter Erkrankungen, die sich von außen kaum erkennen ließen. Besonders Katzen verbergen Schmerzen oft erstaunlich gut. „Man sieht den Katzen nicht an, wenn sie leiden", sagt Helga Hölzer. Gerade deshalb sei es so wichtig, hinzuschauen.



Nicht gerade die besten Bedingungen finden die Helferteams vor Ort. Dennoch steht die Notwendigkeit im Fokus. Foto: H. Hölzer

Einfach nur „Eva"

Und dann war da Eva. Die kleine Katze war eigentlich gar nicht für die Mitnahme vorgesehen – drei Kätzchen im Gepäck nach Hause hatte sie bereits geplant.

Doch Helga Hölzer verliebte sich in ihr Gesicht, die leicht geöffneten Augen und die winzigen Zähnchen, die hervorschauten. Eva war bereits trächtig, obwohl sie noch nicht einmal ein Jahr alt war. Nach der Kastration büxte sie sogar aus ihrer vermeintlich sicheren Unterbringung aus – und tauchte später wieder auf. Am Ende durfte sie mit nach Hause. Für Hölzer war das ein ganz besonderer Glücksmoment.

Trotzdem blieb nach der Rückkehr zunächst Traurigkeit. Das Gefühl, nicht genug getan zu haben, war groß. Noch immer gibt es so viele Tiere, die niemand versorgt. „Es hat sich wie ein Tropfen auf dem heißen Stein angefühlt", erzählt sie. Doch dieser Tropfen bedeutet etwas: weniger ungewollte Würfe, weniger leidende Welpen und Kätzchen, weniger Tiere, die auf der Straße elendig zugrunde gehen.

Für Helga Hölzer ist Kastration deshalb der nachhaltigste Weg, das Leid der Straßentiere einzudämmen. Die Tiere werden nach dem Eingriff in ihr angestammtes Gebiet zurückgebracht. Dort, wo Menschen sich kümmern, können sie weiterleben, ohne ständig neue Nachkommen hervorzubringen.

Was sie sich wünscht?

Dass Menschen nicht einfach wegsehen – und dass aus Mitgefühl konkrete Hilfe wird. Wer im Urlaub ein hungriges Tier füttert, sollte möglichst auch nach einem seriösen Tierschutzverein vor Ort suchen, der sich dauerhaft kümmert. Wer helfen möchte, kann spenden, Vereine bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen oder sich selbst ehrenamtlich engagieren. Für kommende Einsätze werden beispielsweise auch Menschen gebraucht, die Griechisch und Englisch sprechen.

Helga Hölzer hat ihren gesamten Jahresurlaub für die Einsätze eingesetzt. Sie weiß, dass sie nicht alle Tiere retten kann. Aber sie kann das Leben einzelner Tiere leichter machen. Und sie kann andere ermutigen, selbst aktiv zu werden. Denn man muss nicht gleich nach Griechenland reisen, um etwas zu bewegen. Manchmal beginnt Tierschutz direkt vor der eigenen Haustür – mit offenen Augen, einer Nachfrage, einer Spende oder ein paar Stunden Zeit.

Wer helfen möchte, muss nicht alles tun. Aber irgendjemand muss anfangen.
Spendenkonto: Deutsche Skatbank, IBAN: DE86 8306 5408 0004 0683 27, BIC: GENODEF1SLR. Oder über PayPal: http://paypal.me/streunerkastration

Parkraumkonzept: 10 zu 9 für den Stopp

CDU/Bürgerliste hielt trotz rechtlicher Bedenken der Verwaltung an Antrag fest



Wo der Verkehr in Berghausen bedrohlich brummt: Parken ist nur in den markierten Plätzen erlaubt. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs.) Eigentlich schien die Sache nach Stellungnahme der Verwaltung klar. CDU und Bürgerliste hatten einen Antrag gestellt, weitere Planungen zum Pfinztaler Parkraumkonzept einzustellen und sich künftig besser auf gefährliche Engstellen zu konzentrieren. Das aber sei so nicht umsetzbar, hatte die Verwaltung deutlich gemacht. Die Gemeinde ist nicht die zuständige Straßenverkehrsbehörde. Diese Aufgabe liegt beim Landratsamt. Doch damit war in der Gemeinderatssitzung vom 29. September die politische Debatte erst eröffnet. Die CDU/Bürgerliste ließ sich von den Einwänden nicht abbringen. Man halte am Antrag fest, wurde deutlich gemacht. Aus Sicht der Fraktion fehlt im bisherigen Parkraumkonzept vor allem eine klare Priorisierung. Wo Rettungsdienst, Feuerwehr oder Abfallentsorgung behindert werden, müsse gehandelt werden. Andere Maßnahmen sollten dagegen zurückgestellt werden.

Pluspunkt Markierungen

Dem widersprachen andere Gemeinderäte. Das Parkraumkonzept habe zwar Schwierigkeiten, sei aber grundsätzlich ein Erfolgskonzept. Wo die weißen Markierungen umgesetzt worden seien, habe sich die Parksituation geklärt. Weniger Fahrzeuge auf Gehwegen bedeuteten zugleich bessere Bedingungen für Fußgänger. Auch Sichtbeziehungen und der Verkehrsfluss könnten verbessert werden. Ebenfalls wurde darauf verwiesen, dass Parkraum nicht isoliert betrachtet werden könne. Er sei Teil einer Mobilitätsplanung, die alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen müsse. Markierungen schafften Orientierung. Wo geparkt werden dürfe, werde klarer. Und wo nicht markiert sei, sei auch das Gehwegparken nicht erlaubt. Nach Darstellung aus dem Gemeinderat gebe es zudem Bürger, die auf weitere Markierungen warteten und sich dadurch mehr Sicherheit und Klarheit erhofften.

Abstimmung

Am Ende wurde über den Antrag der CDU/Bürgerliste in seiner Gesamtheit abgestimmt. Das Ergebnis hätte knapper kaum ausfallen können. Zehn Gemeinderäte stimmten dafür, dass das Parkraumkonzept gestoppt wird, neun dagegen, eine Stimme enthielt sich. Damit erhielt der Antrag eine Mehrheit.

Allerdings bedeutet der Beschluss nicht, dass damit sämtliche Maßnahmen des Parkraumkonzepts automatisch enden. Die Verwaltung hatte bereits darauf hingewiesen, dass die Gemeinde selbst keine Straßenverkehrsbehörde ist.

Ob und wie der politische Beschluss rechtlich umgesetzt werden kann, muss deshalb geprüft werden. Genau darauf deutete die Reaktion der Bürgermeisterin Nicola Bodner (parteilos) nach der Abstimmung hin: „Wir nehmen den Auftrag jetzt mal mit, aber vielleicht müssen wir bald wieder kommen."

IMMOBILIEN IN DER REGION

Anzeigeninformation

Haus an die Kinder übertragen

Wie Immobilienbesitzer bei der Nachfolge Steuern sparen können



Symbolbild: KI-generiert mit ChatGPT (OpenAI).

(ots) Wer eine Immobilie später an die Kinder weitergeben möchte, sollte die Nachfolge frühzeitig planen. Durch Schenkungen zu Lebzeiten lassen sich steuerliche Freibeträge nutzen und unter bestimmten Voraussetzungen nach zehn Jahren erneut ausschöpfen.

Wer mit der Nachfolge wartet, bis die Immobilie vererbt wird, hat wichtige Gestaltungsmöglichkeiten bereits verschenkt. Spätes Handeln kann steuerlich teuer werden. Nachfolgend erfahren Sie, wann sich eine frühzeitige Übertragung lohnt, welche Rolle Freibeträge und Nießbrauch spielen und welche Fehler unnötig Steuern kosten.

Warum der Zeitpunkt der Übertragung entscheidend ist

Kinder können von jedem Elternteil Vermögen im Wert von bis zu 400.000 Euro steuerfrei erhalten. Für Enkel gilt grundsätzlich ein Freibetrag von 200.000 Euro, für Ehegatten von 500.000 Euro. Schenkungen innerhalb von zehn Jahren werden zusammengerechnet. Nach Ablauf dieser Frist lässt sich der Freibetrag erneut ausschöpfen.

Schenken beide Eltern einem Kind jeweils Vermögen im Wert von 400.000 Euro, können sie zusammen 800.000 Euro steuerfrei übertragen. Zehn Jahre später ist eine weitere Übertragung innerhalb der dann geltenden Freibeträge möglich. Deshalb kann es gerade bei wertvollen Immobilien sinnvoll sein, das Eigentum schrittweise weiterzugeben, etwa durch die Schenkung einzelner Miteigentumsanteile.

Auch mögliche Wertsteigerungen sprechen für eine frühzeitige Planung. Was die Immobilie nach der Übertragung an Wert gewinnt, gehört bereits den Kindern und erhöht nicht mehr den späteren Nachlass der Eltern. Allerdings müssen diese vorher klären, wie sie ihren Lebensunterhalt sichern und ob sie weiterhin über das Haus verfügen möchten.

Nießbrauch: Das Haus übertragen und trotzdem nutzen

Eine Möglichkeit, die Interessen beider Generationen zu verbinden, ist der Vorbehaltsnießbrauch. Die Kinder werden Eigentümer, während die Eltern weiterhin im Haus wohnen oder bei einer vermieteten Immobilie die Mieteinnahmen erhalten. Damit behalten sie einen wirtschaftlichen Nutzen, obwohl ihnen das Gebäude nicht mehr gehört.

Der Nießbrauch wirkt sich auch auf die Schenkungsteuer aus. Sein Kapitalwert wird grundsätzlich vom steuerlichen Wert der übertragenen Immobilie abgezogen. Wie hoch dieser ausfällt, richtet sich unter anderem nach dem Alter der Berechtigten und dem Wert der Nutzung. Je jünger die Eltern sind, desto höher ist bei einem lebenslangen Nießbrauch in der Regel der Abzug. So kann der steuerpflichtige Wert einer Schenkung unter den Freibetrag sinken.

Die Gestaltung hat jedoch Grenzen: Solange der Nießbrauch besteht, können die Kinder das Haus nur eingeschränkt wirtschaftlich nutzen. Zudem beginnt die Zehnjahresfrist für Pflichtteilsergänzungsansprüche bei einem umfassenden Vorbehaltsnießbrauch regelmäßig nicht zu laufen. Ein Wohnrecht kann eine Alternative sein, wenn Eltern lediglich weiterhin dort leben, aber keine Mieteinnahmen beziehen möchten.

Wann das Familienheim steuerfrei vererbt werden kann

Nicht immer ist eine Schenkung zu Lebzeiten die günstigste Lösung. Für das selbst genutzte Familienheim gelten im Erbfall besondere Regeln. Kinder können das Elternhaus unter bestimmten Voraussetzungen steuerfrei erben, wenn der verstorbene Elternteil es zuvor selbst bewohnt hat. Die Erben müssen grundsätzlich unverzüglich einziehen und die Immobilie zehn Jahre lang selbst nutzen. Für Kinder ist die Steuerbefreiung auf 200 Quadratmeter Wohnfläche begrenzt; Ausnahmen sind möglich.

Bei einer Schenkung zu Lebzeiten steht Kindern diese besondere Familienheimbefreiung dagegen nicht zu. Ehegatten können sich das gemeinsam genutzte Familienheim unter den gesetzlichen Voraussetzungen bereits zu Lebzeiten steuerfrei übertragen. Auch vermietete Wohnimmobilien werden begünstigt: Sind die Voraussetzungen erfüllt, fließen nur 90 Prozent ihres maßgeblichen Wertes in die Erbschaft- oder Schenkungsteuer ein.

Welche Fehler bei der Nachfolge teuer werden

Ein häufiger Fehler ist, die Übertragung erst anzugehen, wenn gesundheitliche Probleme auftreten oder der Erbfall unmittelbar bevorsteht. Dann reicht die Zeit möglicherweise nicht mehr, um Freibeträge über mehrere Zehnjahreszeiträume zu nutzen. Auch die vertragliche Gestaltung lässt sich unter Zeitdruck schwerer durchdenken.

Steuerliche Nachteile kann außerdem ein Berliner Testament haben. Setzen sich Ehegatten zunächst gegenseitig als Alleinerben ein, erben die Kinder meist erst nach dem Tod des zweiten Elternteils. Ihre Freibeträge beim ersten Erbfall bleiben dann häufig ungenutzt. Vermächtnisse zugunsten der Kinder können eine Alternative sein, wobei der überlebende Elternteil abgesichert bleiben sollte.

Ebenso sollten Eigentümer den vom Finanzamt angesetzten Immobilienwert prüfen. Liegt der tatsächliche Verkehrswert niedriger, lässt sich dieser unter bestimmten Voraussetzungen durch ein Gutachten nachweisen. Bei größeren Vermögen kommen außerdem gestaffelte Übertragungen oder eine Familiengesellschaft infrage, über die Eltern Anteile weitergeben und Einfluss auf die Verwaltung behalten können.

Neben den Steuern zählt die Absicherung. Im Schenkungsvertrag können Rückforderungsrechte für Fälle wie Insolvenz, Scheidung oder den vorzeitigen Tod des Kindes vereinbart werden. Auch mögliche Ansprüche anderer Erben und gesetzliche Anzeigepflichten müssen berücksichtigt werden. Deshalb sollten Eltern die Nachfolge gemeinsam mit Steuerberater und Notar planen. Entscheidend ist eine Lösung, die Steuern vermeidet, ohne die eigene Versorgung oder den Familienfrieden zu gefährden.

Vermietung und Verkauf
seit über 40 Jahren in Durlach!
Immobilien Maeyer
Saniert und großzügig: 3,5-Zi.-ETW Durlach-Aue
Wfl.92 m², Bj.1985, 2.OG/DG o, Lift, Süd-Loggia, zusätzl. 25 m² Hobbyraum plus 2 Stellpl. i. Doppelparker, Bad und Gäste-WC saniert, Endenergieverbr. (105,6 kwH/m²*a, D), Gas-ZH, frei **Kaufpreis € 480.000,- + 2,38 % Provision**
Wir suchen: altersgerechte 2-4-Zi.-ETW Durlach
60-100 m², EG oder Lift für vorgemerkte Kundin!
Beate Lange · Pfinztalstraße 96 · 76227 Karlsruhe-Durlach
Fon 0721 406065 · Fax 0721 406369 · lange@maeyer.de
www.maeyer.de



GESUCHT im Auftrag: ein Ein- bis Dreifamilienhaus für eine große Familie sowie für einen Privatinvestor ein Mehrfamilienhaus, gerne auch ein Wohn- und Geschäftshaus.
Ich freue mich auf Ihren Anruf, Dirk Achhildes
Telefon: 0721 47 659-0
d.achhildes@garant-immo.de
GARANT IMMOBILIEN
www.garant-immo.de

Demnächst im Verkauf:
4-Zi-ETW in Karlsruhe-Durlach
Ca. 98 m² Wohnfläche, Baujahr 2022, mit Terrasse und kleinem Garten, Garage, KP EUR 570.000,-. Energieausweis in Bearbeitung. Ihr Makler Klaus Meixner, jetzt vormerken lassen: 0721 - 170 89 - 23 oder welcome@seeger-russwurm.de –
Ihr Team von SEEGER & RUßWURM Immobilien.

Durlacher Blatt
Geben Sie Ihre
private Kleinanzeige
online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

ALLERHEILIGEN

Anzeigeninformation

Was hilft, wenn die Trauer überwältigend ist

Wenn man das ganze Leben zusammen war, ist der Verlust eines lieben Menschen eine Zäsur. Gut ist immer, sich Unterstützung zu holen

(ots) Den meisten Paaren ist bewusst, dass sie das Ende nicht zusammen erleben werden. Doch viele verdrängen den Gedanken an den Tod - bis einer stirbt. "Wenn Paare so lange zusammen sind, haben sie eine lange gemeinsame Geschichte. Wenn die zu Ende geht, tut das weh", sagt Roland Kachler, Psychologe und Theologe aus Remseck, im Apothekenmagazin "Senioren Ratgeber". Was Betroffenen hilft, und warum es bei Trauer kein Richtig und Falsch gibt.

Wichtig ist, dass der Verlust verarbeitet wird

Wer zurückbleibt, steht vor einer oft schier unmöglichen Herausforderung: ohne den Menschen weiterzuleben, mit dem man jeden Tag gelacht, geredet oder auch mal gestritten hat. Selbst wenn der Tod keine Überraschung war und man sich verabschieden konnte, trifft einen die Einsamkeit oft mit voller Wucht, wenn man alleine am Frühstückstisch sitzt oder abends kein "Gute Nacht" mehr hört.

Wichtig ist in jedem Fall, dass der Verlust verarbeitet wird. "Jede nicht geweinte Träne stellt sich hinten wieder an", sagt Annelie Michel, systemische Trauerbegleiterin aus dem oberbayerischen Bruckmühl. Michel rät, alle Gefühle zuzulassen. Und das sind viele: "Trauer ist nicht nur schwarz. Sie ist bunt, widersprüchlich, wild, wie ein Kaleidoskop." Wut, Liebe, Verzweiflung, manchmal auch Erleichterung gehören dazu. Niemand sollte sich schämen, wenn er nicht nur weint, sondern auch aufatmet, sagt die Trauerbegleiterin.

Hilfe bieten Hospize, Kirchen oder Trauercafés

Für die Dauer des Schmerzes gibt es keine Norm. "Jeder darf so lange trauern, wie er oder sie es braucht", sagt Annelie Michel im Gespräch mit dem "Senioren Ratgeber". Auch das "Trauerjahr" von früher sei eher eine gesellschaftliche Vorgabe gewesen. Wie lange es wehtut, hängt nicht von der Dauer einer Beziehung oder der Intensität der Liebe ab. "Viele Menschen funktionieren in den ersten Monaten, wenn das Umfeld Rücksicht nimmt. Ist der Ausnahmezustand vorbei und alle anderen leben ihr Leben weiter, brechen die Gefühle oft erst richtig auf", so die Trauerbegleiterin.

Mit Außenstehenden zu sprechen - sei es in einer Gruppe oder mit einer Trauerbegleitung - ist besonders wichtig, wenn man niemanden zum Reden hat, sich unverstanden fühlt oder die Gedanken sich im Kreis drehen. Hilfe bieten Hospize, Kirchen, private Träger oder Trauercafés, auch online gibt es Plattformen, zum Beispiel www.verwitwet.de. "Manchmal reichen wenige Gespräche - mit wachsendem Abstand", so Michel. Und wenn der Schmerz nicht nachlässt? "Wenn man über Wochen nicht schlafen, essen oder rausgehen kann oder sich wie betäubt fühlt, sollte man professionelle Trauerbegleitung oder ärztlichen Rat suchen", erklärt Annelie Michel.



Friedhöfe sind Orte der Erinnerung und der Trauer, aber auch der Ruhe und Einkehr. Foto: kb.

1904
Bestattungen Erb
Ihre Trauerhilfe
Wir sind immer für Sie da...
Telefon: 0721/551454
www.erb-bestattungen.de
Bestattungen Erb | Philippstraße 19 | 76185 Karlsruhe

Friedhofsgärtner
Grabpflege u. -gestaltung
- Provisorien (nach der Beerdigung)
- Grabanlage
- Instandhaltung
- Individuelle Leistungen
Heinz Walschburger
Tiroler Str. 10
76227 Karlsruhe
tel. 0721 - 470 90 80
mobil 0177 - 238 68 17



Löffler
GRABMALE GMBH
... denn Erinnerungsorte tun gut!
Wir gestalten sie!
Kunstvoll gearbeitete Grabmale aus Meisterhand!
Große Ausstellung in allen Gesteinsarten!
Am Friedhof 5 · 76227 Karlsruhe · Telefon 0721 43069
www.grabmale-loeffler.de · info@grabmale-loeffler.de

BAUEN, WOHNEN, RENOVIEREN

Anzeigeninformation



Rollläden und Jalousien als Heizkostenbremse

(txn/red.) Bodentiefe Fenster, lichtdurchflutete Räume: Moderne Eigenheime setzen auf große Glasflächen, um ein Gefühl von Weite und Helligkeit zu schaffen. Doch was architektonisch reizvoll ist, entpuppt sich energetisch mitunter als Achillesferse eines Hauses. Denn über die großen Fensterflächen kann im Winter wertvolle Heizwärme entweichen. Die Lösung liegt in Bauelementen, die manche nur als Sichtschutz kennen: Rollläden und Jalousien.

„Über Fenster und Balkon- oder Terrassentüren geht oft viel Heizwärme verloren – selbst wenn die Außenwände gut gedämmt sind. Hier bietet der Einbau von Rollläden erhebliches Einsparpotenzial", weiß Ingo Plück, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Rollladen + Sonnenschutz e.V. (BVRS). Das Funktionsprinzip ist einfach und einleuchtend: Im Winter bildet der geschlossene Rollladen eine isolierende Luftschicht vor der Fensterscheibe. Diese Pufferzone reduziert den Wärmeverlust signifikant und hält die Kälte fern. Im Sommer kehrt sich der Effekt um: Außenliegender Sonnenschutz fängt Sonnenstrahlen ab, bevor sie das Glas erreichen. Das verhindert die Überhitzung der Innenräume und macht den Einsatz energieintensiver Klimaanlagen oft überflüssig.



Rollläden vor den Fenstern halten im Winter die Kälte von draußen fern. Das senkt die Heizkosten und steigert den Wohnkomfort. Foto: BVRS/txn

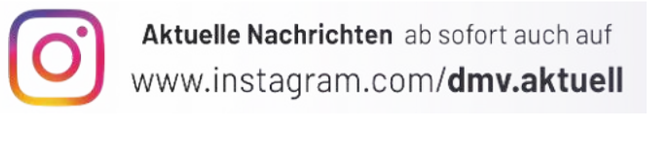
Für maximale Effizienz empfiehlt sich eine intelligente Steuerung. Moderne Systeme nutzen Sensoren und elektrische Antriebe, um den Sonnenschutz automatisch und zeitoptimiert zu bewegen. Die Steuerung erfolgt dann über Zeitschaltuhren, Wettersensoren oder durch intelligente Smart-Home-Lösungen. Welche Umsetzung am besten zu den Wünschen der Hausbewohner passt, wissen die Fachbetriebe des Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerks.

Neben der Energieeffizienz bieten Rollläden und Co. weiteren Mehrwert: den Schutz vor ungebetenem Besuch. Einbruchhemmende Rollläden und Fenster stellen für Täter ein erhebliches Hindernis dar. Zudem steigert die Modernisierung den Wert des Eigenheims.

Sind schon Rollladenkästen und Gurtdurchführungen vorhanden, sollten diese bei einem Ortstermin vom Fachmann überprüft werden, denn oft gibt es auch bei bestehenden Anlagen noch Energiesparpotenzial. Eine moderne Antriebs- und Steuerungstechnik lässt sich auch nachrüsten - bei solarangetriebenen Modellen funktioniert sie auch kabellos.

Die Adressen von nahegelegenen Handwerksbetrieben finden sich online unter www.rollladen-sonnenschutz.de.











Das Eigenheim winterfest machen

Von der Dachbodendämmung bis zu neuen Dichtungen – fünf praktische Maßnahmen für weniger Wärmeverluste

(fmi/red.) Kalte Fußböden, Zugluft an den Fenstern oder Räume, die trotz laufender Heizung nicht richtig warm werden: Dahinter können Schwachstellen beim Wärmeschutz stecken. Wer die Ursachen erkennt und behebt, kann Wärmeverluste reduzieren und Heizkosten sparen. Der FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V. zeigt fünf Bereiche, in denen Hauseigentümer ansetzen können.

„Wer Heizenergie sparen möchte, sollte nicht nur die Heizung, sondern auch den Wärmeschutz des Hauses im Blick haben", sagt FMI-Geschäftsführer Dr. Thomas Tenzler. „Bereits die Dämmung einzelner Bauteile kann helfen, Wärmeverluste zu reduzieren. Entscheidend ist, welche Maßnahme zu den baulichen Gegebenheiten passt."



Die Dämmung der obersten Geschossdecke, beispielsweise mit Glas- oder Steinwolle, zählt häufig zu den besonders wirkungsvollen Energiesparmaßnahmen. Foto: FMI / Fokusiert – iStock

Für solche Dämmarbeiten kommen beispielsweise Glas- und Steinwolle infrage. Beide Mineralwolle-Dämmstoffe bieten einen guten Wärmeschutz, sind in entsprechenden Ausführungen nichtbrennbar (Euroklasse A1) und lassen sich je nach Einsatzbereich mit etwas handwerklichem Geschick auch selbst verarbeiten.

Was Hauseigentümer konkret tun können

1. Oberste Geschossdecke dämmen: Über eine nicht oder unzureichend gedämmte Decke zum unbeheizten Dachboden kann viel Heizwärme verloren gehen. Ihre nachträgliche Dämmung zählt deshalb häufig zu den besonders wirkungsvollen Energiesparmaßnahmen. Auch die Dachbodenluke sollte gedämmt sein und dicht schließen.
2. Kellerdecke kontrollieren: Kalte Fußböden im Erdgeschoss können auf eine nicht gedämmte Kellerdecke hinweisen. An ihrer Unterseite angebrachte Dämmplatten, beispielsweise aus Mineralwolle, tragen zu einem verbesserten Wärmeschutz bei.
3. Heizungsrohre dämmen: Ungedämmte Heizungs- und Warmwasserleitungen geben in unbeheizten Kellerräumen unnötig Wärme ab. Vorgefertigte Rohrschalen aus Mineralwolle werden einfach um die Leitungen gelegt und verschlossen, um diese Verluste zu verringern.
4. Wärmeschutz in Heizkörpernischen verbessern: Besonders in älteren Gebäuden sind Außenwände hinter Heizkörpern oftmals dünner als an anderen Stellen. Eine fachgerecht angebrachte Dämmschicht kann dort Wärmeverluste begrenzen.
5. Dichtungen und Rollladenkästen prüfen: Zieht es an geschlossenen Außentüren oder Fenstern, können neue Dichtungen Abhilfe schaffen. Bei Fenstern lohnt sich außerdem ein Blick auf ältere Rollladenkästen, die sich häufig nachträglich dämmen lassen.

Beratung und Förderung

Wer unsicher ist, wo im eigenen Haus Handlungsbedarf besteht, sollte eine qualifizierte Energieberatung hinzuziehen. Sie hilft dabei, den energetischen Zustand des Gebäudes einzuschätzen und sinnvolle Verbesserungen zu identifizieren. Dabei lassen sich auch Fördermöglichkeiten klären: Für verschiedene Dämmmaßnahmen sind staatliche Zuschüsse möglich – unter bestimmten Voraussetzungen auch für Materialkosten bei Eigenleistung.

Weiterführende Informationen sowie praktische Anleitungen zum Dämmen mit Mineralwolle gibt es unter www.der-daemmstoff.de.







Holz vor der Hütte

Unikat-Haustüren mit edler Echtholz-Oberfläche verleihen dem Eingangsbereich Charakter und Individualität

(epr/red.) Holzliebhaber lassen ihre Leidenschaft für den nachhaltigen Baustoff an vielen Stellen in die Gestaltung ihres Zuhauses einfließen. Auch die Haustür muss dabei keine Ausnahme bilden, wie die Lignum Echtholz-Haustürfüllungen von Rodenberg eindrucksvoll beweisen. Als ein Stück echte, gewachsene Natur ist jede Lignum Haustür ein „made in Germany"-Unikat: Jede Maserung, jedes Astloch, jede Fehlstelle verleiht den edlen Eichen-Oberflächen mit rustikalem Altholz-Charme Charakter und Lebendigkeit. Darf's noch raffinierter sein? Flächenbündige Schwarzstahl-Lisenen bilden einen attraktiven Kontrast zum Holz und schaffen eine besondere Tiefenwirkung.



Die dunklen Lisenen bilden einen attraktiven Kontrast zum Holz und erzeugen eine anregende Tiefenwirkung. So gelingt die Gestaltung des Entrees noch individueller! (Foto: epr/Rodenberg)

Auch eine Kombination mit mattierten oder klaren Glaseinsätzen und -Seitenteilen ist möglich. Den letzten Schliff erhält der Vintage-Look durch elegante Schwarzstahl-Rahmen sowie passende Teilflächen und Griffstangen in Schwarzstahl-Optik.

Wichtig: Die auf Alu- oder Kunststofftüren montierten Echtholz-Oberflächen dürfen nur ohne direkte Bewitterung in einer geschützten Umgebung – z. B. zurückversetzt, überdacht oder mit Vorbau – zum Einsatz kommen. Die regelmäßige Nachbehandlung der werkseitig mit einem Hartwachs-Holzschutz versehenen Oberfläche garantiert eine dauerhaft attraktive Optik.

Anzeigeninformation

SENIOREN GUT BETREUT

Ich kümmere mich um Sie
Pflege ist Vertrauenssache!
Seit 2008



MOBILEE
Pflegedienst der bewegt

✨ MOBILEE – Pflegedienst der bewegt in Karlsruhe ✨
0721 – 60 90 223
www.mobilee-ka.de

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf
Instagram

Hören begeistert!
weyrauch HÖRGERÄTE
WIEDER GUT HÖREN!
- Kostenloser Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte aller Hersteller



Vereinbaren Sie gleich einen Termin für einen kostenlosen Hörtest!
2x IN IHRER NÄHE!
Frank Weyrauch
weyrauch Hörgeräte in
Durlach Marstallstraße 4 Tel.: (0721) 1 51 78 30
Grötzingen Eisenbahnstraße 38 Tel.: (0721) 94 18 34 33
www.weyrauch-hoergeraete.de

Mundgesundheit im Alter

Warum tägliche Zahnpflege auch in der Pflege unverzichtbar ist

(daz/red.) Mit zunehmendem Alter verändern sich Zähne und Zahnfleisch: Das Zahnfleisch geht zurück, weshalb die Zahnhälse frei liegen können, dadurch sind sie empfindlicher und das Risiko für Wurzelkaries steigt. Gleichzeitig können körperliche oder kognitive Einschränkungen die tägliche Mundhygiene erschweren. Besonders pflegebedürftige Menschen und Menschen mit einem besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf benötigen daher Unterstützung bei der Zahn- und Mundpflege. Anlässlich des Internationalen Tags der älteren Menschen am 1. Oktober weist die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) darauf hin, dass eine gute Mundgesundheit entscheidend für Wohlbefinden, Lebensqualität und die allgemeine Gesundheit ist.

Mundgesundheit beeinflusst weit mehr als nur Zähne und Zahnfleisch. Schmerzen, Entzündungen oder Schwierigkeiten beim Kauen können die Nahrungsaufnahme beeinträchtigen und die Lebensqualität erheblich einschränken. Gleichzeitig kann sich eine unzureichende Mundhygiene negativ auf den allgemeinen Gesundheitszustand auswirken: Entzündungen im Mundraum können beispielsweise das Risiko für Diabetes oder für Atemwegsinfektionen erhöhen. Schmerzen oder schlechtsitzender Zahnersatz können dazu führen, dass Betroffene weniger oder einseitiger essen, wodurch eine Mangelernährung begünstigt werden kann. Eine regelmäßige und sorgfältige Mundpflege sollte deshalb fester Bestandteil der täglichen Pflege sein.

„Gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft ändern sich die Bedürfnisse in der Zahn- und Mundpflege im Alter. Während vor einigen Jahrzehnten die höher betagten Menschen noch häufiger mit Zahnlosigkeit konfrontiert waren, sind es heute eher bezahnte, aber pflegebedürftige Menschen. Die Zahnärzteschaft wird sich daher bei der zahnärztlichen Versorgung von Senioren und von Menschen mit einem besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf zukünftig noch stärker engagieren müssen", erklärt Dr. Sebastian Ziller, Beiratsmitglied der Informationsstelle für Kariesprophylaxe.

Kariesprophylaxe bleibt auch im Alter wichtig

Entgegen der weit verbreiteten Annahme betrifft Karies also nicht nur Kinder und Jugendliche – auch ältere Menschen sind gefährdet. Häufig begünstigen altersbedingte Veränderungen oder Mundtrockenheit die Entstehung von Karies und anderen Erkrankungen der Mundhöhle. Eine zentrale Rolle bei der Kariesvorbeugung spielt Fluorid. Fluoridhaltige Zahnpasta stärkt den Zahnschmelz und unterstützt die Remineralisation der Zähne. Zusammen mit einer zahngesunden Ernährung, regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen und einer guten Mundhygiene bildet sie die Grundlage einer wirksamen Kariesprophylaxe.

Tipps für eine gute Mundpflege in der Pflege:
- Zähne, Implantate, Kronen oder Prothesen täglich gründlich reinigen.
- Zweimal täglich fluoridhaltige Zahnpasta verwenden.
- Auf eine ausgewogene und mundgesunde Ernährung achten: abwechslungsreiche, möglichst bissfeste Lebensmittel wie Vollkornprodukte, Obst, Salate und Rohkost bevorzugen, da gründliches Kauen den Speichelfluss anregt. Zuckerhaltige und besonders klebrige Lebensmittel nur selten konsumieren und Wasser oder ungesüßten Tee bevorzugen.
- Regelmäßige zahnärztliche Kontrolluntersuchungen und Beratungen wahrnehmen.
- Bei Pflegebedürftigkeit immer Unterstützung bei der Mundpflege mitdenken.

Starke Muskeln, starke Knochen

Wie Muskelaufbau vor Osteoporose schützt

(pcki/red.) Osteoporose – oft auch Knochenschwund genannt – gehört weltweit zu den häufigsten Erkrankungen im höheren Alter. Allein in Deutschland sind mehr als 2 Millionen Menschen betroffen, vor allem Frauen nach den Wechseljahren. Anlässlich des Weltosteoporosetags am 20. Oktober erklärt Chaled Qarizada, Physiotherapeut und Gründer von Physio CKI, wie wichtig Muskelaufbau für die Knochengesundheit ist:

„Viele Menschen glauben, dass man sich bei beginnender Osteoporose schonen sollte, um Brüche zu vermeiden – doch das Gegenteil ist der Fall. Knochen brauchen aktive Stoß- und Zugreize, um stark zu bleiben. Durch Bewegung werden die Zellen angeregt, neue Knochensubstanz einzulagern und die Dichte der Knochenstruktur zu erhalten. Gleichzeitig schützt eine kräftige Muskulatur das Skelett wie ein natürliches Korsett. Sie sorgt für Stabilität, verbessert das Gleichgewicht und senkt das Sturzrisiko drastisch. Es ist nie zu spät, damit anzufangen, denn auch im hohen Alter lässt sich die Knochendichte noch gezielt unterstützen.

Am intensivsten werden die Knochen durch Sportarten gestärkt, bei denen sie das eigene Körpergewicht tragen müssen, wie Nordic Walking oder Wandern. Auch gezieltes Krafttraining kann die knochenaufbauenden Zellen aktivieren. Wer unsicher ist, wie man am besten startet, kann sich in der Physiotherapie passende Übungen zeigen lassen. Schwimmen oder Radfahren sind zwar fantastisch für Herz und Kreislauf, reichen als Reiz für den Knochenaufbau allein jedoch oft nicht aus, da der Körper bei diesen Sportarten kaum die eigene Last tragen muss. Wer bereits von Osteoporose betroffen ist, sollte außerdem bei Sport aufpassen, bei dem die Wirbelsäule verdreht wird – wie Golf oder Tennis. Denn diese Bewegungsabläufe erhöhen das Risiko für Wirbelkörperbrüche."

Wenn das Licht nicht mehr reicht

Gute Beleuchtung erleichtert den Alltag älterer Menschen

(txn/red.) Verschwimmt bei der abendlichen Lektüre die Schrift des Buches, liegt das nicht immer an der Müdigkeit. Denn gerade ältere Menschen brauchen mehr Licht zum Lesen, mit Mitte 50 sogar schon ein Vielfaches dessen, was in jungen Jahren ausgereicht hat. Eine hellere Beleuchtung gleicht Beeinträchtigungen beim Sehen aus. Auch am Arbeitsplatz hilft besseres Licht dabei, sich zu konzentrieren.



Auch in der Küche hilft Seniorinnen und Senioren eine verbesserte Beleuchtung bei einzelnen Arbeitsschritten. Foto: licht.de/Paulmann

Unsere Augen verändern sich im Laufe des Lebens: Linsen werden trüber und lassen weniger Licht durch. Auf Helligkeitsunterschiede reagieren die Pupillen langsamer, Farb- und Tiefenwahrnehmung lassen nach. Hinzu kommt eine zunehmende Empfindlichkeit gegenüber Blendung und starken Kontrasten. Wer seine Wohnung klug beleuchtet, kann jedoch vieles davon wettmachen. Die Brancheninitiative licht.de empfiehlt älteren Menschen in allen Wohnräumen höhere Beleuchtungsstärken. Dazu greifen wir beim Einkauf einfach nach einem stärkeren Leuchtmittel. Der Wechsel muss sich noch nicht einmal mit einer höheren Stromrechnung bemerkbar machen, weil LED-Leuchtmittel in den vergangenen Jahren sehr viel effizienter geworden sind.

Wie viel Lumen eine Lichtquelle hat, steht auf der Verpackung. 700 bis 750 Lumen sind etwa so hell wie früher eine 60-Watt-Glühlampe. Eine gute Farbwiedergabe lässt uns darüber hinaus Farben richtig wahrnehmen. Mindestens Ra 80 sind angebracht, der Wert darf aber ruhig höher sein.

An bestimmten Stellen lohnt sich eine zusätzliche Leuchte, etwa am Schreibtisch oder Lesesessel. Und in der Küche brauchen ältere Menschen ausreichend Helligkeit auf der Arbeitsfläche. Auch typische Stolperfallen sollten gut beleuchtet sein, etwa Treppen oder dunkle Flure. Ein Mix aus direkter und indirekter Beleuchtung vermeidet Blendung. Das kennen wir beispielsweise von Stehleuchten: ein Teil des Lichts strahlt nach unten, der andere nach oben an Wand und Decke und wird von dort reflektiert.

Sind die Linsen der Augen nicht mehr so transparent wie in jungen Jahren, leidet auch unsere innere Uhr. Sie braucht den Lichtimpuls als Taktgeber, um den Schlafrhythmus über die Hormone richtig zu dirigieren. Die Lichtfarbe ist daher ein weiterer Faktor, der sich auf den Körper auswirkt: Kühles, bläuliches Licht macht ihn morgens munter, während warmweiße Beleuchtung am Abend signalisiert, dass nun die Zeit zum Entspannen gekommen ist.

Woran erkennt man ein gutes Seniorenheim?

Wertschätzung zeigt sich zuerst auf dem Speiseplan

(bpm/red.) Es gibt in einem Seniorenheim viele Dinge, die auf den ersten Blick nach Qualität aussehen: ein freundlicher Empfang, helle Flure, aufgeräumte Zimmer, ein strukturierter Tagesablauf. „Doch wer genauer hinschaut, erkennt die wahre Güte einer Einrichtung oft an einem ganz anderen Ort – am Esstisch", weiß Arnd Zimmermann, Gründer und Geschäftsführer von à la QUARTO. „Denn dort zeigt sich nicht nur, wie gut gekocht wird, sondern auch, wie ernst eine Einrichtung ihre Bewohnerinnen und Bewohner nimmt." Gute Verpflegung ist weit mehr als Versorgung; sie ist Ausdruck von Haltung, Organisation und Respekt. Abwechslungsreiche, wohlschmeckende und bedarfsgerechte Mahlzeiten sprechen für funktionierende Abläufe, geschultes Personal und ein echtes Verständnis für die Lebenssituation älterer Menschen.

Essen als Gradmesser

Wer Bewohnerinnen und Bewohner beim Essen beobachtet, erkennt schnell, ob sich eine Einrichtung mit ihren Wünschen auseinandersetzt. Wird auf Vorlieben eingegangen? Gibt es Wahlmöglichkeiten? Werden auch bei gesundheitlichen Einschränkungen appetitliche Speisen angeboten? „Solche Fragen sind kein Nebenschauplatz, sondern Kern guter Pflegekultur", so der Experte für Seniorenverpflegung. „Denn Mahlzeiten strukturieren den Tag und sind für viele ältere Menschen ein wichtiger Moment von Normalität und Genuss." Ein hochwertiges Verpflegungskonzept zeigt sich daran, dass Essen ausreichend Nährstoffe und Lebensqualität liefert. Das beginnt bei der Speiseplanung und reicht bis zur Ausgabe auf dem Teller und bis zum eigentlichen Verzehr.

Fünf Dinge, die ein gutes Seniorenheim auszeichnen

Für Angehörige und Bewohner sind Mahlzeiten deshalb ein erstaunlich präziser Prüfstein. Ein gutes Seniorenheim erkennt man oft an fünf Dingen:

- Es gibt eine abwechslungsreiche Auswahl statt eintöniger Standardkost.
- Individuelle Bedürfnisse werden ernst genommen und nicht als Störung betrachtet.
- Die Küche arbeitet nachvollziehbar, hygienisch und organisiert.
- Essen wird als sozialer und gesundheitlich wichtiger verstanden, nicht nur als Pflichttermin.
- Nachhaltigkeit und Lebensmittelverschwendung werden mitgedacht.

Ein Zeichen von Respekt

Am Ende zeigt gutes Essen vor allem eines: ob ein Seniorenheim die Menschen als Individuen wahrnimmt. „Gerade in einer Lebensphase, in der Selbstbestimmung oft abnimmt, bleibt die Mahlzeit ein wichtiger Bereich persönlicher Würde", verrät Zimmermann. Wenn in einer Einrichtung gut gegessen wird, spricht das daher für mehr als kulinarisches Können. Es steht für Organisation, Aufmerksamkeit und ein Verständnis von Pflege, das den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner wirklich mitdenkt.

PDH
Der Pflegedienst seit 1990 in Ihrer Nähe!
Pflegedienst Dagmar Heiss
Inhaberin Dagmar Heiss-Geist
Reichenbachstraße 7
76227 Karlsruhe
Telefon: (07 21) 40 63 98
pdheiss@gmx.de
Unsere Leistungen:
- individuelle Pflege zu Hause
- qualifiziertes Fachpersonal
- jeder Klient hat seine persönliche Bezugsschwester
- Gesprächstermine für individuelle Beratung
- Vertragspartner aller Kassen!

Essen auf Rädern
Jeden Tag lecker – frisch auf den Tisch
Ihr Restaurant auf Rädern:
Speiseplan unter www.paritaet-ka.de
0721 91230-10
Bestellung:
Mo–Fr von 8–13 Uhr
Paritätische Sozialdienste

MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM
Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!
Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de



Frau Dr. med. Margit Deinzer

Bewegung ist Leben...
- Abnehmen/Gewebestraffung
- Gesundheitstraining
- Fitnesstraining
- Ernährungsberatung

Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung im Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich



Willi Hossu • Personal Trainer • Tel.: 0176 96120878

DAHEIM STATT IM HEIM
Wir haben noch Kapazitäten frei! Pflege und Betreuung zu Hause, 24-Stunden-Betreuung oder stundenweise
06232 9007763
0171 8325157
info@re24plus.com
www.re24plus.com
Abrechnung mit Pflegekassen
RE-24 Plus
Seniorenbetreuung zu Hause

GASTRONOMIE VOR ORT

Anzeigeninformation





Wie sich Qualität erkennen lässt

Tipps für die Restaurantwahl

txn. Ein Restaurantbesuch bietet idealerweise mehr als ein Sättigungsgefühl - Genuss, Entspannung und ein schönes Erlebnis werden von guten Häusern erwartet. Doch woran lässt sich erkennen, ob ein Restaurant hält, was es verspricht? Einige klare Anzeichen helfen, Enttäuschungen zu vermeiden.



Frische Zutaten, handwerklich sauber verarbeitet, sind das Fundament jeder guten Küche. Besonders Häuser, die mit regionalen Produzenten zusammenarbeiten und saisonal kochen, zeigen hier Anspruch. Nicht exotische Zutaten oder Seltenheit machen Qualität aus - sondern handwerkliches Können und Respekt vor dem Produkt.

Auch der Service prägt den Gesamteindruck. Ein gutes Team ist aufmerksam, aber unaufdringlich. Schon beim Empfang zeigt sich, ob die Mitarbeitenden kompetent und gastorientiert agieren. Und das Ambiente? Muss nicht teuer, aber stimmig sein. Entscheidend ist ein Stil, der zum kulinarischen Konzept passt - ob modern, klassisch oder bewusst reduziert.

Wer sich nur auf eigene Erfahrungen verlässt, um gute Adressen zu finden, braucht dafür Zeit, Geld und nicht zuletzt Glück. Deshalb gilt der Guide Michelin seit 125 Jahren als verlässliche Orientierung. Was einst als Service für Autofahrer begann, ist heute ein international anerkanntes Bewertungssystem. Gastronomiebetriebe werden anonym und kritisch getestet - das hilft Genießern, ohne mühsames Ausprobieren die besten Adressen zu entdecken.

Mehr Informationen unter guide.michelin.com.

Schön gedeckte Tische, stimmiges Ambiente, feine Details: Wer ein gutes Restaurant sucht, achtet auf Qualität - in Küche, Service und Ambiente. Foto: Guide Michelin/txn







Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf Instagram

QUERBEET

Wenn plötzlich tagelang der Strom ausfällt

Katastrophenschutztag zeigt, wie man sich auf Krisen vorbereitet

(kab/red.) Kein Strom, kein Licht, womöglich kein warmes Essen und kein funktionierendes Telefon: Wer für solche Situationen einen Campingkocher, eine Taschenlampe, ein batteriebetriebenes Radio, wichtige Medikamente, Trinkwasser und Konserven zu Hause hat, ist besser vorbereitet. Denn bei einem längeren Stromausfall oder einem Extremwetterereignis kann es darauf ankommen, sich vorübergehend selbst versorgen zu können. Wie wichtig persönliche Vorsorge und ein funktionierender Katastrophenschutz sind, stand auch beim dritten regionalen Katastrophenschutztag im südlichen Landkreis Karlsruhe im Mittelpunkt.

Über 500 Sechstklässler

Nach Malsch 2024 und Ettlingen 2025 fand die Veranstaltung diesmal im Schulzentrum Langensteinbach statt. Rund 500 bis 600 Sechstklässler verschiedener Schularten aus dem südlichen Landkreis Karlsruhe besuchten den Aktionstag und informierten sich über die Aufgaben von Feuerwehr, Rettungsdiensten und weiteren Hilfsorganisationen. Das geht aus einer Pressemitteilung der Gemeinde Karlsbad hervor.

Gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren Karlsbad und Malsch organisierte die Gemeinschaftsschule Karlsbad-Waldbronn die Veranstaltung. Von 8 bis 16 Uhr waren rund 50 Helfer im Einsatz. Auch interessierte Bürger konnten sich informieren und Fragen stellen.

Vertreten waren das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), die Feuerwehr, die Polizei, das Technische Hilfswerk (THW) und der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Das Innenministerium informierte ebenfalls über den Katastrophenschutz. An verschiedenen Stationen erhielten die Schüler Einblicke in die Arbeit der Organisationen und konnten Sonderfahrzeuge besichtigen. Für die Stromversorgung kamen die neu beschafften Stromaggregate der Feuerwehr zum Einsatz.

Gerüstet für Extreme

Der Aktionstag sollte auch dafür sensibilisieren, dass im Krisenfall nicht allein Behörden und Hilfsorganisationen gefordert sind. Bei Extremwetter, Stromausfällen oder Störungen wichtiger Infrastrukturen kann es entscheidend sein, für eine gewisse Zeit selbstständig zurechtzukommen. Neben einer persönlichen Notfallausstattung gehören dazu ausreichende Vorräte und ein Plan, wie Familien sich im Ernstfall verständigen können.

Informationen zur Unwetter- und Starkregenvorsorge sowie zur Notfallplanung stellt die Gemeinde Karlsbad auf ihrer Internetseite im Bereich Bevölkerungsschutz bereit.



Eine wesentliche Botschaft des Katastrophenschutztages war: Jeder sollte sich auch persönlich auf eine Krisensituation vorbereiten. Foto: Katharina Blösch

Hundewochenenden

Viermal auf vier Pfoten durch den Zoo

(pia.) Hunde dürfen in der kommenden Nebensaison an vier Wochenenden in den Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe mitgenommen werden. Die Termine sind der 7. und 8. November sowie der 12. und 13. Dezember 2026. Im neuen Jahr folgen der 16. und 17. Januar sowie der 13. und 14. Februar 2027.

„Mit den beiden bisherigen Hundewochenenden haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Das Angebot wurde hervorragend angenommen und die Regeln wurden von den Zoogästen mit Hund sehr gewissenhaft eingehalten", sagt Zoodirektor Dr. Matthias Reinschmidt, der selbst Hundehalter ist. „Deshalb bieten wir erstmals vier Termine an und verteilen sie über die gesamten Wintermonate."

Normalerweise dürfen Hunde nicht in den Zoologischen Stadtgarten mitgebracht werden. Grund dafür sind insbesondere die zahlreichen frei lebenden Vögel in der Anlage. „In den Herbst- und Wintermonaten sowie außerhalb der Brutzeit ist es für einzelne Wochenenden vertretbar, Hunde zuzulassen. Voraussetzung bleibt jedoch, dass sich alle an die Vorgaben halten und Rücksicht auf die Tiere sowie andere Zoogäste nehmen", erläutert Reinschmidt.

Durchgehende Leinenpflicht

Während der Hundewochenenden gilt eine durchgehende Leinenpflicht. Erlaubt sind ausschließlich kurze Führleinen, Flexi- und Schleppleinen sind nicht gestattet. Die Hunde müssen während des gesamten Besuchs beaufsichtigt werden und dürfen weder allein gelassen noch angebunden werden. Kontaktgehege, Tierhäuser und Spielplätze bleiben für sie tabu.

Der Eintritt für einen Hund kostet fünf Euro. An den Eingängen werden Kotbeutel ausgegeben, Hinterlassenschaften müssen unmittelbar entsorgt werden. Zudem stehen an verschiedenen Stellen Wasserstellen für die Hunde bereit. Ihre Standorte sind auf einem Flyer eingezeichnet, der an den jeweiligen Wochenenden erhältlich ist.

Außerhalb der vier Aktionswochenenden ist die Mitnahme von Hunden in den Zoologischen Stadtgarten weiterhin nicht möglich. Im Tierpark Oberwald, der Dependance des Zoos mitten im Wald, sind angeleinte Hunde dagegen an allen Tagen des Jahres willkommen.



Die bisherigen Hundewochenenden wurden sehr gut angenommen. Für Herbst und Winter sind nun vier weitere Termine geplant. © Zoo Karlsruhe, Timo Deible

SPORT IN DER REGION

Stupfericher Schülerin wird Vize-Weltmeisterin

Neunjährige Kampfsportlerin startete bei Großturnier des WMAC



Vier Käpferinnen traten an, diese drei schafften es aufs Treppchen: (von links) Amina Gadzo , Sophie Church und Katelyn Kudler. Foto: WMAC

(wma/red.) 3.500 Teilnehmer aus 36 Nationen – die Weltmeisterschaft des Kampfsportverbands WMAC im September in der österreichischen Stadt Dornbirn am Bodensee gehört zu den drei bedeutendsten Turnieren weltweit. Aus Deutschland waren offiziell lediglich 30 Athleten für die Nationalmannschaft am Start, heißt es in einer Pressemitteilung von WMAC-Germany. Andere Kampfsportverbände haben demnach bis zu 600 Sportler nominiert. Zusätzlich zum Nationalkader hätten aber auch einzelne Vereine Kampfsportler geschickt.

Nach eigener Darstellung ist der WMAC ein von der Tafisa, einer Unterorganisation des olympischen Komitees, anerkannter Non-Profit-Verband, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feierte. Wie aus der Pressemitteilung hervorgeht, gewann Deutschland die Länderwertung mit insgesamt 141 Gold-, 124 Silber- und 174 Bronzemedaillen vor England (83-88-181) und den USA (69-39-220).

Zu den 30 Kampfsportlern des deutschen Verbands zählte auch die neunjährige Katelyn Kudler "aus dem beschaulichen Stupferich", heißt es in der Pressemitteilung, deren Wortlaut im folgenden wiedergeben wird:

Katelyn trat für das WMAC Nationalteam Germany im Semikontakt-Kickboxen (Punktstop-System) der weiblichen Jugend bis 25 Kilogramm an und wurde von ihrer Trainerin Nadine Urschl begleitet, die sie in der Kampfsportakademie in Karlsbad/Ittersbach trainiert.

Bereits am Donnerstag wurden die Kämpfer gewogen: Das Kampfgewicht von 25 Kilogramm wurde eingehalten, sodass alles für die Wettkampftage bereit war. Zuvor fand eine große Eröffnungsfeier direkt am Bregenzer Hafen statt mit dem österreichischen Starsänger Bruce Cradle, den Nationalmannschaften und einem anschließenden Galafeuerwerk - eine Atmosphäre, die bei der ersten Weltmeisterschaft der jungen Athletinnen Eindruck hinterließ.

Am Wettkampftag lief dank einer sehr guten Organisation soweit alles rund. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und sichtlicher Nervosität traf Katelyn im Halbfinale auf ihre deutsche Teamkameradin Amina Gadzo vom Landesverband Hessen. Katelyn konnte ihre Schnelligkeit ausspielen und führte gegen Ende des Kampfes mit 4:1 Punkten, was den Einzug ins Finale bedeutete.

Im Finale trat sie gegen die amtierende Weltmeisterin Sophie Church aus England an, die seit etwa zwei Jahren keinen Kampf verloren hat und unbestritten die Nummer 1 in der Kinderklasse ist. Letztendlich endete der Kampf mit 9:0 für Church und der WM-Titel ging verdient nach England. Trotz einiger Tränen überwog jedoch die Freude über den Titel der Vize-Weltmeisterin.

Besonders schön war, dass sich beide Athletinnen trotz des harten Wettkampfs und der Sprachbarrieren eng anfreundeten. „Den Kampf habe ich verloren, aber eine tolle Freundin gefunden“, sagte Kudler, nachdem die Nationalmannschafts-Trikots getauscht worden waren und sie ihre Gürtel beziehungsweise Medaillen verliehen bekommen hatten. So verabredeten sie sich für ein internationales Turnier im nächsten März in Bayern, wo sie erneut gegeneinander antreten möchten – diesmal als Freunde.

KOMMENTAR

Wie man ohne Wert zu Titeln kommt

Von Roland Pleier



Um es vorweg zu nehmen: Das Folgende ist keine Kritik an der neunjährigen Katelyn, die einen Kampf gewonnen und einen zweiten verloren hat. Auch der Kampfsportakademie in Ittersbach ist nichts vorzuwerfen, wenn sie eine Startmöglichkeit für ihren Nachwuchs nutzt. Eine Medaille sei Katelyn gegönnt, zudem ist sie jetzt eine Wettkampferfahrung reicher. Wohl aber sollte sich das World Martial Arts Committee (WMAC) überlegen, auf den Titel Weltmeisterschaft für ihren Wettbewerb zu verzichten.

Kennen Sie Manuel Bodrozic? Nein? Seltsam. Der Kampfsportler aus Wiesbaden bringt es auf immerhin 15 verschiedene WM-Titel – über die Jahre erworben in unterschiedlichen Verbänden, Altersstufen und Disziplinen. Damit rangiert er von der Titelzahl her auf Augenhöhe mit deutlich bekannteren Athleten wie der Kanutin Birgit Fischer (27 Weltmeistertitel), Rennrodler Felix Loch (13) oder Michael Schumacher (sieben Titel in der Formel 1).

Gegenüber jungen Kollegen prahle ich gern mit meinem Titel als Kreismeister im Stabhochsprung. Respekt ist mir in der Regel sicher. Bisweilen kommt die Nachfrage: Wie hoch bist Du denn gesprungen? Lächerliche 2,70 Meter waren es. War ja nur ein Test für einen Zehnkampf 1995 als 42-Jähriger. Für mich ein persönlicher Erfolg: Ich wollte einfach über die Latte kommen, war mit 2 Metern gestartet. Für die Rekordbücher allerdings vollkommen wertlos: In der Klasse der über 40-Jährigen war ich der einzige Starter.

Titel ist nicht gleich Titel. Mein Titel ist an sich wertlos, allenfalls für mich persönlich bedeutsam. Andernorts aber werden Titel vermarktet. Im Kampfsport führt dies zu einer nahezu absurden Titelflut. So wurden bei der so genannten Weltmeisterschaft der WMAC – allein unter den Top-Ten-Nationen - nicht weniger als 450 Goldmedaillen vergeben. Nur zum Vergleich: Bei den jüngsten olympischen Winterspielen waren 116 Goldmedaillen zu erringen, bei den Sommerspielen vor zwei Jahren 329 in 32 Sportarten. Allein bei den Frauen dieser WMAC-Weltmeisterschaft wurden 150 Siegerinnen gekürt.

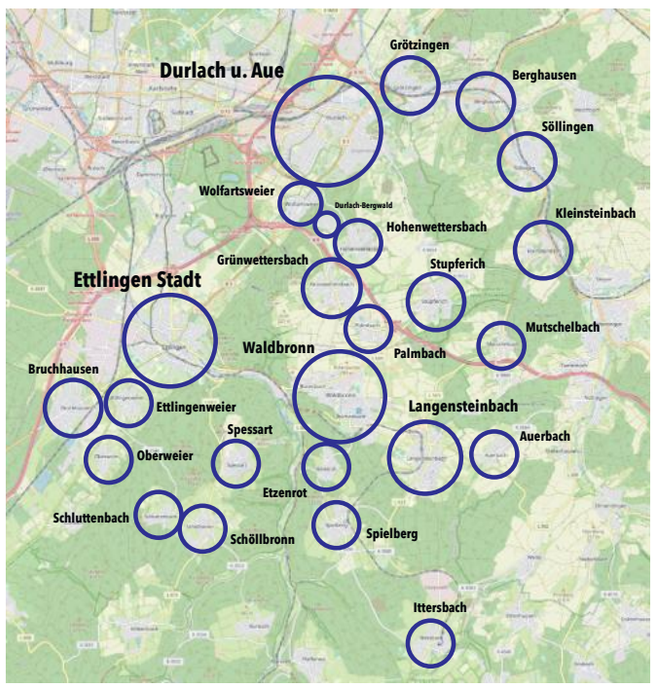
Titel ist nicht Titel. Ein Titel sagt nicht zwangsläufig etwas über die Qualität der Leistung eines Sportlers aus. So kann es schwieriger sein, Kreismeister im Fußball zu werden als Vize-Weltmeisterin in der Kampfkunst-Kategorie Leichtkontakt der weiblichen "Veteranen". Da waren in der Gewichtsklasse über 70 Kilogramm beispielsweise nur zwei Frauen am Start – und somit im Finale. Ein Kampf, ein Punkt genügt, um Weltmeisterin zu werden.

Meine Meinung dazu: Zumindest für Kinder und Jugendliche sollten Weltmeistertitel tabu sein. Wenn weltweit Tausende von Titeln in diversen Kampfsportverbänden und -disziplinen vergeben werden, führt dies zu einer Schräglage, die nicht akzeptabel ist. Sie ist auch nicht förderlich für Kinder, die ihre wahre Leistungsstärke und ihr Durchhaltevermögen erst noch beweisen müssen.

Haben Sie eine Meinung zu diesem Thema? Pflichten Sie der Kritik bei oder gibt es gravierende Gegenargumente, die nicht genannt sind? Schreiben Sie an die Redaktion unter redaktion@durlach-media.de.

Durlacher Blatt

Erscheinungsgebiet



Mit einer Auflage von ca. 70.000 Exemplaren erreicht das Durlacher Blatt rund 150.000 Menschen.

Ihre Werbung lohnt sich!

Beilagen • Advertorials • Anzeigen

Durlacher Blatt • durlach.media Verlags GmbH
Karlsburgstraße 9 • 76227 KA-Durlach • Tel.: 0721 408845
www.durlacher-blatt.de • kontakt@durlacher-blatt.de

Golfturnier brachte 30.000 Euro Spenden ein

Erlös geht die Vereine Durlacher Selbst und Karlsruher Kindertisch

(abo/red.) Ein sportlicher Tag voller guter Gespräche, Begegnungen und voll von großem Engagement für den guten Zweck: Beim 9. Durlacher Business Golf Cup kamen zahlreiche Golfer zusammen, um soziale Projekte der beiden Vereine "Durlacher Selbst" und "Karlsruher Kindertisch" zu unterstützen. Das Ergebnis war laut Pressemitteilung großartig: Es wurden 30.000 Euro für den guten Zweck gesammelt.

Die Organisatoren zeigten sich begeistert von der besonderen Atmosphäre. „Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen bereit sind, sich gemeinsam für andere einzusetzen. Dieser Tag hat einmal mehr gezeigt, wie viel Kraft in Gemeinschaft steckt“, werden Alexandra Ries, Kuratoriumsvorsitzende von Durlach Selbst, und Vorsitzender Roland Laue zitiert.



Zufrieden mit der Resonanz beim Golf-Turnier um den Business Cup: (von links) Christel Amann (Karlsruher Kindertisch), Roland Laue und Alexandra Ries (beide Durlacher Selbst), Matti Berger (Genusswerk) und Kai Bollmann (Golfclub Batzenhof). Foto: DurlacherSelbst e.V.

Offen und herzlich

Mit außergewöhnlicher Offenheit und Herzlichkeit unterstützt wurde das Charity-Turnier vom Golfpark Batzenhof. Auch kulinarisch wurde der Turniertag zu einem besonderen Genuss: Das Restaurant Genusswerk verwöhnte die Golfer hervorragend. Für einen süßen Abschluss sorgte das Café Kehrle.

Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um sich zu vernetzen und gleichzeitig einen Beitrag für soziale Projekte zu leisten, geht aus der Pressemitteilung hervor. „Charity lebt davon, dass Menschen zusammenkommen und gemeinsam etwas bewegen möchten. Genau das war an diesem Tag spürbar“, waren sich die Organisatoren des Business Cups einig.

Grötzinger Pfinzpfeile verbuchen ersten Sieg

Für die junge Dartsabteilung des VfB ist dies ein historischer Meilenstein

(phb/red.) Der 9. Oktober 2026 geht in die Vereinsgeschichte des VfB Grötzingen ein: Am Abend dieses Tages nämlich verbuchte die Dartsmannschaft "VfB Grötzingen Pfinzpfeile" ihren ersten Sieg in der noch recht jungen Geschichte dieser Abteilung.

Zum Saisonauftakt in der Kreisliga 3 der Badischen Dart Liga hatten die Pfinzpfeile noch zwei knappe Niederlagen einstecken müssen. Gegen die ebenfalls noch sieglose Mannschaft der FVgg Neudorf Barbossa 6 entwickelte sich von Beginn an eine packende und hochspannende Partie, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins. Eine starke Kulisse habe für fantastische Stimmung gesorgt. So gewann der VfB knapp mit 7:5 und rangiert damit auf Platz sechs der Tabelle.



Nach einem spannenden Duell friedlich vereint: Die Spieler der Grötzinger Pfinzpfeile in den blauen Trikots und ihre Gegner von der Fußballvereinigung Neudorf. Foto: Philipp Benz

SpVgg Durlach-Aue erneuert Partnerschaft mit der TSG Hoffenheim

Zusammenarbeit in der Nachwuchsförderung besteht bereits seit 2013

(anr/red.) 2013 gehörte die Spielvereinigung Durlach-Aue zu den ersten Vereinen der Region, die mit der Nachwuchsförderung des Fußball-Bundesligisten TSG Hoffenheim kooperierten. Am 1. Oktober wurde diese Partnerschaft mit der TSG-Akademie nun erneuert.

Die Durlach-Auer sind damit Teil eines überregionalen Netzwerks der TSG-Fußballschule mit rund 25 bis 30 Partnervereinen in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Ziel ist es, junge Fußballtalente frühzeitig zu fördern und die Ausbildung in den Vereinen zu unterstützen.

Die Kooperation umfasst unter anderem Trainerfortbildungen, Fachveranstaltungen und den Austausch mit Nachwuchsexperten. Hinzu kommen gemeinsame Fußballcamps sowie Möglichkeiten für Leistungsvergleiche und Talentsichtungen. Für die Jugendabteilung der SpVgg soll die Zusammenarbeit dazu beitragen, die Trainingsarbeit weiterzuentwickeln. „Wir wollen uns als Verein ständig weiterentwickeln und unseren Nachwuchsspielern optimale Bedingungen bieten", erklärt Vorsitzender Andreas Reichel in einer Pressemitteilung. "Die Partnerschaft mit der TSG-Akademie ist dafür ein wichtiger Baustein.“



Bekräftigten die Partnerschaft: Andreas Reichel, Vorsitzender der SpVgg Durlach-Aue (Mitte) mit seinem Stellvertreter Rainer Rittershofer (links) und Julian Obländer, dem Kooperationsbeauftragten der TSG-Akademie. Foto: Ines Da Costa

DIE KLEINANZEIGENSEITE

Ausschreibungsergebnis steht fest

BDS vergibt Wertstoffsammlung in Karlsruhe an Knettenbrech + Gurdulic (K + G)

(pm.) Die Verträge für die Wertstoffsammlung in Karlsruhe werden alle drei Jahre von den zuständigen Betreibern Dualer Systeme (BDS) im Rahmen einer Ausschreibung neu vergeben. Das Ergebnis der diesjährigen Ausschreibung steht nun fest: Auch im Zeitraum Januar 2027 bis Dezember 2029 wird die Firma Knettenbrech + Gurdulic die Karlsruher Wertstoffbehälter leeren. Die Entsorgungsfirma aus Wiesbaden mit über 30 Standorten in Deutschland ist damit auch weiterhin für die Sammlung von Wertstoffen in Karlsruhe zuständig.

Rechtlicher Rahmen der Wertstoffsammlung

Hinter der Sammlung und Verwertung von Abfällen steckt ein komplexes System mit klar geregelten Zuständigkeiten. Besonders deutlich wird dies bei den Wertstoffen, also den Verpackungsabfällen.

Die Erfassung und Entsorgung von Verpackungsabfällen ist durch das Verpackungsgesetz (VerpackG) bundesweit Aufgabe der BDS. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss privatwirtschaftlicher Unternehmen, die von den Produkt-Herstellern und Händlern beauftragt werden.

Das Team Sauberes Karlsruhe (TSK) ist als städtischer Eigenbetrieb für die kommunale Abfallentsorgung und damit für die Sammlung der Müllfraktionen Restmüll, Papier/Pappe und Bioabfall zuständig. Im Bereich der Wertstoffsammlung wirken Stadt und TSK im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Abstimmung mit den BDS an der Festlegung der Leistungsstandards mit.

Bessere Standards sind Grundlage der Ausschreibung

In den Verhandlungen ist es Stadt und TSK gelungen, die städtischen Rahmenbedingungen für den Vollservice als Standard für die Wertstoffsammlung in der Abstimmungsvereinbarung zu verankern. Diese Standards waren verbindlicher Bestandteil der Ausschreibung durch BDS. Darin wurde beispielsweise festgelegt, dass alle Wertstoffbehälter im Karlsruher Stadtgebiet im Vollservice geleert werden müssen, wenn der Standplatz den städtischen Vorgaben entspricht.

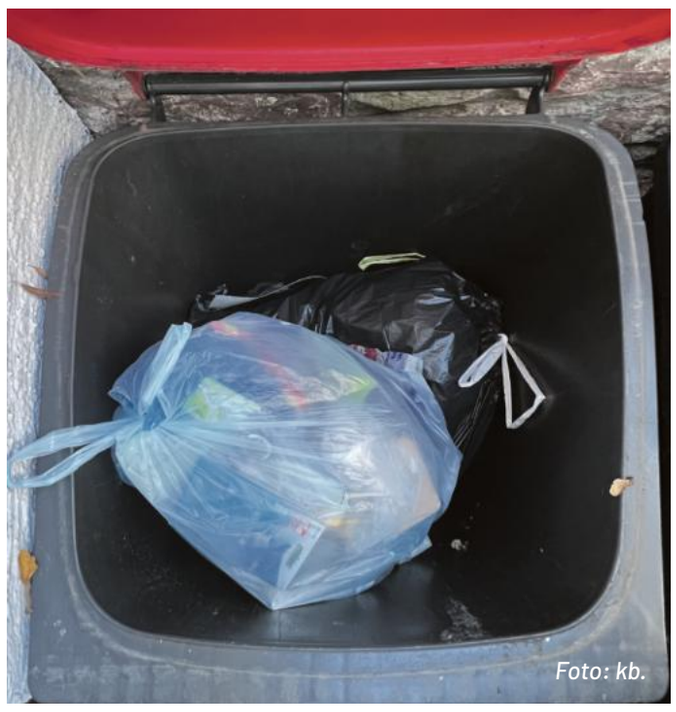


Foto: kb.

Der Vollservice umfasst das Holen und Zurückstellen von zweirädrigen Abfallbehältern. Für Karlsruhe bedeutet das, dass der Weg zwischen Fahrbahnrand und Standplatz maximal 35 Meter betragen darf sowie bis zu zehn Stufen und eine Steigung von höchstens fünf Prozent umfassen kann.

Von dieser Regel gibt es jedoch Ausnahmen: Abfallbehälter aller Fraktionen mit einem Fassungsvermögen von 770 oder 1.100 Liter werden aus Sicherheitsgründen grundsätzlich im Vollservice geleert – auch dann, wenn die Länge des Transportwegs überschritten wird. Auch die Kernstadtgebiete mit viel Fußgängerverkehr in der Innenstadt, in Teilen von Mühlburg und von Durlach sind Ausnahmen. Aufgrund des hohen Fußgängeraufkommens, der Vielzahl an Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben sowie zur Wahrung eines repräsentativen Stadtbildes wird die Leistung in diesen Gebieten weiterhin in vollem Umfang erbracht. Bestandteil der Ausschreibung war außerdem die Vorgabe, im Rahmen des Vollservice an den Haustüren zu klingeln. Auch die Leerungsintervalle sind festgelegt: Die Wertstoffbehälter werden weiterhin alle 14 Tage geleert.

Mit der neuen Abstimmungsvereinbarung konnten Stadt und TSK wesentliche Verbesserungen der Service- und Qualitätsstandards für die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger erreichen. Bei Fragen oder Problemen rund um die Wertstoffsammlung können sich Bürgerinnen und Bürger telefonisch unter +49 611 / 696 0 oder per E-Mail an info @knettenbrech-gurdulic.de direkt an das beauftragte Unternehmen wenden.

STELLENMARKT

Baden-Württemberg

ltz Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg

Das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) sucht mit Wirkung vom 01.01.2027 befristet bis zum 31.12.2027 am Hauptsitz in Karlsruhe-Durlach

ungelernte Arbeitskräfte (w/m/d) für Gießarbeiten an Wochenenden und Feiertagen

in den Forschungsgewächshäusern mit einem Arbeitszeitumfang von ca. 3 Stunden pro Woche nach Entgeltgruppe 2 TV-L. (Ausschreibung Nr. 26/2026).

Nähere Informationen erhalten Sie unter: https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Ueber+uns/Stellenangebote

IMMOBILIEN

www.durlacher-blatt.de

Wenn es dem Besuch gut gehen soll!
Schöne Ferienwohnung in bester Lage in Grötzingen zu vermieten. Für Kurz- und Langzeitaufenthalte geeignet. Tel. 0177 4685793.

Zimmer/Whg. gesucht
Rentner sucht kleine Wohnung in Karlsruhe oder Durlach. Tel. 0162 3778758.

Durlacher Blatt

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für Durlach, Grötzingen, Pfinztal, Karlsruher Bergdörfer, Karlsbad, Waldbronn, Ettlingen.

Erscheinungsweise: 14täglich, i.d.R. am Freitag/Samstag, 23 Ausgaben pro Jahr, Auflage 70.000 Stück

Herausgeber:
durlach.media Verlags GmbH

Verleger und Geschäftsführer:
Eva-Marie Ruf; Karsten Bast

V.i.S.d.P.: Eva-Marie Ruf
Produktion: Karsten Bast

Karlsburgstraße 9
76227 Karlsruhe
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
www.durlach-media.de

Vertrieb und Druck
Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
Linkenheimer Landstraße 133
76149 Karlsruhe
Tel: 0721 789-0
Fax: 0721 789-123

Anzeigenberatung
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
kontakt@durlacher-blatt.de

Anzeigenschluss
Freitag (vor Ausgabe), 12 Uhr

Redaktionsschluss
Freitag (vor Ausgabe), 12 Uhr

Gendererklärung

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf unserer Website darauf, durchgehend geschlechtsspezifische Ausdrücke zu verwenden. Wenn personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufgeführt sind, gelten diese für Männer, Frauen und Diverse in vollkommen gleichberechtigter Weise. Dies soll nicht als Diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes gesehen werden, sondern gilt im Sinne der Emanzipation per se für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schriftform beinhaltet keine Bewertung. Hierfür nutzen wir auf unserer Seite das generische Maskulinum.

AN- & VERKAUF

uhren benesch
Tagesaktueller Kurs für Altgold
GOLD Ankauf/Verkauf
Barren, Münzen, Goldschmuck
Pfinztalstraße 40/42
KA-Durlach
Tel.: 0721 96491688
www.uhrenbenesch.de

JEDEN Freitag FLOHMARKT, VFB-Parkplatz in Karlsruhe-Grötzingen
Bruchwaldstr. 70, 10 - 15 Uhr
Gross-FLOHMARKT
14.11. Messplatz Karlsruhe, Durlacher Allee
Hallen-FLOHMÄRKTE
21.11. Keltenhalle Rheinstetten, 10 - 15 Uhr
28.11. Rheinhalle Eggenstein-Leopoldshafen
5.12. Walzbachhalle Weingarten, 10 - 15 Uhr
Bitte jeweils gleich anmelden
Anmeldung / Infos: www.timke.com

Haushaltsauflösung
Neuwertige Lederessecke 190 x 160. Tisch, Liebherr Gefrierturm, Wäschetrockner. Preisgünstig abzugeben. Tel. 0160 7710338.

Su. Fotoapparate
Kameras, Näh- und Schreibmaschinen, auch defekt, Ferngläser, Antikes, Zinn, Bilder, Teppiche, Porzellan, Möbel, Hausrat, Gläser und vieles mehr, auch Nachlässe. Herr Braun, Tel. 0171 2937188.

Su. Stand-Wanduhren
Kuckucksuhren, Regulatoren, Kaminuhren, auch defekt, Taschenuhren, Armbanduhren uvm. Seriös und fair. 0171 2964194.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Verkaufe
1 Satz Winterreifen Michelin Pilot Alpin 215/65R7. Laufleistung a. 2000 Km wegen Fahrzeugwechsel zu verkaufen. 0177 8031583.

Villeroy und Boch
Suche alles an V&B, ob Service, Bestecke, Figuren. Bitte alles anbieten. Tel. 0176 35713439 od. 07245 8020593.

Durlacher Blatt
Die Zeitung, die gelesen wird!

VERSCHIEDENES

Ich AG
malert und renoviert
Einfache Hilfe rund ums Haus
Tel. 0721 9338441
Mobil 0177 3721215

Zu verschenken
Bausäge aus Metall mit Eisenplatte, Holzsägebock aus Metall, ca. 50 kb. Metallteile. Tel. 0721 49973152.

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Antiquitäten, Bücher
Kl. Lagerfläche ges.
Tel.: 0170 4429071

Handwerker gesucht?
Biete Unterstützung bei Renovierungen & Reparaturen rund um's Haus. Zeitnah und zuverlässig. Tel. 0157 56 74 04 34

2 linke Hände?
Biete Hilfe im Haus (Renovierung, handwerkliche Tätigkeiten, Montageservice usw.) und Garten. Tel. 0176 96120878.

Durlacher Blatt
Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige** online auf:
www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

Durlacher Blatt

Der Stellenmarkt für die Region!

ANKAUF! ANKAUF!
Kaufen alles von A wie Armbanduhren bis Z wie Zinn.
Z. B. Arm- und Taschenuhren, alles an Porzellan, Schmuck, Figuren, Bilder, Teppiche und Möbel.
Münzen, Bestecke,Tafelsilber uvm.
Wir kaufen Ihre Wertsachen bar u. seriös.
Wir übernehmen auch komplette Nachlässe u. Haushaltsauflösungen.
Anrufen lohnt sich!
Tel. 07245 8020593 oder 0176 35713439

GARTENARBEITEN

Gartenservice TOP-ANGEBOT
- Gartenpflege aller Art
- Rückschnitt von Obstbäumen
- Rindenmulch/Unkrautfolie
- Hochdruckreinigungsarbeiten
- Grünschnittentsorgung
- Baumfällung
- Bodenfräsarbeiten

10 % Herbstrabatt

- Vertikutieren
- Rollrasen
- Heckenschnitt
- Gartenzäune etc.

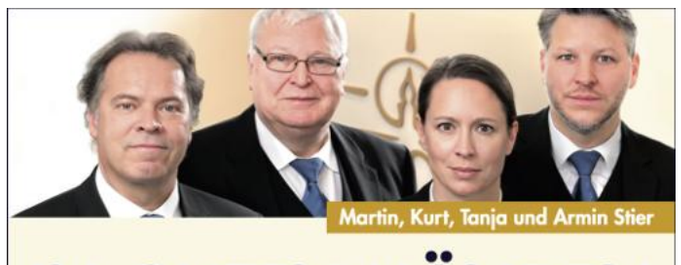
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich vor Ort!
Bitte anrufen unter 01590 64 12 197

BESTATTUNGEN

VERSTÄNDNIS
IHRE BEDÜRFNISSE SIND UNSERE PRIORITÄT.



Kiefer Bestattungen
FAMILIE GRIENER
Karlsruhe-Durlach
Tel. (0721) 418 37
www.beerdigungsinstitut-kiefer.de



Martin, Kurt, Tanja und Armin Stier

IN GUTEN HÄNDEN
Wir unterstützen Sie darin, den letzten Weg würdevoll und individuell zu gestalten, damit Sie dem Abschied eines einzigartigen Menschen einen besonderen Rahmen geben können. Wann immer Sie uns brauchen – wir sind für Sie da.
- Rat und Hilfe in Karlsruhe und Umgebung
- Eigene Feierhalle, Abschiedsräume und Cafeteria
- Gesprächsgruppen für Trauernde
- Kundencenter mit Abmeldeservice und Gedenkseiten
- Vorsorge mit Sicherheit - **Vorsorgemappe bestellen!**

TRAUERHILFE STIER seit 1902
Büro: Grötzinger Str. 65 · 76227 Karlsruhe
Zentrum: Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe
Das Institut Ihres Vertrauens
Erreichbar Tag und Nacht
Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
www.bestattungen-karlsruhe.de



Karlsruhe

DIE LETZTE SEITE



Mondgugger

Noch ebbes!

Wenn früher ebbes verdailt worre isch un ma hot - warum a immer - nix abkriegt, hot's ghaiße: Der hot äwe mol widder in de Mond guggt! Dass des „in de Mond gugge" a ebbes Tolls sei kann, waiß i schon seit mer's denkt un bei klarem Himmel hot wahrscheints noch kaum ebber so oft in seim Läwe in de Mond guggt wie i.

I finn, alle Mondphase sen intressant, awwer de Vollmond isch nadierlich de absolute Hiegugger. Un de Oktowervollmond isch's allemol wert, dass ma'n eines Blicks würdigt. S'isch nämlich en Supermond. Er isch jetzt uff seine elliptische Umlaufbahn de Erde bsonners nah un s'sieht so aus, als ob er deitlich größer wie sonscht uff s'Badnerland runnergugge dät. Sell stimmt zwar net wirklich un die scheinbar Vergrößerung haißt bei dene, die's aigentlich wisse mieße, deswege a Mondtäuschung.

Awwer wenn de Beglaiter von unsere Mutter Erde am 25. un am 26. Oktower am späte Noochmiddag im Oschte uffgeht, kann er - solang er noch nah am Horizont isch - orange odder rötlich erscheine, weil sei Licht nämlich en längere Weg durch d'Erdatmosphäre zrücklegt. Des Aussehe !wie gmolt! hot em die Bezaichnung Blutmond eibrocht. Richtig isch, dass er im Oktower in de Vollmondphase vollständig ausgleucht werd un sei Owwerfläche hervorragend zu erkenne isch. Un des, was er bescheint - Baumkrone, Kirchtürm un bsonnere Blickfäng wie z.B. s'Pfinztaler Windrad - wirke ugwöhnlich groß un sen in ihre Umriss scharf zu erkenne un e bissle weiter entfernte Berg un Hügel komme oim zum Greife nah vor.

Wer's net glaabt, därf's gern bleiwe lasse, odder - un des wär mein Gratis-Tipp unner Freinde - selwer zum Mondgugger werre. S'koscht net meh wie de Kopf !vorsichtig nach hinne zu kippe un dann d'Auge langsam üwwer de Himmel schwaife zu lasse…

Von Wolfgang Müller



Hochsaison bei der asiatischen Hornisse

Wer Nester in Hecken oder Baumwipfeln entdeckt, sollte sie melden



Heike Jung und Reiner Ewald widmen sich einem Nest von asiatischen Hornissen in einer Brombeerhecke mit einem Wassersauger. Foto: Daniela Schwendemann

(hej/red.) Je mehr Blätter fallen, desto deutlicher werden sie sichtbar: Die großen kugelförmigen Nester der asiatischen Hornisse. In bis zu 30 Metern Höhe hängen sie in den Baumwipfeln. Im Herbst erreichen die Völker ihre maximale Größe. In so einer Kugel können 3.000 und mehr Tiere gleichzeitig sein. Aber Achtung! Die großen Nester gibt es auch in geringerer Höhe, beispielsweise in Hecken und anderen geschützten Stellen. Dort haben die Tiere in der Regel bereits im zeitigen Frühjahr ihr sogenanntes Primärnest gebaut, das sie dann zum Sekundärnest erweitert haben.

Durch die hohe Anzahl an Hornissen herrscht an den Nestern jetzt reger Flugbetrieb. Trotzdem werden sie oft erst entdeckt, wenn jemand gestochen wurde. Damit das nicht passiert, ist es ratsam, aufmerksam zu sein: vor dem Ernten von Obst oder Nüssen kurz in den Baum schauen, ob sich eventuell ein Nest darin befindet; vor dem Schneiden einer Hecke erst einmal beobachten, ob Insekten rein und raus fliegen. Jetzt im Herbst werden die Jungköniginnen für das kommende Jahr ausgebrütet. Das sind pro Volk mehrere hundert Tiere. Von diesen schaffen es durchschnittlich fünf Königinnen im nächsten Jahr erneut große Nester zu gründen. Durch diese hohe Vermehrungsrate stieg die Zahl entdeckter Nester in Baden-Württemberg von 406 im Jahr 2023 auf 3.320 zwei Jahre später. Vor allem im Oktober entscheidet sich also, wie viele Nester es im kommenden Jahr geben wird.

Wegen der großen Zahl an Tieren brauchen die Fluginsekten jetzt sehr viel Zucker. Sie sitzen besonders gerne an Trauben, Äpfeln, Birnen und Feigen. Man muss also aufpassen, dass man nicht aus Versehen eine Hornisse ergreift, wenn man eine Frucht pflückt. Außer dem Zucker benötigen Hornissenvölker auch sehr viele Insekten für ihre Brut. Die asiatische Hornisse ist eine geschickte Jägerin und Allesfresserin. Aktuell kann man sie gut an blühenden Efeuhecken beobachten. Sie erbeutet dort Honigbienen, Wespen, Efeu-Seidenbienen (die im Oktober aktivste Wildbiene) und Schmetterlinge oder versorgt sich selbst mit Nektar.

Die Hauptnahrung für die Larven der asiatischen Hornisse sind aktuell allerdings Honigbienen. Viele Imker erzählen von einer Belagerung ihrer Völker. So manches Bienenvolk wird stark geschwächt und wenn zu viele Hornissen vor dem Flugloch jagen, verlassen einige Bienenvölker ihren Stock gar nicht mehr. Das führt unweigerlich zu ihrem Tod, wenn der Imker es nicht rechtzeitig bemerkt. Damit sich die asiatische Hornisse nicht zu extrem ausbreitet, gibt es mittlerweile Nestentferner, die teilweise mit langen Lanzen in die hohen Nester einstechen und heißen Wasserdampf oder Aktivkohle einblasen. Bei den kleineren Nestern kommen meist Sauger zum Einsatz.

Die Entferner benötigen dringend Hilfe beim Auffinden der Nester. Deshalb ihre Bitte: Wer Nester in Baumwipfeln entdeckt oder Flugbetrieb bemerkt, möge dies der Landesanstalt für Umwelt von Baden-Württemberg (LUBW) mitteilen. Meldeformulare gibt es auf der Homepage https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de.



Wie die Waldenser nach Palmbach kamen

Führung thematisiert deren Verfolgung, Flucht und Neuanfang

(roj/red.) Wie kamen die Waldenser nach Palmbach und wie fanden sie hier eine neue Heimat? Der Waldenserverein Palmbach lädt gemeinsam mit Gemeindepfarrer Jonas Lauter am Sonntag, 1. November, zu einer besonderen Führung ein.

Unter dem Titel „Die Hugenotten und Waldenser nach der Reformation" erfahren die Teilnehmer mehr über die religiöse Verfolgung, die Flucht und den Neuanfang der protestantischen Glaubensgemeinschaften.



Das Waldenserdenkmal „Tor des Ankommens" am Palmbacher Waldenserplatz. Foto: Roland Jourdan

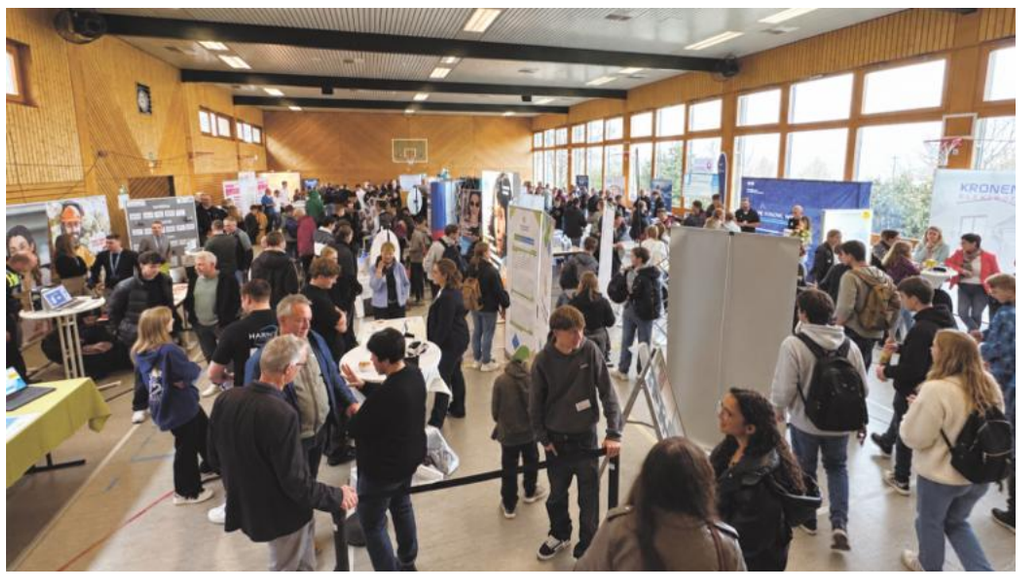
Der etwa ein Kilometer lange Waldenserweg mit seinen zwölf Stationen und dem Denkmal „Tor des Ankommens" macht die besondere Geschichte Palmbachs anschaulich erlebbar, heißt es in der Einladung. Auch die Waldenserkirche wird besichtigt.

Für die Führung einschließlich Kirchenbesichtigung sollten etwa zwei Stunden eingeplant werden. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor der Waldenserkirche, Talstraße 43 in Palmbach. Weitere Informationen: www.waldenserweg.de

KarlsbadConnect wächst: Mehr Aussteller, zwei Absagen

Über 55 Unternehmen bei Ausbildungsbörse in Langensteinbach

(hds/red.) Mehr als 55 Unternehmen, Schulen und Institutionen zeigen am Samstag, 7. November, bei der zweiten KarlsbadConnect Ausbildungsbörse, welche beruflichen Wege jungen Menschen offenstehen. Von 10 bis 14 Uhr präsentieren sie in der Schelmenbuschhalle und der Jahnhalle im Schulzentrum Langensteinbach Ausbildungsplätze, Studiengänge und weitere Bildungsangebote. Die Börse wächst: Bis auf zwei Unternehmen sind alle Aussteller der Premiere wieder dabei, zugleich kamen zahlreiche neue hinzu. Deshalb steht diesmal ein zusätzliches Hallendrittel zur Verfügung.



Blick in die Jahnhalle während der Karlsbader Ausbildungsbörse 2025. Foto: Tobias Brehm

Schüler reagierten

Auch eine Kritik aus dem vergangenen Jahr haben die Veranstalter aufgegriffen – mit Unterstützung der Schüler. Weil Besucher und Aussteller bei der Premiere ein Verpflegungsangebot vermisst hatten, übernimmt nun die Abschlussklasse 10c der Realschule Karlsbad das Catering in den Messehallen.

Viele Möglichkeiten

Die Börse ist mehr als eine Vermittlungsstelle für Ausbildungsplätze. Auch wer ein Studium plant, einen weiterführenden Schulabschluss anstrebt oder über ein Praktikum beziehungsweise ein Freiwilliges Soziales Jahr Orientierung sucht, findet Ansprechpartner. Der persönliche Austausch mit Unternehmen, Ausbildungsverantwortlichen und Auszubildenden steht im Mittelpunkt.

Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche und ihre Familien, unabhängig vom Wohnort oder der besuchten Schulart. Der Eintritt ist frei. Die Hallen am Schelmenbusch 18 sind mit der Stadtbahnlinie S11, Haltestelle Langensteinbach St. Barbara, erreichbar.

Einbrecher in Busenbach

Unbekannte stiegen über unbewohnte Wohnung ein

(pol/red.) Unbekannte sind in der Nacht zum 17. Oktober in ein Mehrfamilienhaus in Busenbach eingebrochen.

Nach bisherigem Kenntnisstand öffneten sie zwischen Freitag, 10 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, offenbar gewaltsam ein Fenster auf der Vorderseite eines Mehrfamilienhauses an der Ecke Schul-/Friedhofstraße und drangen in die derzeit leerstehende Erdgeschosswohnung ein.

Sie durchsuchten die Schränke der Wohnung im Obergeschoss und flüchteten danach vermutlich über die Haustür auf die Friedhofstraße. "Derzeit kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob etwas entwendet wurde", so die Polizei in ihrem Pressebericht.

Zeugenhinweise erbittet die Kriminalpolizei unter (07 21) 666-55 55.

Fußwege-Check liefert Ideen für Grötzingen

Ein Dutzend Teilnehmer benennt Verbesserungsmöglichkeiten

(rp.) Wie lassen sich Fußwege sicherer und angenehmer gestalten? Dieser Frage gingen rund ein Dutzend Teilnehmer bei einem Stadtteilspaziergang in Grötzingen nach. Zu dem Fußwege-Check eingeladen hatte die Fußverkehrsinitiative Tempo7 gemeinsam mit dem Naturtreff Grötzingen. Dabei sammelten die Teilnehmer konkrete Anregungen, um Hindernisse auf Gehwegen zu beseitigen und die Bedingungen für Fußgänger zu verbessern. Die Aktion war Teil einer Reihe von Stadtteilspaziergängen, die bereits in der Karlsruher Innenstadt Station gemacht hat.

In Grötzingen unterstützte Thomas Hauenstein den Rundgang für den Naturtreff. Die Resonanz fiel nach Einschätzung der Organisatoren erfreulich aus. Aus den Beobachtungen vor Ort entstand eine Reihe von Ideen, die nun Schritt für Schritt aufgegriffen werden sollen.

Abschluss in Durlach

Als letzter Stadtteil soll Anfang Dezember Durlach aus der Perspektive von Fußgängern erforscht werden - sofern die Bauarbeiten der Verkehrsbetriebe Karlsruhe bis dahin abgeschlossen sind. und eine Besichtigung zulassen.